Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672.
Fernruf 66, 366, 367.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

35. Jahrgang. Nr. 12467 — Bonn, Donnerstag, 11. März 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Die Londoner Arbeitszeitkonferenz.

P Berlin, 11. März. (Eigenbericht.) Am 15. März findet in London die Arbeitszeitkonferenz statt, an der deutscherseits der Reichsarbeitsminister Brauns, Ministerialdirektor Sitler und Ministerialrat Feig teilnehmen werden. Die Arbeitsminister Frankreichs, Englands, Belgiens und Italiens werden in London gleichfalls zugegen sein. Bei der ersten internationalen Arbeitszeitkonferenz, die im Jahre 1919 in Washington tagte, wurde ein internationales Uebereinkommen getroffen, das als regelmäßige Arbeitszeit den Achtstundentag bezw. die 48-Stunden-Woche in gewerblichen Betrieben vorsieht. Dieses Uebereinkommen ist aber bis heute von den wichtigsten europäischen Industriestaaten überhaupt noch nicht oder wie z. B. von Italien nur mit dem Vorbehalt der Ratifikation durch die anderen Hauptindustriestaaten ratifiziert worden. Die Gründe der verzögerten Ratifikation liegen besonders in den Schwierigkeiten, die sich bei der Auslegung und Durchführung wichtiger Bestimmungen des Abkommens zeigten. Die Verhandlungen in London sollen darüber eine Klärung bringen.

*

Unser Berliner P-Vertreter erfährt hierzu von zuständiger Stelle folgendes:

Am Montag beginnen in London die offiziellen Verhandlungen, an denen nicht nur die Länder, die in Bern über die Auslegung des Washingtoner Abkommens verhandelt haben, teilnehmen werden, sondern auch Italien. Italien hatte bekanntlich als Bedingung für die Ratifikation gefordert, daß auch die übrigen westeuropäischen Staaten ratifizieren. Deutschland hat ein großes Interesse daran, daß dieses Ziel erreicht wird, und es geht selber nach London mit dem festen Willen, es zu einer Ratifikation kommen zu lassen, zumal das neue deutsche Arbeitsschutzgesetz, das z. Zt. im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt und vom Arbeitsrechtsausschuß beraten wird, sich an das Washingtoner Abkommen anpaßt. Die Bestimmungen dieser Gesetzesvorlage sind derart, daß Deutschland auf Grund dieses Entwurfes das Washingtoner Abkommen wohl ratifizieren kann.

Heute stehen wir auf dem Standpunkt, daß eine schablonenhafte Behandlung der ganzen Angelegenheit für alle Länder gleichmäßig unmöglich und praktisch undurchführbar ist, da die Verhältnisse in den einzelnen Ländern, in denen das Abkommen Anwendung findet, ganz verschieden sind. So ist z. B. die Behandlung der Sonntagsruhe in einzelnen Staaten verschieden, nämlich ob der Sonntag mit in die 48-Stundenwoche einbezogen wird oder nicht. Die Staaten, die es mit der Sonntagsruhe weniger genau nehmen, wie z. B. Italien, würden dann einen wesentlichen Vorteil haben. Dies kommt für die Durchführung des Washingtoner Abkommens in Betracht. Auch die Auffassung, ob der Eisenbahnbetrieb ein kontinuierlicher Betrieb ist oder nicht, ist wesentlich. Wird der Eisenbahnbetrieb als solcher angesehen, dann gilt für ihn die 56-Stundenwoche, da für derartige Betriebe die 56-Stundenwoche gilt. Ferner kommen die sog. Saisonbetriebe in Frage. Auch da ist eine schablonenhafte Behandlung der Länder unmöglich.

Eine besondere Rolle spielt bei der Ratifikation natürlich die Durchführung des Washingtoner Abkommens. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß in einer Reihe von Ländern die Durchführung sehr genau genommen werden wird, während aber andere Länder eine leichtere Auffassung von der Durchführung der Gesetzgebung haben. Zusammengefaßt kann man sagen, daß die Londoner Aussprache also nicht eine neue Vereinbarung bringen wird, sondern den Versuch einer Vereinheitlichung und Annäherung der sich widersprechenden Auslegung verschiedener Bestimmungen des Washingtoner Abkommens, um dadurch die gleichzeitige Ratifizierung des Abkommens durch die beteiligten Mächte zu erleichtern.

✤

Zum Volksbegehren.

Der Kompromißantrag.

MTB Berlin, 10. März. Der Kompromißantrag zur Frage der Fürstenabfindung ist, wie wir aus Kreisen der Regierungsparteien hören, jetzt beim Rechtsausschuß des Reichstages eingebracht worden. Der Entwurf weist nach der Ueberprüfung durch das Reichsjustizministerium und nach einer nochmaligen Besprechung mit den Parteiführern keine materiellen Veränderungen auf. Nur an einzelnen Stellen ist eine präzisere, Zweifel ausschließende Fassung gewählt worden. Der Kompromißantrag gilt übrigens durchaus nicht als eine Vorlage, an der nichts mehr geändert werden könnte. Es ist durchaus möglich, daß sachlich begründete Aenderungen vorgenommen werden. Aus diesem Grunde haben auch die Reichstagsfraktionen der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung sich ihre Stellung bis zur endgültigen Fassung des Kompromisses vorbehalten.

✤

Die Berliner Eintragungen.

WTB Berlin, 10. März. Gestern haben sich in Berlin in die Listen für das Volksbegehren insgesamt 122 425 Personen eingetragen. Die Gesamtzahl der bisherigen Eintragungen in Berlin beträgt demnach 559226.

✤

Keine völlige Aufhebung der Weinsteuer.

* Berlin, 10. März. Der Reichstagsausschuß, der die Maßnahmen zur Beseitigung der Notlage der Winzer berät, beschäftigte sich am Mittwoch mit dem Vorschlag, die Weinsteuer aufzuheben. Ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, daß die Reichsregierung unter keinen Umständen in eine völlige Aufhebung der Weinsteuer einwilligen könnte, schon deshalb nicht, weil dadurch der Fonds zur Unterstützung der Winzer, der aus Mitteln der Weinsteuer gespeist werde, wegfallen würde und eine andere Möglichkeit, Mittel für diese Zwecke bereitzustellen, der Regierung nicht verbleibe. Zu Beschlüssen kam der Ausschuß noch nicht. Die weitere Beratung und, gegebenenfalls, die Beschlußfassung wurde auf Donnerstag vertagt. Außerdem steht am Donnerstag auch die Besprechung der Notstandskredite für die Winzer auf der Tagesordnung.

✤

Fehrenbachs Zustand bedenklich.

MTB Freiburg, 10. März. Das Befinden des Reichstagsabgeordneten Fehrenbach, des Vorsitzenden der Reichstagsfraktion der Zentrumspartei, hat sich in den letzten Tagen erheblich verschlechtert. Der Schwächezustand ist sehr groß. Der Kranke ist ohne Bewußtsein. Von den Aerzten wird sein Zustand als sehr ernst bezeichnet.

Das Genfer Rennen: Deutschland Favorit.

Täuscht nicht alles, so ist man in Genf auf dem Wege zur Einigung. Die feste Haltung unserer Delegierten, die sich aus ihrer guten Stellung nicht herauslocken ließen, hat anscheinend uns den ersten diplomatischen Erfolg eingebracht seit — man muß wohl sagen — unvordenklichen Zeiten. Dabei ist unsere Delegation geschickt genug gewesen, nur immer und immer wieder zu betonen, daß Deutschland eben gar nicht anders könne, als an dem Standpunkt festzuhalten, der durch das Locarno-Abkommen vorgeschrieben sei und den kurz vorher noch Luther in Hamburg definiert hatte. Wie die Angelegenheit sich im übrigen regle, sei ja garnicht Deutschlands Sache, sintemalen und dieweilen es noch nicht Mitglied des Völkerbundes sei. Es ist also auch, wenn man so sagen soll, das Odium des Sieges vermieden. Selbstverständlich haben die Engländer bereits Mittel und Wege auf Lager, um ihrerseits ohne nennenswerte Einbuße ihres diplomatischen Prestiges einzulenken. Man spricht von zwei Möglichkeiten. Die eine wäre ein sogenanntes „Gentlemens Agreement" mit der Wirkung, daß zunächst einmal Deutschlands Wünschen entsprochen, Deutschland sich aber mit dem großen Ehrenwort verpflichten würde, keine besonderen Schwierigkeiten zu machen, falls es im Herbst eben anders kommen würde. Optimisten können sich hier freuen, daß der Deutsche aus seiner Pariastellung plötzlich wieder in die Reihen der Gentlemänner erhoben werden soll, bei denen man Treu und Glauben und anständige Verkehrssitte voraussetzt. Pessimisten werden dagegen die Erwägung anstellen, daß bei einem Gentlemens Agreement der eigentliche Gentleman immer der Dumme zu sein pflegt, worin denn allerdings eine große Gefahr für den bierehrlichen Michel eingeschlossen wäre. Nach einem andern Kompromißvorschlag soll ein Sachverständigen-Ausschuß aus Persönlichkeiten verschiedener Länder, denen man eine gewisse Aktionsfreiheit zugestehen würde, beauftragt werden, die Frage der sogenannten Umbildung des Rates zu prüfen. Dieser Ausschuß würde dann im Herbst einen Bericht vorlegen. Das würde also einem Begräbnis erster Klasse der polnisch-spanischen Wünsche gleichkommen. Die letzte Depesche aus Genf lautet:

*** Genf, 11. März. Gestern abend versammelte sich erneut der Völkerbundrat in nichtoffizieller Form bei einer Tasse Tee, wobei ungezwungen die Frage der deutschen Aufnahme unter neuen Gesichtspunkten erörtert wurde und die bestehenden Gegensätze ziemlich überbrückt wurden. Diesen Verhandlungen wohnten weder die Deutschen, noch die Polen bei.**

✤

Deutschlands Aufnahme empfohlen.

WTB Genf, 10. März. Der Unterausschuß für die Aufnahme Deutschlands hat unter dem Vorsitz von Chamberlain heute nachmittag ohne besondere Diskussion beschlossen, der Aufnahmekommission die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu empfehlen. Der Unterausschuß wird morgen, Donnerstag, der Aufnahmekommission einen Bericht vorlegen, in dem erklärt wird, daß die im Völkerbundspakt enthaltenen Aufnahmebedingungen für Deutschland als erfüllt anzusehen sind. Im Gegensatz zu dem Aufnahmeverfahren bei Bulgarien, Oesterreich und Ungarn wurde im Falle Deutschland der Aufnahmebeschluß gefaßt, ohne von einem deutschen Vertreter noch besondere Erklärungen zu verlangen. Die Aufnahmekommission wird bereits Donnerstag vormittag zu einer Sitzung zusammentreten, um den von dem Unterausschuß vorgelegten Bericht zugunsten der Aufnahme Deutschlands zu genehmigen und sofort an die Völkerbundsversammlung weiterzuleiten.

✤

Die Vorgänge am Nachmittag.

TU Genf, 11. März. Der konzentrische Druck, der auf die deutsche Delegation seit einigen Tagen in Genf ausgeübt wird, hat am heutigen Tage vielleicht noch an Intensität zugenommen. Trotzdem ist nicht das geringste Anzeichen dafür vorhanden, daß der Reichskanzler und Dr. Stresemann die Absicht haben, auch nur im geringsten nachzugeben. Es sind die letzten Anstrengungen, die von der Gegenseite gemacht werden, Deutschland zum Nachgeben zu zwingen. Aber nicht nur Deutschland hat diesen Druck zu ertragen, er richtet sich in gleichem Maße auch gegen den schwedischen Außenminister, weil es allen in Genf weilenden Mächten klar geworden ist, daß Deutschland nicht der Schuldige an der latenten Völkerbundskrise ist. Auch wenn Deutschland zur Zeit nicht in Genf weilen würde, würde der Streit an Schärfe nicht geringer sein. Die bisherigen Ratsmitglieder sind ja unter sich in der Frage der Erweiterung des Rates uneinig. Da Deutschland es ablehnt, auf die eine oder andere Seite zu treten und aktiv Stellung zu nehmen, so wird dieser Streit jedenfalls durch Deutschland nicht verschärft. Das Problem der Erweiterung des Rates bestand, bevor es das deutsche Problem gab. Nur der Zeitpunkt der Behandlung des deutschen Aufnahmegesuches fällt mit dem Verlangen einzelner Staaten nach neuen Ratssitzen zusammen.

In der heutigen Nachmittagssitzung mußten sich alle diejenigen, die die Schuld auf Deutschland schieben wollten, hiervon überzeugen. Denn als sie nacheinander mit ihren Forderungen hervortraten und ihren Austritt aus dem Völkerbund androhten, falls sie keinen ständigen Ratssitz erhielten, da wurde ihnen vom schwedischen Außenminister geantwortet, daß die schwedische Regierung trotz aller möglichen Folgen an ihrem Standpunkt festhalten werde. Nun gilt es für die auf einen Ratssitz Anspruch erhebenden Mächte, von ihren Regierungen neue Instruktionen einzuholen, da die in Genf weilenden Staatsmänner die Verantwortung allein nicht auf ihre Schultern nehmen wollen. Das Rückzugsgefecht läßt sich natürlich nicht in anderthalb Stunde liefern. Darum wird es noch einer gewissen Zeitspanne bedürfen, bevor die letzte Entscheidung fällt.

✤

Der Nachmittagstee des Völkerbundsrats.

TU Berlin, 11. März. Wie die Morgenblätter melden, erklärte Paul Boncour beim Nachmittagstee des Völkerbundsrats, daß die Aussprache soweit gediehen sei, daß man erwarten dürfe, daß Briand voraussichtlich am Donnerstag nach seiner Rückkehr dem Ergebnis der Mittwochbesprechung den Stempel aufdrücken könne.

✤

F Genf, 11. März. Es ist im Laufe des gestrigen Nachmittags eine deutlich fühlbare Entspannung eingetreten. Die Krise, soweit eine solche angesichts der absoluten Notwendigkeit einer gütlichen Lösung überhaupt bestand, scheint überwunden worden zu sein. Diese Tatsache steht offenbar fest. Aber das Wie ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Gestern nachmittag hatte Chamberlain etwa um 4 Uhr die Delegierten der Dominions empfangen. Bei der letzten Aussprache mit den Dominion-Vertretern soll es zu einer erregten Diskussion gekommen sein. Man weiß ja, daß die übrigen großen Länder des britischen Imperimus die von Chamberlain eingeschlagene Politik nicht billigen können. Gestern nachmittag aber ist die Zusammenkunft dem Vernehmen nach recht harmonisch verlaufen. Daraus kann man wohl folgern, daß Chamberlain die Zeit für gekommen erachtet, den Rückzug anzutreten.

Nach dem Empfang der Dominon-Vertreter fand die Aussprache der Ratsmitglieder statt, an der Deutschland nicht teilnahm. Der Streit um die Ratssitze ist nun also endlich vor die richtige Instanz gekommen. Die Aussprache dauerte bis 8 Uhr abends. Nachdem man Deutschland nicht aus seiner einwandfreien Position hat drängen können, hat man sich wohl darin geeinigt, das die Politik zu der sich Chamberlain und Brind verpflichtet hatten, schon wegen der Haltung anderer Völkerbundsmiglieder scheitern müßte und daraus die notwendigen Konsequenzen gezogen. Wenn dem so ist, so hat also der Völkerbund und die Politik einiger Großmächte gesiegt. Ganz falsch wäre es von einem Sieg Deutschlands über gewisse andere Mächte zu sprechen. Darum handelt es sich ganz gewiß nicht und darf es sich nicht handeln. Wenn eine erträgliche Lösung in Aussicht steht, so nur deshalb, weil sich gezeigt hat, daß sich die Mehrheit der kleineren Völkerbundsmitglieder nicht von einigen Großmächten kommandieren läßt. Für ein solches Ergebnis des ganzen Stbeites würde Schweden besonderes Lob verdienen, weil es sich nicht gescheut hat, mit großer Charakterstärke die Sache der kleineren Staaten zu vertreten.

Gestern abend speiste Luther und Stresemann bei Chamberlain. Im Anschluß daran fand ein Empfang bei Sir Eric Drummond, dem Generalsekretär des Völkerbunds statt, zu dem alle hier anwesenden offiziellen Persönlichkeiten geladen waren. Auch schon aus den gesellschaftlichen Veranstaltungen kann man wohl erkennen, daß eine Entspannung eingetreten ist.

✤

Englische Pressestimmen.

WTB London, 11. März. Das Hauptinteresse der Morgenpresse wandte sich heute naturgemäß dem Bericht der Kohlenkommission zu. Sie begnügt sich daher im wesentlichen mit der Veröffentlichung der ausführlichen Meldungen ihrer Korrespondenten in Genf über die durch die Haltung Brasiliens geschaffene Lage. Einigermaßen optimistisch äußern sich die Vertreter der Westminster Gazette, Daily Chronicle, der Times, des Daily Expreß und der Daily Mail.

Der Korrespondent der Westminster Gazette sagt, man nehme jetzt an, daß Deutschland am Freitag in den Völkerbund eintritt und Mitglied des Völkerbundrates werden wird. Man habe niemals erwartet, auf einen so ernsten Widerstand der Deutschen zu stoßen. Man erwartet, daß nach der Ankunft Briands eine Formel gefunden werden wird, worin Deutschland andeutet, daß es für später anderen Kandidaturen nicht in den Weg treten werde, wenn es sich auch nicht endgültig festlegen wolle.

Der Genfer Berichterstatter der Daily Chronicle schreibt, es werde nicht erwartet, daß Spanien und Brasilien sich durch ihre naturgemäße Erbitterung zu irgendwelchen Maßnahmen treiben lassen werden. Aber die Erbitterung über die Art und Weise, in der sie zuletzt betonen, als Werkzeug der jetzt wahrscheinlich erfolglosen französischen Intrige benutzt worden zu sein, würde eine schwer zu verwindende Erinnerung sein. Es sei jetzt so gut wie sicher, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werden wird. Aber dieses Ereignis werde jetzt viel von dem Glanz einbüßen, der diese historische Tat umgeben haben würde, wenn nicht Chamberlain den Irrtum begangen haben würde, einer französischen Intrige sein Ohr zu leihen.

Der Korrespondent des Daily Expreß hat ebenfalls den Eindruck, daß Deutschland das Spiel gewinnen und allein in den Völkerbund einziehen werde.

Der Berichterstatter der Times meldet, es sei wahrscheinlich, daß Deutschland am Freitag in den Völkerbund aufgenommen und am Samstag Mitglied des Völkerbundrates werden würde.

Der Korrespondent der Morningpost drückt sich sehr pessimistisch aus.

Weitere Liquidierung der Stinnesmasse.

TU München, 10. März. Wie die „Bayerische Staatszeitung" mitteilt, hat der bekannte Münchener Hotelier Hauser, Besitzer des Hotels „Reichsadler", im Verein mit einer Berliner Großbank das Hotel „Esplanade" in Berlin und das Hotel „Atlantic" in Hamburg angekauft. Beide Hotels gehörten bisher dem Stinneskonzern an. Das gesamte Objekt stellt einen Wert von 19 Millionen Mark dar. Die deutschen Teilnehmer glauben, den Kauf ohne Inanspruchnahme ausländischen Kapitals ausführen zu können. Die in Frage kommende Großbank dürfte die Darmstädter und Nationalbank sein.

Förderung der Bautätigkeit.

* Berlin, 10. März. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns hat heute abend im Reichstag die Fraktionsvertreter der Regierungsparteien zu einer Besprechung eingeladen, in der er ihnen Mitteilungen über seine Absichten, das Bauen zu fördern, machte. Der Minister teilte mit, daß er die Absicht habe, für das Baugewerbe, das als Schlüsselgewerbe zur Belebung eines großen Teiles der Gesamtwirtschaft beitragen könne, Geld flüssig zu machen. Das Reichskabinett verfolge die Absicht, Pfandbriefe auszugeben und bis zur Ausgabe dieser Pfandbriefe dem Baugewerbe Zwischenkredite zu gewähren, damit eine Verzögerung in der Aufnahme der Bautätigkeit, die unbedingt am Beginn des Frühlings einsetzen müsse, hintangehalten werde.

✤

Verteilung der Reichsbahnkredite.

MTB Berlin, 10. März. Für den der Reichsbahn gewährten 100-Millionen-Kredit, der nun endgültig perfekt geworden ist, ist der Verteilungsplan fertiggestellt worden. Zunächst ist beabsichtigt, größere Bestellungen für neue Fahrzeuge zu erteilen. Für diesen Zweck sind ungefähr 25 Millionen Mark vorgesehen, wovon 16 Millionen Mark auf D-Zug-Wagen und 3.- und 4.-Klasse-Wagen entfallen. Für neue Lokomotiven sollen 9 Millionen Mark verausgabt werden. Dabei kommen vornehmlich kleine Typs für Nebenbahnen und Rangierzüge sowie Spezialloko[illegible]ven in Betracht. Für die Verstärkung des Oberbaues sind 15 Millionen Mark vorgesehen, womit 250 Kilometer-Linien erneuert werden können. Für die Verstärkung von eisernen Brücken kommen rund 3 Millionen Mark in Frage.

✤

Die Entscheidung über das Schicksal von Bad Kreuznach.

* Kreuznach, 10. März. In der heutigen Generalversammlung der Solbäder-A.-G., in der fünfzig Aktionäre vertreten waren, wurde mit 5173 gegen 3577 Stimmen beschlossen, das Kurhaus und das neue Bäderhaus stillzulegen. Bürgermeister Dr. Fischer erhob gegen diesen Beschluß Einspruch und erklärte, daß die Stadt Kreuznach das Bad in dem bisherigen Umfang weiterführen werde. Es würden sämtliche Bäder verabfolgt und die Kurkonzerte und Theaterveranstaltungen wie bisher stattfinden.

✤

Schweres Automobilunglück.

* Mülheim, 10. März. Am Dienstagabend wurden auf dem Uhlenhorstweg das zwanzigjährige Dienstmädchen Läufer und der achtzehnjährige Dreher Ernst Monning von einem Personenauto überfahren. Während Monning leicht verletzt wurde, mußte das Mädchen mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden, wo es heute vormittag gestorben ist. Der Chauffeur des Autos wurde festgenommen. Bemerkenswert ist, daß es sich hierbei um denselben Chauffeur handelt, der am 4. März den Schlosser Henke totgefahren hatte.

✤

Der Onkel aus Amerika.

* Berlin, 11. März. Zwei Duisburger Straßenbahnangestellte, die Gebrüder Pfeiffer, erhielten gestern die Nachricht, daß ihnen die Erbschaft eines in Amerika verstorbenen Verwandten in Höhe von 13 Millionen Mark zugefallen sei.

✤

Gegen die Trockenlegung.

TU Newyork, 10. März. Die von großen Newyorker Tageszeitungen veranstalteten Probeabstimmungen über die Prohibition beweisen, wie sehr die überwiegende Mehrheit des amerikanischen Volkes von der Undurchführbarkeit der bestehenden Prohibitionsgesetze überzeugt ist. Die Abstimmung der Hearstpresse ergab bisher folgendes Bild: 154 933 Personen stimmten gegen die Prohibition überhaupt, 170 298 wollten wenigstens Bier und Wein zugelassen haben, während nur 30 483 für die Beibehaltung der Prohibition eintreten.

✤

Ein neuer Trick.

P Berlin, 11. März. Gestern abend, kurz vor 7 Uhr, feuerten unbekannte Verbrecher unter dem Hochbahnviadukt an der [illegible] der Danziger Straße und Schönhauser Allee zwei sog. Kanonenschläger, ganz besonders laute Feuerwerkskörper, ab und benutzten die Verwirrung der Passanten, die an Explosionsunglück glaubten, dazu, um das Schaufenster eines Juwelengeschäfts in der Schönhauser Allee mit einem Feldstein zu zertrümmern und auszurauben. Unter den gestohlenen Gegenständen befinden sich auch zwei Brillantohrgehänge im Werte von 50 000 M., ferner Gold- und Schmucksachen von hohem Werte. Die Täter sind unerkannt entkommen. Es handelt sich hier um einen Einbruch, wie er sich in der Kriminalgeschichte Berlins noch nicht ereignet hat.

✤

Die Unterschlagung bei der Stadt Gelsenkirchen.

MTB Gelsenkirchen, 10. März. Vor einiger Zeit ging durch die Presse eine Meldung, daß die Stadt Gelsenkirchen kurz nach der Inflation das Opfer eines gewissen Berliner Geldschwindlers Namens Martin geworden ist. Martin hat eine Finanzgesellschaft zu veranlassen gewußt, den in einem Depot als Sicherheit für eine Anleihe liegenden Aktienbesitz der Stadt Gelsenkirchen mit etwa 900 000 ℳ zu beleihen. Das Geld hat Martin in seine eigene Tasche gesteckt. Er hatte sich, entgegen seinem Auftrage, direkt als Vertreter der Stadt Gelsenkirchen aufgespielt. Die Stadt hat nun gegen die Gesellschaft Klage auf bedingungslose Rückgabe der Aktien erhoben. Wie aus einem Telegramm an die Stadtverwaltung Gelsenkirchen hervorgeht, hat das Berliner Landgericht nunmehr in erster Instanz entschieden, daß die Gesellschaft, entsprechend dem Klageantrage der Stadt, die Aktien sofort und bedingungslos ausliefern muß.

✤

P Berlin, 11. März. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich in der chemisch-technischen Fabrik von Colomann G. m. b. H. in Schöneberg, die sich auf einem Kohlenlagerplatz befindet, durch Kurzschluß ein schweres Explosionsunglück. Die Fabrik befaßt sich mit der Verwertung von alten Filmstreifen, die in ihre chemischen Substanzen zerlegt und teils zu Düngemittel, teils als Zelluloid verwandt werden. In einem Raum waren drei Arbeiter mit dem Reinigen der Filmstreifen beschäftigt, als plötzlich Feuer entstand, das die dort lagernden Filmreste in Brand setzte. Die Arbeiter wurden im Gesicht und an den Händen so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Vier Züge der Feuerwehr weilten an der Brandstelle. Die Haupträume der Fabrik sind ausgebrannt.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Reichstag.

Der neue Reichsinnenminister Dr. Külz.

* Berlin, 10. März. Im Reichstag entwickelte heute der neue Reichsinnenminister Dr. Külz bei der zweiten Beratung seines Haushalts sein innerpolitisches Programm in einer längeren Rede. Der Minister bekannte sich zu dem Gedanken des Berufsbeamtentums und erklärte, die Beamten müßten sich uneingeschränkt zum Staatsgedanken bekennen. Er kündigte für die nächste Zeit die Vorlage von Gesetzen an, die die persönlichen, dienstlichen und materiellen Verhältnisse der Beamtenschaft auf eine neuzeitliche Rechtsgrundlage stellen sollen. Eine weitere Vorlage wurde in der Ministerrede angekündigt: die kleine Wahlreform, die eine engere Fühlung der Kandidaten mit der Wählerschaft herbeiführen soll, ferner eine Vorlage zur Vereinfachung der Verwaltung. Mit großer Wärme trat Dr. Külz für die Förderung der Wissenschaften, der kulturellen und Bildungseinrichtungen und ganz besonders auch für die Pflege der Leibesübungen ein. Dem Alkoholmißbrauch müsse entgegengetreten werden. Aber das sei mehr Sache der Erziehung als der Gesetzgebung. Im Reichsschulgesetz solle ein Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Eltern des Kindes, des Lehrers und der Kirche gesucht werden.

Der soz. Abg. Sollmann begrüßte im ganzen das Programm des Ministers, bedauerte aber die geringen Mittel, die für kulturelle Zwecke im Haushalt ausgeworfen sind. Er verlangte ein energisches Eintreten gegen jene Beamte, die die republikanische Staatsform und die Symbole der Republik verächtlich machen.

Der Dn. Abgeordnete Berendt sagte die Mitarbeit seiner Freunde an den von dem Minister erwähnten Kulturarbeiten zu. Er stimmte dem Minister darin bei, daß alle Beamte sich auf den Boden des neuen Staatswesens stellen und den Symbolen des Reichstages die nötige Achtung zollen müßten. Man könne aber nicht von den Beamten verlangen, daß sie republikanisch fühlen und denken.

Der Redner der D. V. Abg. von Kardorff verlangte eine Erleichterung von Verfassungsänderungen durch Schaffung der Bedingung einer zwei Drittel-Mehrheit. Es müsse genügen, wenn eine Verfassungsänderung in zwei aufeinanderfolgenden Tagungszeiten in einfacher Tagung beschlossen ist.

•

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte heute die Einzelberatung des Etats des Reichswirtschaftsministers fort. Der Titel Statistisches Reichsamt und Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung wurde nach längerer, aber unwesentlicher Debatte bewilligt. Schließlich erhöhte der Ausschuß den im Etat vorgesehenen Beitrag zur Hebung der Wirtschaftlichkeit der gewerblichen und industriellen Produktion von 500 000 Mark auf 1,2 Millionen. Damit war der Etat des Reichswirtschaftsministeriums erledigt und der Ausschuß vertagte sich auf Donnerstag.

◆

Aus dem preußischen Landtag.

MTB Berlin, 10. März. Im Hauptausschuß des preußischen Landtages wies der Landwirtschaftsminister Steiger darauf hin, daß gegenwärtig Kartoffeln, Roggen und Wein den maßgebendsten Einfluß auf die Gesamtlage der Landwirtschaft ausübten. Drei Mill. Tonnen Kartoffeln lagerten noch in den Mieten. Der Meinung, daß die niedrigen Roggenpreise durch starke Weizeneinfuhr entstanden seien, könne man nicht beitreten. Auch ein höherer Roggenzoll würde nicht gelten können. Die Hauptsache sei der fehlende Roggen export nach der Ernte, der im letzten Halbjahr 1913 etwa 5½ Millionen Doppelzentner einschließlich Mehl betragen habe. Man erwarte aber eine Entlastung durch die Ausfuhr nach den nordischen Ländern. Die Produktion müsse gesteigert werden, namentlich durch erhöhte Verwendung von Stickstoff. Der Stickstoffbezug sei gegenüber dem Vorjahre erheblich zurückgeblieben, 285 000 Tonnen gegen 340 000 Tonnen.

Zur Siedlungsfrage bemerkte der Minister, in Preußen seien in den dreißig Jahren vor dem Kriege jährlich 1330 Stellen auf 16 600 Hektar errichtet worden, nach dem Kriege, von 1919 bis 1925, jährlich 2045 Stellen auf 19 820 Hektar. Dazu seien noch jährlich 15 899 Stellen auf 17 255 Hektar zu selbständigen Landwirtschaftsstellen gemacht worden. Die Weiterführung der Siedlungstätigkeit sei aus sozialen Bevölkerungs- und nationalen Gründen notwendig. Durch Anleihegesetz seien 40 Millionen Mark bereitgestellt, die zur Errichtung von 3000 Stellen ausreichen würden. Dazu würden rund 500 Güter benötigt. Diese Güter könne man jetzt nicht besiedeln. Es handele sich vielmehr darum, eine gesunde Bodenvorratspolitik zu betreiben.

Mit Nachdruck wandte sich der Minister dagegen, daß das Reich in die Siedlungsangelegenheit eingreife, da das einmal zu einer Verteuerung führe, und auch eine große Unsicherheit herbeiführen würde.

Die tierische Erzeugung sei gegenüber der Erzeugung vom Acker zurückgeblieben. Im letzten Jahre sei mehr Brotgetreide erzeugt worden, als die deutsche Bevölkerung verbrauche. Eingeführt würde Milch, Butter und Käse, und zwar in höherem Maße als im Vorjahre. Rindvieh, Schafe und Schweine seien im Bestand zurückgeblieben, nur das Geflügel habe sich gehalten.

Aus der Umgebung.

:-: **Beuel**, 10. März. Der Tätigkeitsbericht des hiesigen Wohlfahrtsamtes im letzten Jahre läßt folgendes Bild über die Lage unserer Gemeinden erstehen. Es werden z. Zt. 2150 Personen aus öffentlichen Mitteln unterstützt, von denen etwa 1200 auf das Wohlfahrtsamt, der Rest auf die Erwerbslosenfürsorge fallen. Außerdem werden noch 75 Kleinrentner und 270 Sozialrentner betreut. Der Wohlfahrtsetat wird ganz gewaltig durch die ausgesteuerten Erwerbslosen belastet, bei der die Aussperrung der gesamten Belegschaft der Jutespinnerei für einige Wochen im vergangenen Jahre besonders ins Gewicht fällt. 11 000 Mark wurden für Milchlieferungen an Lungenkranke, Säuglinge und Kleinkinder aufgewandt. Durch die Unterbringung von Hilfsbedürftigen in Krankenhäusern entstanden ebenfalls große Ausgaben. 30 Personen sind auf öffentliche Kosten in Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke untergebracht, weiter noch 10 Krüppel- und taubstumme Kinder. Eine besondere Aufgabe des Wohlfahrtsamtes ist die Kinderfürsorge. Eine eigene Kinderfürsorge-Einrichtung hat die Gemeinde durch die Liegehalle in Ramersdorf geschaffen, die während der Sommermonate in Anspruch genommen wird. Es fanden drei Kuren von je sechswöchiger Dauer mit je 25 Kindern statt. Die für die Kuren ausgesuchten Kinder wurden vom Wohlfahrtsamt mit geeigneter Kleidung versehen. Die Kuren haben sehr zufriedenstellende Resultate erzielt.

Unter großen Aufwendungen wurde im Herbst die Kinderspeisung wieder eingeführt, von der rund 550 Schulkinder erfaßt werden. Die Küche befindet sich in der katholischen Schule. Von auswärtigen Schulen werden die Speisen hier abgeholt. Auswärtiger Kuraufenthalt konnte etwa 100 Kindern vermittelt werden. — Das Wohlfahrtsamt leistete in vielen Fällen Zuschüsse für Kleidungsstücke usw. Auch Kartoffeln und Brandzuschüsse wurden reichlich gewährt. Den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen wurden Kredite zur Kartoffel- und Brennstoffversorgung zur Verfügung gestellt. Eine Notspeisung, die im vergangenen Jahre etwa 80 Personen erfaßte, wird bereits seit drei Jahren betrieben. Besonders kinderreiche Familien sind dieser angeschlossen.

160 Anträge auf Leistungen aus der Sozialversicherung wurden gestellt. Von den Versorgungsstellen wurden viele Kapitalabfindungen zur Errichtung von Eigenheimen gewährt. Die Gemeinde fördert diese Bauten durch Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Jugendpflege gewidmet. Die Jugendpflege-Organisationen erhielten Zuschüsse von der Gemeinde. Für die in der hiesigen Gemeinde bestehenden sechs Kindergärten, die von etwa 420 Kindern besucht werden, wurden ebenfalls Zuschüsse gegeben. Die vorgesehenen Ausgaben des Wohlfahrtsamtes mußten um 100 000 Mk. auf 247 000 Mk. erhöht werden.

:-: **Godesberg**, 10. März. Gestern fand am Deutschen Kolleg unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Provinzialschulkollegiums in Koblenz, Dr. Siebourg, die Abiturientenprüfung statt. Sämtliche Oberprimaner, 10 Gymnasiasten und 7 Realgymnasiasten, traten in die Prüfung ein und bestanden sie, davon 5 unter Befreiung von der mündlichen Reifeprüfung. Die realgymnasiastische Reifeprüfung war die erste an der Anstalt, die damit in ihren beiden Zweigen voll ausgebaut ist.

:-: **Ahrweiler**, 10. März. Die schweren Frühjahrsgewitter, die in den letzten Tagen in verschiedenen Teilen des Rheingebietes, begleitet von Hagel, Regen und Sturm niedergingen, haben an einigen Stellen nicht unbeträchtlichen Schaden angerichtet. Hier schlug bei dem Gewitter, das von einem schweren Hagelschauer begleitet war, der Blitz in das Kloster Kalvarienberg und in die Ziegelei Schöneberg, ohne jedoch nennenswerten Schaden anzurichten.

:-: **Brohl**, 10. März. Bei dem Sturm, der gestern abend gegen 9 Uhr in hiesiger Gegend wütete, wurde das etwa 15 Meter lange Dach des kath. Gesellenheimes abgerissen, über die Landstraße gegen die Nachbarhäuser geschleudert und auf die Stallgebäude des Ackerers Albert Nonn geworfen, so daß an den Gebäuden erheblicher Schaden verursacht wurde.

:-: **Weilerswist**, 9. März. Im hiesigen Ort ist die giftige Diphtheritis festgestellt worden. Um diese gefährliche Krankheit nicht noch weiter zu verbreiten, ist durch Polizeiverordnung die hiesige Schule geschlossen worden.

:-: **Euskirchen**, 11. März. Das schöne und selbst errichtete Heim der Nerother-Wandervögel auf Burg Waldeck bei Dorweiler wurde durch Feuer vollständig zerstört. Die ganze Büroeinrichtung, Papiervorräte, Kleidungsstücke, Schlafdecken usw. wurden ein Raub der Flammen. Zwei Hunde, die sich in den Baracken befanden, erstickten. Die Entstehung des Feuers, das in dem Raum, der als Büro und Schlafraum dient, abends in der neunten Stunde ausbrach, ist wahrscheinlich auf die Explosion einer Petroleumlampe zurückzuführen.

:-: **Hersel**, 10. März. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Mathie von Wesseling fand in Hersel eine Sitzung des Gemeinderates statt. Die Versammlung nahm mit regem Interesse Kenntnis von dem Stande der Vorarbeiten zum Bau der Umgehungsstraße in Hersel, die dem gefährlichen Autofahren in der Dorfstraße ein Ende machen soll. Die Roisdorfer- und Bahnhofstraße, deren Ausbesserung dringend notwendig ist, sollen mit Sand und Basalt ausgebessert werden, jedoch soll die Arbeit an der Bahnhofstraße erst nach Fertigstellung der Kanalisationsarbeiten in Angriff genommen werden. Dem vorliegenden Antrag auf Ausbesserung eines über die Baufluchtlinie hinaus ragenden Hauses wird zugestimmt und dahin ergänzt, daß die Ausbesserung auch bei einem anderen Hause vorgenommen werden soll. Ferner wurde beschlossen, die Gemeinderatssitzungen in allen Lokalen der Gemeinde abwechselnd abzuhalten.

:-: **Türnich**, 10. März. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Arbeiter Schlösser in den Gemeinderat eingeführt. Die Versammlung wählte ihn einstimmig in die Bau- und in die Wohlfahrtskommission. Sodann beriet der Gemeinderat über den Erweiterungsbau und Umbau der Schulen in Grefrath und Habbelrath. Die Mitglieder waren sich nicht einig, in welchem Ort zuerst die Arbeiten zur Ausführung kommen sollten. Der Bürgermeister berichtete über die Finanzierung der Bauarbeiten. Darnach werden vom Kreis Geldmittel zu 11 v. H. zur Verfügung gestellt. Weitere Mittel will der Bürgermeister von der Wohnungsbau-Gesellschaft und der Industrie zu erreichen suchen.

:-: **Elsdorf**, 11. März. Einen eigentümlichen Fund machte man dieser Tage auf dem hiesigen Kirchhof. Man entdeckte eine oberflächlich in der Erde vergrabene Kiste, die die Leiche eines neugeborenen Kindes enthielt. Man nimmt an, daß ein Mord vorliegt und stellt eifrig Nachforschungen nach der Mutter des Kindes an.

:-: **Horrem**, 10. März. Infolge des Zusammenbruches der Bürgermeistereisparkasse befindet sich die Bürgermeisterei Sindorf so in finanziellen Schwierigkeiten, daß sie ernstlich alle Abbaumöglichkeiten erwägen muß, um Einsparungen zu machen. Darunter befindet sich auch die höhere Knabenschule. In einer, unter der Leitung des Vorsitzenden des Elternbeirates, Kiesewetter-Horrem, abgehaltenen Versammlung kam man auf die Ausführungen des Vorsitzenden hin zu der Forderung, daß die höhere Knabenschule erhalten und bis zur Untersekunda ausgebaut werden müsse und sieben an anderen Einrichtungen gespart werden solle. Auch der Vortragredner des Abends, Dr. Borhold, sprach sich in seinem Vortrag über „Das Wesen der kindlichen Schule" für die Erhaltung der in Frage stehenden Schule aus, deren Errichtung seinerzeit (Ostern 1919) für Horrem eine soziale, sittliche und wirtschaftliche Tat gewesen sei. Ein Abbau wäre nur nachteilig; es sei im Gegenteil ein weiterer Ausbau der Schulen auf dem Lande und in den Gegenden der Kleinindustrie nötig, weil aus dem Landvolke heraus die dem Volke so nötigen Mittelstführer herangezogen werden müssen. Man solle die augenblickliche Notlage der Gemeinde Horrem nicht als willkommenen Anlaß ansehen, die höhere Knabenschule abzubauen, die sich in den sieben Jahren ihres Bestehens sehr gut entwickelt habe, was am besten die von 46 auf 157 gestiegene Schülerzahl beweise. Der Redner gab an Hand von statistischem Material Aufschluß über die stetige Aufwärtsentwicklung der Schule, über ihre Lehreinrichtungen u. a. m. Er wies auch darauf hin, daß schon in Bälde verschiedene Aenderungen von der Regierung geplant seien, die es den Gemeinden leichter machen, ihre Schulen zu erhalten.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 10. März 1926.

Anleihen	
Dollar-Schatzanweisung	99.60
3% Dtsche Reichsanl.	0.4075
3% „ „	0.40
3½% „ „	0.39
3% „ „	0.50
Dtsche Sparprām.-Anl.	0.25
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	141.—
Norddeutscher Lloyd	138 125
Hamburg-Südamerika	106.
Hansa-Dampfschiffahrt	145.75
Deutsch-Austral.	115.25
Banken	
Reichsbank	158.—
Deutsche Bank	127.75
Disconto-Kommandit	121.50
Barmer Bankverein	88.—
Berl. Handels-Gesell.	148.50
Dresdener Bank	115.75
Bank für elektr. Werte	61.25
Commerz u. Priv.	110.—
Darmst. National-Bank	128.75
Leipziger-Credit	98.50
Mitteldeutscher Credit	103.25
Oesterr. Credit	6.875
Wiener Bankverein	6.—
Industrie-Aktien	
Aachen-München*)	220.—
Aachener Leder	22.50
Aachener Spinnerei	—.—
Accumulatoren-Fabr.	104.—
Adlerwerke	49.50
A. E. G.	92.75
Anglo-Cont. Guano	85.—
Augsburg-Nürnberg	68.25
Baroper Walzwerk	9.875
Basalt-Aktien Linz	77.—
Bergmann Elektr.	84.—
Berlin-Karlsr. Industr.	62.50
Berliner Maschinen-Bau	63.25
Berzelius Bergwerk	32.—
Bing Metall	47.50
Bochumer Guß	86.—
Bonner Bergwerks- u. Hütten-Verein*)	119.—
Böhler u. Co.	—.—
Bremer Linoleum	127.—
Buderus-Eisen	43.25
Charlottenburg. Wasser	66.50
Chem. Albert	80.25
Chem. v. Heyden	71.625
Dahlbusch Bergw.*)	91.—
Daimler Motoren	46.25
D. Atl.-Telegr.	55.—
Deutsche Erdöl	90.125
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	92.75
Deutsche Kabelwerke	64.50
Deutsche Kaliwerke	114.—
Deutsch-Luxemburg	87.—
Deutsche Masch.-Fabr.	52.75
Deutsches Spiegelglas	57.50
Dortmunder Aktien	119.—
Düsseld. Eisenb.-W.	19.375
Dynamit Nobel	79.625
Elektr. Licht u. Kraft	104.50
Elektr. Lieferungen	98.—
Eschweiler Bergwerk	138.—
Essener Steinkohlen	85.50
Fahlberg List	52.75
Farbenindustrie	128.625
Felten u. Guilleaume	114.—
Gelsenkirch. Gußstahl	22.—
Gelsenkirch. Bergw.	88.25
Ges. f. elektr. Unterm.	131.50
Goldschmidt Th.	70.—
Gothaer Waggon	37.—
Hackethal	56.—
Hammersen	79 50
Hannover Waggon	15 625
Harburg-Gummi Phönix	58.75
Harpener Bergbau	104.—
Hartmann-Maschinen	29.—
Heckmann C.	57.50
4% Preuß. Konsols	0.395
3½% Preuß. Konsols	0.395
3% „ „	0.395
6% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl.*)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	0.85
Schantung-Bahn	3.625
Hilgers Verzinkerei	40.—
Hirsch, Kupfer	84.—
Hohenlohe-Werke	12.80
Hoesch Stahlwerk	84.50
Hubertus Braunkohlen	109.—
Humboldt Maschinen	36.—
Ilse Bergbau	104.—
Kahlbaum	99.—
Kaliwerke Aschersleben	116.75
Kalker Maschinen	—.—
Karlsruher Maschinen	36.25
Kattowitzer Bergwerk	11.80
Klöckner-Werke	70.—
Köln-Neuessen	85.50
Kölner Gummifäden*)	47.—
Köln-L'thal. Metall*)	—.—
Köln-Rottweil	81.50
Körting Gebr.	73.50
Kronprinz Metall	70.—
Lahmeyer	87.875
Laurahütte	35.—
Linke Hofmann	43.875
Loewe u. Co.	143.375
Lorenz C.	90.—
Mannesmannröhren	87.25
Mansfelder Bergbau	81.75
Motoren Deutz	38.50
Norddeutsche Wolle	97.75
Oberschles. Eisenbahn	42.50
„ Eisen-Ind.	42.25
„ Kokw.	66.625
Orenstein u. Koppel	74.625
Ostwerke	139.—
Phönix B. u. H.	75.—
Pöge Elektr.	46.—
Reichsholz-Papier	122.—
Rhein Braunkohlen	129.50
Rhein. Metallw. V.-A.	20.—
Rhein. Stahlwerke	81.125
Rhein.-Westf. Kalkw.	—.—
Rh.-Westf. Sprengstoff	61.—
Rhenania V. Chem.	52.50
Riebeck Montanwerke	83.50
Roddergrube Brühl	330.50
Rombacher Hütte	29.50
Rüttgerswerke	75.875
Sachsenwerk	56.875
Salzdetfurth Kali	147.—
Sarotti Schokolade	109.875
Sieg.-Solinger Guß	34.875
Siemens u. Halske	103.—
Schoeller-Ettorf	41.—
Schuckert Elektr.	83.50
Schultheiß-Brauerei	152.—
Stettiner Vulkan	34 125
Stöhr Kammgarn	109.50
Stolberger Zink	92.50
Tietz Leonhard	84.—
Tuchfabriken Aachen	45.25
Ver. Dt. Nickelwerke	113.—
Ver. Glanzstoff Elb.	235.—
Ver. Jute-Spinnerei B.	75.50
Ver. Zyp. u. Wiss.	114.—
Vogel Telegr.	61.75
Wessel Ludwig	53.50
Westeregeln	124.
Wolf	36.25
Wicküler Küpper	143.—
Wittener Gußstahl	37.75
Zellstoff Waldhof	109.50
Zimmermann	20.125
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	136.75
Neu-Guinea	550.—
Otavi Minen u. Eb.	28.125

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 10 März 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.88	168.72	London	20.35	20.45
Paris	15.38	15.46	Schweiz	80.62	81.02
Belgien	19.01	19.11	Italien	16.89	16.97
New-York	4.18	4.20	Wien	59.02	59.32

Berliner Wertpapierbörse.

P Berlin, 11. März. Eine gewisse Unsicherheit, die zu Beginn der Börse zu beobachten war, machte bald einer zuversichtlicheren Auffassung Platz. Insbesondere sieht man den Verhandlungen in Genf mit größerer Zuversicht entgegen, nachdem Briand wieder nach Genf zurückkehrt. Von günstigem Einfluß war ferner die feste Haltung der Newyorker Börse, viele befriedigende Dividendenerklärungen und der flüssige Geldmarkt. Die feste Tendenz beruhte hauptsächlich auf Deckungen der Spekulation und vereinzelte ausländische Käufe. Hierzu gehören vor allem wieder die Bier-Spritgruppen. Am Montanmarkt zeigte sich für Phönix Kaufbegehr, die mit 75¾ eröffneten und später auf 76¾ stiegen. Kaliwerte lagen fest. Von chemischen Werten sind Chemische Heyden 71¾ und Goldschmidt 69 zu erwähnen. Bankaktien waren behauptet, auch Schiffahrtsaktien wiesen kaum veränderte Kurse auf. Heimische Anleihen schwächten sich nach fester Erholung ab. Vorkriegshypothekpfandbriefe bröckelten weiter ab. Hochbahnaktien lagen schwächer. Im übrigen waren die Kurse behauptet. Der französische Franken konnte sich im Vormittagsverkehr in Verbindung mit Nachrichten über den günstigen Stand der Kabinettsbildung weiter befestigen, später jedoch trat wieder eine Abschwächung ein. Doch hielt sich der Kurs immer noch über dem gestrigen Stand. Die Befestigung von London machte weitere Fortschritte. Die Mark notierte in London 20,41½, in Amsterdam 59,37½ und in Zürich 1,2369½.

◆

Kölner Wertpapierbörse.

* Köln, 10. März. Die heutige Wertpapierbörse zeigte bei ihrer Eröffnung eine recht freundliche Grundstimmung. Man hörte durchweg höhere Geldkurse. Von Ultimo-Werten setzten Farbenindustrie sehr fest ein (+ 1½), für Phönix hörte man 76½ Geld, für Rheinische Braunkohle 130—131. Von variablen Werten lagen Klöckner-Werke und Dahlbusch fester. Chemische Rhenania gingen unverändert um. Felten und Guilleaume, Humboldt Maschinen und Stollwerck ebenfalls fester. Lebhaft gehandelt wurden Dahlbusch. Bankaktien etwas fester.

Am Kassa-Markt war die Tendenz nicht ganz einheitlich. Bei einigen schweren Werten gaben die Kurse wieder etwas nach. Dahlbusch und Farbenindustrie blieben fest, während Phönix und Rheinische Braunkohle etwas abbröckelten. Fest waren Rheinisch-Westfä. Sprengstoff, Chem. Rhenania. Von Sonderwerten zogen Wegelin und Cont. Isola weiter an. Bank-Aktien fest, Versicherungen waren unverändert.

◆

Baugewerbe.

* Essen, 9. März. Wie die Deutsche Bergwerkszeitung erfährt, ist von den vereinigten Arbeitgeberverbänden des Baugewerbes in Rheinland und Westfalen beschlossen worden, die augenblicklichen Löhne der Bauarbeiter zum 31. März zu kündigen. Es soll ein Abbau der Löhne ab 1. April gefordert werden.

◆

Vom Moselwein.

In den Weinbergen ist der Rebschnitt stellenweise bereits beendet. Das Geschäft mit Wein zeigte in letzter Zeit verschiedentlich etwas mehr Leben. In Poltersdorf ging das Fuder 1924er zu 500 bis 600 Mk. in anderen Besitz über; in Ellenz wurden 30 Fuder 1925er zu je 450 Mk. abgegeben. Preise von 380—400 Mark für das Fuder Wein im unteren Moselgebiet sind zwar gering und unzureichend, immerhin noch höher als solche von 180 Mk., wie sie von der oberen Mosel genannt werden, wo etwa 30 Fuder zu diesem Preis abgesetzt wurden. Im allgemeinen scheint aber das Geschäft an der Mosel etwas anzuziehen.

◆

Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube A.-G. in Brühl.

Der Aufsichtsrat beantragt für 1925 wieder eine Dividende von 24 Prozent.

◆

Kündigung des Lohnabkommens im rheinisch-westfälischen Vereinigte Grauwacke u. Basalt-Akt.-Ges. Bonn.

Die Verwaltung der Vereinigte Grauwacke und Basalt Akt.-Ges. Bonn teilt uns mit, daß sie den im Verfolg der Einladung zur Generalversammlung durch die Presse gegangenen Mitteilungen fernsteht und letztere in Bezug auf Umfang und Zweck der geplanten Zusammenlegung unzutreffend sind.

◆

Deutschlands Wirtschaftslage in der Betrachtung des Auslandes.

MTB Paris, 10. März. Die Sitzung des Verwaltungsrats der Internationalen Handelskammer, an der auch die deutschen Vertreter teilnahmen, leitete der Vorsitzende, der Engländer Leaf, mit einer Uebersicht über die wirtschaftliche Lage ein. Ueber die deutsche Wirtschaftslage erklärte er, die wesentlichen Bedingungen für eine wirkliche Besserung seien noch nicht vorhanden. Die wachsende Zahl der Arbeitslosen und der Konkurse mache es zur Zeit unmöglich von einer wirklichen und dauerhaften Gesundung der deutschen Wirtschaft zu sprechen. In letzter Zeit ermöglichten allerdings gewisse Anzeichen eine optimistische Beurteilung und ließen eine Ueberwindung der deutschen Wirtschaftskrise in nicht allzuferner Zeit erhoffen. — Aus Schlußfolgerungen führte der Vorsitzende aus: überall fast ohne Ausnahme vernehme man dieselben Klagen über die Schwierigkeiten, Absatzmärkte zu finden. Die Produktionstätigkeit sei vorhanden; sie sei bedeutend größer als in der Vorkriegszeit. Die Fabrikate ließen sich aber nicht absetzen infolge ausländischer Zölle und Handelsbeschränkungen, daher Arbeitslosigkeit, Stagnation der Industrie und ein bedauernswertes Brachliegen leistungsfähiger menschlicher Energie. Der ganze Lebensstandard werde durch künstliche Einschränkung der Leistungsfähigkeit der Menschen herabgedrückt. Ein europäischer Wirtschaftsbund würde offene Märkte wenigstens in gleichem Maße haben wie die Vereinigten Staaten und würde daher in der Lage sein, mit seiner Produktion auf gleichem Fuße mit jenem gewaltigen Gebiet im freien Warenverkehr zu konkurrieren. Nationale Eifersüchteleien zwängen uns, in selbstmörderischem Wirtschaftskampfe diejenigen Kräfte zu verwenden, die für die allgemeine Hebung des menschlichen Wohlstandes konzentriert sein müßten.

Was die eigentlichen Verhandlungen anbetrifft, so kann als für Deutschland besonders interessant hervorgehoben werden der Beschluß, die Bearbeitung des Fremdenrechts in Angriff zu nehmen sowie die Vereinheitlichung des Scheckrechts auch auf das Wechselrecht auszudehnen. Als Tagungsort der im Juli 1927 stattfindenden nächsten Tagung wurde Stockholm bestimmt.

◆

P Frankfurt, 11. März. Die Abendbörse war ruhig, aber fest. Etwas lebhafter ging es am Bankenmarkt zu auf die bevorstehenden Bilanzsitzungen hin. Die Kurse zogen bis zu 2 Prozent an. Auch Schiffahrtswerte besserten sich um zirka 1 Prozent. Chemiewerte knapp behauptet. Am Montanmarkt waren Mannesmann stark gefragt. Kaliwerte zirka 1 Prozent höher gesucht. Zuckeraktien uneinheitlich.

Kunst und Wissen.

Stadttheater: Walküre.

(Gastspiel der Kölner Oper.)

Es war eine starke und schöne Aufführung, die die Zuhörer zu begeistertem Beifall hinriß. Die ersten Vertreter der Hauptrollen waren mit Hofrat Remond zu uns gekommen, um diesem beliebten Werke eine würdige Wiedergabe zu bereiten. Modest Menzinsky als Siegmund konnte in dieser Gestalt seine hervorragende Eignung als Wagnersänger erneut zeigen; mit seinem kraftvollen Organ überragte er sieghaft alle Tonmassen des Orchesters. Als Partnerin stand ihm Maria Ulrich ebenbürtig zur Seite. Mit einer überraschend schönen Stimme verbindet die Künstlerin deutliche Aussprache, hohes schauspielerisches Können und unfehlbare Sicherheit. Die Rolle des Hunding vertrat in bester Ausdeutung der stimmgewaltige Joseph Niklaus. Ein hoheitsvoller und zugleich tief erschütternder Wotan stellte Emil Tareskow dar. Es war eine stimmliche Glanzleistung, die durch die Gewalt des Vortrags-Ausdrucks geistvoll unterstützt wurde. Frl. Hertzog (a. G. vom Stadttheater Aachen) stand als unerbittliche Hüterin eines starren Gesetzes groß und gebietend neben Wotan; ihre Auffassung der Fricka zeugte von tiefer, ernster Kunstauffassung. Henny Trundts Brünhilde zeigte diese Künstlerin auf hoher künstlerischer Stufe. Durch ihr vollständiges Aufgehen in dieser Rolle wuchs die Gestalt so, daß sie wirklich zu „Wotans Wille" wurde. Die übrigen acht Walküren, obgleich nicht alle von gleichem Stimmkaliber, machten einen prächtigen Eindruck und brauchten sich nicht zu schämen, Brünhildens Schwestern genannt zu werden. Die szenischen Bilder boten die erfreuliche Aussicht, daß nach und nach auch an den Operndekorationen bessernde Hand angelegt wird. Der „Feuerzauber" überraschte angenehm. Musikdirektor Sauer durfte am Schlusse für sich und sein tapferes Orchester mit den Hauptdarstellern den herzlichen Dank der begeisterten Zuhörer entgegennehmen.

Bonner Liedertafel: Strauß-Konzert.

Wem geht das Herz nicht auf bei dem Namen Strauß? Wie viele genußfrohe Stunden in unserm Leben sind mit diesem Namen unzertrennlich verbunden? In wie vielen schönen Erinnerungen klingen nicht die lockenden Weisen dieses ewigjungen Meisters mit? Es sei deshalb auch an dieser Stelle auf das Konzert der Bonner Liedertafel am nächsten Sonntag hingewiesen, in dem mehrere Gesangwalzer von Johann Strauß, dieses Allerweltsliebling, erklingen werden, dazu ein Walzer seines Bruder Joseph und zum Beschluß ein das Kärtner Volkslied treffend schildernder Walzer „Am Wörther See" von Thomas Koschat. Die Kölner Koloratursängerin Käte Herwig singt eine Glanznummer ihres Repertoirs „den Frühlingsstimmen-Walzer", sowie das Couplet der Adele aus der Fledermaus. Das städtische Orchester spielt außerdem noch die beiden Ouvertüren zu den klassischen Operetten Fledermaus und Zigeunerbaron.

Verein für Kammermusik in Godesberg.

Am nächsten Montag wird Paul Bender-München in der Redoute einen Liederabend geben. Schubert, Schumann, Brahms, Löwe, Wolf und Graener kommen zu Gehör. Am Flügel wird Prof. Ruoff-München sitzen

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Mutter Landstraße. B. B. B. 7.30 Uhr.
Opernsenntheater: Der Ortsw. 8 Uhr.

Billig
sind unsere Handschuhe, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe und Herrensocken. Und doch geben wir einen Extra-Rabatt bis zu 30%
Dörr & Appel, 16 Acherstr. 16.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9.30 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Peter Joseph Krechel

wohlversehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, im Alter von fast 64 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.

Um ein frommes Gebet bitten

die tieftrauernde Gattin und Kinder.

Rheidt (Siegkreis), den 10. März 1926.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 13. ds. Mts., morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause Kirchstraße 12 aus.
Die feierlichen Exequien sind anschließend daran in der Pfarrkirche in Rheidt (Sieg).

Statt Karten!

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die sinnigen Blumenspenden zu dem allzu frühen Tode unserer lieben kleinen

Maria Antonie

sagen wir Allen recht herzlichen Dank.

Engelbert Wetter und Frau
Maria geb. Jansen.

Bonn-Süd, den 10. März 1926,
Germanenstraße 33.

Beethoven-Haus.

Am Sonntag, den 7. März 1926 wurde uns völlig unerwartet in Wiesbaden, wo er zur Kur weilte, unser langjähriges Vorstandsmitglied, unser lieber Freund

Herr J. Balthazar

Dr. h. c. der Universität Bonn

durch den Tod im Alter von 68 Jahren entrissen.

Für alles Gute und Schöne in edler Weise begeistert, war er auch der Sache des Beethovenhauses mit ganzer Seele ergeben und hat uns zahlreiche unvergängliche Dienste geleistet, sodaß wir seiner allzeit in treuer Dankbarkeit gedenken werden.

Bonn, den 10. März 1926.

Der Vorstand des Beethoven-Hauses.

Bonner Männer-Gesang-Verein.

Unerwartet trifft uns die Trauernachricht, daß unser Jubilar und Ehrenmitglied

Herr Kaufmann Jean Balthazar

nach kurzem Krankenlager am Sonntag abend verschieden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen verdienstvollen Förderer unserer Bestrebungen, dessen wir auch über das Grab hinaus stets in Dankbarkeit gedenken werden.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, 11. 3. 1926, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Coblenzerstr. 99 aus statt und bitten wir unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten und Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Allgemeinen Militär-Verein, der werten Nachbarschaft und dem Träger-Personal des General-Anzeigers unsern tiefempfundenen Dank aus.

Frau Wwe. Wilh. Wilbertz und Sohn.

Bonn, im März 1926.

Grosse öffentliche

Versteigerung

in Weinen, Branntweinen, Likören usw.

Am 17. März 1926, von nachmittags 2 Uhr ab, lasse ich im Wege des Konkurses über das Vermögen des Kaufmannes Heinrich Koch in Eitorf, Siegstraße (Ecke Poststr.), unter anderm

mehrere 1000 Liter Wein in Fässern und Flaschen (verschiedene Sorten), sowie Branntwein und Likör

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Näheres zu erfragen auf dem Büro des Rechtsanwalts Dr. Bungard in Eitorf, Poststraße 8.

Der Konkursverwalter:
Dr. Bungard, Rechtsanwalt.

Grdl. Klavierunterricht
ert. geprüfte Lehrerin mit langjähr. Erfahr. Honorar mäßig. Off. u. L. H. S. 8 Exped.

Beizen, Polieren, Reparieren v. Möbeln j. Art an Ort u. Stelle gut u. preisw. 1. Empf. Erbitte Postk. zw. unverb. Bes. G. Kleinschmidt, Südenst. 21, II.

Kath., häusl. erzog. Fräulein, 31 J. alt, wünscht mit kath. Beamten od. Geschäftsmann in Verbindung zu treten (4

zwecks spät. Heirat.

Aussteuer vorh. Diskr. Ehrens. Off. u. R. 1317 an Ann.-Exp. „Aga", Siegburg.

Alleinst., solider Junggef., 40 J. kath., Gutspächter, über 100 Morgen wünscht tüchtiges strebs. Fräulein, w. evtl. Lust zum Geschäft hat, zw. baldig.

Heirat

kennen zu lernen. Vermögen nicht erforderl., jedoch später erwünscht. Bitte um gen. Ang. der Verhältn. Verschw. zugel. Off. u. B. 1318 an Ann.-Exp. „Aga", Siegburg. (1m

---

Ernstgemeint.

Zwei berufst. Damen von wahr. Herzensbild, suchen Bekanntschaft mit Herren, nicht unter 28 Jahren, zw. späterer Heirat. Offerten unter B. S. 225 an die Expedition. (4

Junggeselle, evgl., 40 Jahre alt, mit tadell. Ruf und Vergangenheit, Inhaber ein. sehr guten Hotel-Rest., sucht die Bekanntschaft eines ält. Fräuleins oder Witwe ohne Kinder im Alter von 30—40 Jahren, welches Lust für Hotelbetrieb und in der Küche erfahr. ist, zwecks

baldiger Heirat.

Off. u. F. F. 28 Exped.

Reparaturen
an
Nähmaschinen
aller Systeme schnell, sachgemäß und billig.
— Alle Ersatzteile. —
H. Klein
Friedrichstraße 18, neben Hasenmüller.

Maler-, Anstreicher- und Tapeziererarbeiten
werden schnell und saub. auf. Tarif ausgeführt. Off. unter F. U. 166 an die Exp. (1

Steppdecken
werden neu überzogen
Kölnstraße 145.

Schreinerarbeiten
Anf. v. kompl. Zimm.-Einricht., Reparat., Beizen, Polieren, von erstkl. Fachm. bei billigster Berechnung. Prima Reier. Off. u. B. L. 1044 a. d. Exp.

Tüchtige Näherin
empfiehlt sich im Weißnähen, Ausbessern sowie Anfertigung von Kinder-Garderobe.
Wenzelgasse 51.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend um 11¼ Uhr verschied unerwartet nach längerem Leiden infolge eines Herzschlages mein lieber Mann, unser treuer Vater, der

o. ö. Prof. Dr. Karl Reifferscheid

Direktor der Universitäts-Frauenklinik.

Emmy Reifferscheid geb. Bonnet
Wolfram Reifferscheid
Hellmut Reifferscheid
Rudolf Reifferscheid.

Göttingen, den 9. März 1926.

Die Ueberführung findet am Freitag den 12. März 1926 von der Kapelle des Pathologischen Instituts aus statt. Vorher um 3 Uhr Trauerfeier.

Kranzspenden dankend verbeten.

Statt Karten!

Hermann Teinze
Juana Teinze
geb. Quigley
beehren sich ihre

Vermählung

anzuzeigen.

Toay, Pampa Central, Argentinien.
11. März 1926.

Bernd Werner.

Statt Karten!
Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an
Sally Haase und Frau Carola
geb. Coßmann.

Gelsenkirchen, 9. März 1926. Kaiserstr. 10.

Nach vierjähriger Praxis in Endenich habe ich mich heute

Rathausgasse 10-12

(Gebäude der früheren Steuerkasse)
niedergelassen.

Sprechstunden 9—10, 12—1 und 3—4 Uhr.

Dr. J. Francken
Telefon 3283. prakt. Arzt.

Vaterländische Feier

zum

150. Geburtstage der Königin Luise

am Freitag den 12. März, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Bonner Bürgervereins.

Zu dieser Feier ladet gleichgesinnte Kreise ein

Ortsgruppe Bonn der Deutschnationalen Volkspartei.

Kirchenmusikalische Andacht

in der Stiftskirche zu Bonn

am Sonntag Laetare, 14. März 1926, abends 5 Uhr

zum Besten der Erstkommunikanten
der Stiftspfarre.

Werke für Chor, Sologesang, Orgel von J. S. Bach, Friedemann Bach, Beethoven, Jac. Handl, Humperdinck. Lotti, Nekes, Stehle.

Programme an den Kirchtüren erhältlich.

Ziehung 19. u. 20. März!

Blinden-Geld-Lotterie

4917 Geldgewinne zus.

	120000 M.
Höchstgew.	60000 M.
Hauptgew.	40000 M.
	20000 M.
	10000 M.

Lose 3,30 M.
(1 ausw. Porto u. Liste 25 Pfg.)

Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckk. Köln 60470.
Auch zu haben in allen durch Plakate kennt. Verkaufsstell.

Oberförsterei Siebengebirge.

Holzverkauf

am Freitag den 19. März 1926, vormittags 10 Uhr, in der Gastwirtschaft Friedr. Koch in Wilberhofen, aus der Försterei Dattenfeld, Distrikt 192, 194, 202, 201 u. 206

573 Stück Ra. Stämme und Derbholzstangen mit 26.01 fm, 275 Hdt. Reiserholzstangen IV./VI. Kl. - 12,70 fm, 4 rm Ra Nutzknüppel.

Auskunft erteilt Herr Staatsförster Grunow, Dattenfeld

Engländer
erteilt englischen Unterricht. Stunde 2 Mark. Offerten unt. P. O. 21 an die Exped. (5

Landschaftsgärtner
sucht noch Kunden, Stunde 65 Pfennig. Offerten unter S. 7 an die Expedition. (5

Klavierunterricht
ert. Dame f. Anf., f. Kind. u. bes. Erw. grdl., gewissenhaft, schnell. Hon. mäß. Ueben gest. Off. u. K. L. 9257 Exp

---

Abschriften
Diktate, Vervielfältigungen, Breiestraße 100, 1. Etg. (1

Sparen!

heißt es heute, und deshalb „büffle" ich und pflege meine Bretterböden und Treppen, ob alt, ob neu nur noch mit

Büffel-Beize,
der naßwischbaren Glanzwachsbeize
geruchlos, gelb, rot, braun.

Denn das Beste ist immer noch das Billigste, weil ausgiebig u. anhaltend, u. es ist wirklich kein Geld, was die Büffel-Beize kostet. Alles hab' ich, was ich will, ohne Mühe: **Parkettglanz, schöne Farben und kann den Boden naß aufwischen.** Auch mein alter abgenutzter gestrichener Boden sieht wie neu aus. Deshalb sag' ich zu jeder Hausfrau:

„Büffle" wie ich, es gibt keine einfachere, bessere und billigere Pflege für alte u. neue Bretterböden, Treppen u. abgenutzte gestrichene Böden!

Hersteller: Koch & Schenk, Chem. Fabrik A.-G., Ludwigsburg (Wttbg.) Lager K. Striefler, Bonn, Fernsprecher 989. „Zu haben in allen Drogerien und anderen Fachgeschäften!"

Trauer-Drucksachen
schnell u. billig
Wilh. Kendler, Bonn
Druckerei, Wenzelgasse 33.

Ihr Gesicht
braucht nicht das Ebenmaß klassischer Linien aufzuweisen, es ist schön, sobald die Haut frisch, rosig, zart und weich ist. Die ständige Pflege mit

Aok-Seesand-Mandelkleie

gewährleistet diese Vorzüge. Durch regelmäßigen Gebrauch dieses angenehmen Frottagemittels verschwinden Pickel und Mitesser. — Gegen Sommersprossen besonders wirksam, dabei unschädlich, Aok - Sommersprossen-Creme.

In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur Ostseebad Kolberg.

Leihbibliothek
1 Mk. monatlich bei tägl. Umtausch. Breitestr. 29, Part. (5

Hauszinssteuer
bearbeitet
R. Körfgen
Steuerberater,
Bonn, Ermekeilstr. 1
Sprechstunden:
10-12, 3-5 Uhr
außer Samstags nachm. (6

Wer beseitigt unt. Garantie Kaminrauch? Antwort erbeten Renten, Rheinweg 115. (4

Attinghaus.
Brief u. Geld nicht erhalten? Ich nichts. Gratuliere. Bin Montag da. (4

Verein zur Erhaltung des Bonner Münsters

— e. V. —

Die ordentliche Haupt-Versammlung

nach § 18 der Satzungen findet statt
am Montag den 15. März 1926, abends 8.30 Uhr,
im Saale des Bonner Bürger-Vereins,
wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht des geschäftsführenden Vorstandes.
2. Kassenbericht des Schatzmeisters.
3. Bericht der Ausschüsse.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Ernennung von Ehrenmitgliedern.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hausfrauenbund Bonn e. V.

und

Verein Deutsche Frauenkleidung u. Frauenkultur

Donnerstag den 11. März, abends 8 Uhr
im Hörsaal des Kunstmuseums (Eingang Hofgartenstraße):

Vortrag von Frau L. Bruns, Elberfeld

Hausfrauenaufgaben der Gegenwart

(Warenkunde, Indanthren)
Indanthren gefärbte Stoffe werden ausgelegt.
Mitglieder 0.25 Mk. Nichtmitglieder 0.50 M

Freitag den 12. März, nachmittags ½6 Uhr
im Hörsaal des Kunstmuseums:

Vortrag von Frau M. Heide-Herwig, Frankfurt a. M.

Grundsätzliches über Hausschneiderei

Mitgliedskarte mitbringen. Nichtmitglieder 0.50 Mk.

Bonner Leihbibliothek

Wenzelgasse 31 gegr. 1821 Fernruf 826

:—: Preisermässigung :—:

Zehnerkarten nur 1.50 Mk.
Einzelbände Leihpreis nur 20 Pfg.
Abonnenten des Modernen Lesezirkels erhalten Bücher gratis.
Notgemeinschaft, Erwerbslose pro Buch 10 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Wilhelm Winter in Bonn, früher Bonnertalweg, Ecke Hohenzollernstraße, z. Zt. unbekannten Aufenthaltsortes, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Bonn, den 8. Februar 1926. Amtsgericht, Abt. 18.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag den 12. März 1926, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale zu Bonn, Endenicherstraße 1, Wirtschaft Wolff:

1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 1 Rollschreibtisch, 1 Aktenschrank, 1 Klavier, 80 Garnituren Oberlichtöffner Adler, 120 Pakete 18teil. Schlafzimmermöbel-Beschläge, 38 Messing-Portiérenstangen

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Raspe, Ober-Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 12. März 1926, nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Pfandlokale „Jägerhof", Clemens-Augustsstraße 2:

135 Ztr. Tabak, 1 Sprechapparat, 1 Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 Regal, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Vase, 2 Laden-Einrichtungen, Registrierkasse, Eisschrank, verschied. Kolonialwaren, 1 Schreibmaschine 1 Waschtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Anrichte, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 2 Fahrräder, 1 Spiegel und Kommode, eine Anzahl Schuhe

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Hennig, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. März 1926, vormittags 9½ Uhr, sollen in Bonn, Kölnstraße 103, auf dem Lager der Firma Riehen:

3 Betten mit Sprungmatratze, 1 großer Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 gr. und 1 kl. Waschtisch mit Marmor, Stühle, Kronleuchter, Spiegel, Bilder, Ziertische, 1 kleiner Küchenschrank, Tische usw.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schmidt, Ober-Gerichtsvollzieher in Bonn, Rosental 94.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag den 12. März 1926, vormittags 9½ Uhr, sollen im Versteigerungslokale Kölnstraße 52:

Rauchtisch, 1 Mädelwagen, 1 größerer Posten Gegenstände für Installation, Ventile, Gyllsteine, 1 Perlenschnur, 1 Klavier usw.,

sodann nachmittags 4½ Uhr in Wesseling: Schreibtisch, Schreibmaschine, Zigarren, Partie Damen- und Herrenschuhe, Stühle, Oefen usw. (Käufer sammeln sich Wirtschaft Kuttmann)

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schmidt, Ober-Gerichtsvollzieher in Bonn, Rosental 94.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Harzheim, ca. 483 Hektar (Feld- und Waldjagd, Rehe, Hasen und Fasanen) wird

am Montag den 29. März 1926, nachmittags 3 Uhr,
in der Wirtschaft Giesen in Harzheim

im Wege des öffentlichen Aufgebots auf die Dauer von neun Jahren vom 16. 8. 1926 ab verpachtet.

Die Jagd ist von den Bahnstationen Mechernich und Münstereifel gut zu erreichen (6—7 Kilometer). Die Pachtbedingungen liegen im Rathause, Zimmer 2a, zu Mechernich und in der Wohnung des Jagdvorstehers offen.

Harzheim, den 4. März 1926.

Der Jagdvorsteher: gez. Servos.

Gras-Verpachtung.

Die Neuverpachtung der Grasnutzung von den Kreisstraßen in den Bürgermeistereien Adendorf, Rheinbach, Ollheim und Euchenheim findet in der Zeit vom 15. bis 26. März 1926, in der Bürgermeisterei Münstereifel vom 22. bis 27. März 1926 statt. Die Verpachtungstermine werden in den einzelnen Gemeinden durch Aushang bekannt gemacht.

Rheinbach, 9. März 1926. Der Kreisbaumeister.

Eichen-
Kücheneinrichtung
solide, billig zu verkaufen.
Anfertigung von Küchen
zu billigsten Preisen.
Peter Krey
Bornheimerstraße 84.

Bohnenstangen
im Distrikt 47, unweit Forsthaus Venne lagernd, verkauft freihändig mit 6 Pfg. d Stück, desgleich. Tomatenpfähle mit 4 Pfg., die Oberförsterei Kottenforst-Bonn, Beethovenstraße 30. Meldung vormittags 8—12 Uhr. (4

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:
Kl. weißer Restaurat.-Herd, Konzertflügel u. Harmonium
alles sehr gut erhalten preiswert. Hotel Hansa Hof, Godesberg. (4

Weißer Herd 55 Mk.
Waschkommod. 35 M., Bett 55 M. Kleiderschr. 38 M. usw. zu verk. Karl-Marxstr. 57. (5

Am 2. 3., abends 7 Uhr, an der Haltestelle Godesberger Elektr., Kaiserplatz. (4
alte ägyptische Brosche
(Skarrabäus)
verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Fundbüro.

Verloren
am 5. 3. vormittags 8 Uhr ein Brillantring Poppelsd. Allee bis Rheinuferbahn. Geg. Bel. abzug. Poppelsdorfer Allee 88.

Gelbe Hornbrille verloren
Dienstag nachm. zw. 4 und 6 Uhr auf der Argelanderstr. zw. Koonplatz u. Schloßstraße. Gegen Belohnung abzugeben
4) Argelanderstraße 95.

---

50 Mark Belohnung
In der Nacht vom 8. zum 9. März wurde auf dem Schießstand bei Oberkassel der Fa. Emil R. Martin gehörig ein

Einbruch

verübt. Hierbei fielen den Dieben 1 Büchsflinte mit Zielfernrohr Cal. 16/9.3 und 1 Mauser Kleinkaliberbüchse 6 mm in die Hände. 50 Mark Belohnung demjenigen, welcher Angaben machen kann, welche zur Erlangung der Waffen führen. Emil R. Martin, Belderberg 14. 4

Erstes Spezialgeschäft in Butter, Eiern und Käse sucht zum 1. April eine tüchtige, branchekundige und gewandte

Verkäuferin

mit Ia Referenzen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter F. L. 1009 an die Expedition.

Tüchtige Friseuse

sofort oder später in dauernde Stellung gesucht.
Ludwig Eulen, Stockenstraße 13.

Perfekte Manglerin und Falterin

für dauernd gesucht.
Beueler Dampfwaschanstalt Stübner.

Für ein bedeutendes Verlags-Unternehmen werden für sofort zum Werben von Kunden

Damen und Herren

in guter Garderobe mit sicherem Auftreten **gesucht.** Hohe Provision bei sof. Auszahlung. Großes Arbeitsgebiet Keine Anzahlung. Keine Versicherung. Nach außerhalb freie Fahrt. Prämien. Offerten unt. N. R. S. 1 an die Exp.

Hohen Verdienst

finden Herren an allen Orten, die erster alter Pers.-Akt.-Ges. Versicherungen zuführen wollen, besonders geeignet für

Abgebaute

Pensionierte, Beurlaubte und Herren, die nebenberuflich verdienen wollen.
Offert. u. K. U. 7817 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Bankinstitut in Bonn sucht zum 1. April

Lehrling

mit entsprechender Schulvorbildung. Off. unt. V. G. 553 an die Exp.

Anstreicher-Gehilfen

tüchtige, saubere Arbeiter, stellt ein
Friedr. Herm. Schwister, Malergeschäft
Rosental 94 Tel. 3972.

Besseres Mädchen

welches bürgerl. kochen kann, in einen Geschäftshaushalt gesucht; keine Hausarbeit, nur kochen. (5
Konditorei Kaufmann, Remigiusstraße 14.

Zum 1. April tücht.

zuverläss. Mädchen

welches gut kochen u. einmachen kann, gesucht, Koblenzerstr. 119, II., links, zw. 2—6 Uhr. (4

Restaurations-Köchin

gesucht. Offert. unter M. St. 16 an die Expedition. (4

Existenz

schaffen sich Damen u. Herren durch provisionsweisen Verkauf an Haushaltungen. Verdienst täglich 8—10 Mark. Vorzustell. Bonn, Rathausgasse 6. (4

Mädchen

zur Aushilfe für sofort gesucht. Meckenheimer Allee 73. (4

Gesucht ordentliches

Küchenmädchen.

Restaurant „Hofbräu". Bahnhofstraße 32. (4

Einfaches tüchtiges (4

Serviermädchen

für Sonntags sowie zuverlässige gewandte

Beiköchin

gesucht.
Hubertushaus Obercassel.

Braves sauberes

Mädchen

nicht u. 20 J., f. Küche u. Haus w. auch etwas kochen kann, b. gutem Lohn z. 1. April ges. Daselbst noch ein Mädchen vorhanden.
Frau Pet. Krämer, Königswinter, Hauptstr. 131. (4

Gesucht für sofort ein bess.

fleißiges Mädchen

für alle Hausarbeit. (4
Frau Witt. Fuß, Ramersdorf bei Rheinbach.

Junges Mädchen von 16—19 Jahren, für kleinen landwirtschaftlichen Haushalt für sofort od. 15. März gesucht. Guter Lohn und Behandlung zugesich. Frau Pet. Jos. Habeth in Bisdorf 126, Post Bornheim, Kreis Bonn. (4

Junges Mädchen

für Haushalt u. Geschäft sucht Metzgerei Seitzen, Ackerstr. 1965

Zuverläss. Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen zum 15. März f. Pensionshaushalt ges. Godesberg, Rheinallee 6. (4

Zuverlässiges fleißiges

Alleinmädchen

zu sofort in kl. Haushalt ges. Godesberg, Mittelstr. 11, Pt. (5

Zuverlässiges

Alleinmädchen

sofort gesucht. Schloßstr. 29.

Gesucht wird Mädchen

für Etagenwohnung (3 Pers., Ehepaar und 12jähr. Kind). Etwas Nähen erwünscht. Gute Verpflegung. Königswinter, Bahnhofstr. 17, II. (4

Aelteres, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes

Küchenmädchen

gesucht. Etwas Kenntn. im Nähen sehr erwünscht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Gutsbesitzer Krenger, Kriegsdorf, Post Sieglar. (4

Mädchen

20 J., sucht Tagesstelle, evtl. für ganz. Zeugn. vorhanden. Duisdorf, Weierbornstr. 13. (1

Suche für abgeschl. Etagenhaush. durchaus kindl. nicht zu junges, besseres
Alleinmädchen
in gute Dauerstelle. Mit Zeugn. vorzust. Rheinweg 148, 1. Etage. (3

Heimarbeit vergibt P. Holster, Breslau 9b.

Junges Mädchen

23 Jahre, sucht Stelle f. sofort in ruhigem Hause. Offerten u. H. W. 780 an die Exped. (6

Mädchen v. L., 18 J., kath., kinderlieb, sucht Stelle als
Alleinmädchen.
Off. u. M. A. 5096 Exp. (6

Braves fleißiges

Mädchen

sucht in ruhigem Haushalt Stelle in Bonn. Auskunft 5) Kronprinzenstraße 21.

Suche z. 1. April für meine Medizinal-Drogerie (4

Lehrling

mit höherer guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Off. zu richten an
Viktoria-Drogerie H. Hannesen, Godesberg, Koblenzerstr. 7.

Erf. Schmiedegeselle

aufs Land, perfekt in all. Arbeiten, sucht (6
Wilh. Kreuzberg, Schmiedemstr. Godorf bei Köln.

Tücht. Servierfrl.
sucht Stellung

für sofort oder Saison. Offerten unter P. M. 902 an die Expedition. (1

Aelteres Fräulein sucht
Stelle als Haushälterin
bei gut. Herrn oder Dame. Off. an H. J. in Duisburg, Josefshaus. (4

Welche

Schneiderin

nimmt ein gesundes gutangel.
Lehrmädchen?
Off. u. C. F. 140 Exp. (4

Schwester

sucht Beschäftigung für den Nachm. Off. unter „Schwester Maria" an die Expedition. (4

Suche für m. 16jähr. Tochter
für sofort
oder 1. Juli Stelle zur Erlernung der feinen Damenschneiderei. Offerten unter Z. P. 67 an die Expedition. (1

Junges Mädchen, 18 J. alt, mit Lyz.-Bildung, zu Hause im Haushalt gut angelernt, etwas Nähkenntnisse, sehr kinderlieb, sucht Stelle in bess. Hause als
Zimmer- oder Kindermädchen.
Zuschriften an M. C., Rheinbach, Gravenstraße 9. (4

Suche für meine Tochter, 24 Jahre alt, Stelle als
Koch-Lehrfräulein
in Hotel oder Pension zum 1. od. 15. 4. 26, evtl. auch später. Offerten unter R. S. 80 an die Expedition. (4

Modes.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt, welche 2 Jahre im Putz tätig war, Stelle als Volontärin oder Verkäuferin. Off. u. G. M. 2660 Exp. (1

Suche Stelle als
Gehilfin
bei Schneiderin, wo ich mich im Zuschneiden weiter ausbilden kann. Off. unter R. 100 postlagernd Sinzig.

Alleinsteh. geb. Witwe, mittl. Alt., symp. Erscheinung, durchaus perf. in bürg. und fein. Hauswesen, auch geschäftstüchtig, mit best. Zeugn. u. Referenz., sucht zum 15. 3. od. 1. April selbständigen
Wirkungskreis
in gediegenem frauenl. Haushalt. Offerten unter R. 1598 an die Expedition. (4

Suche für meine Tochter, 17½ Jahr alt, welche 2 Jahre mit gutem Erfolg die städt. Handelsschule besucht hat, zum 1. April 6
Stellung auf Büro.
Off. u. T. P. 486 an d. Exp.

Braves Mädchen

sucht Stelle in Geschäft zum Nähen oder an Packtisch. Näheres in der Expedition. (4

Suche Stellung als
Haustochter
in gutem Hause ohne Vergütung z. Vervollkommnung in der Hauswirtschaft. Etwas Taschengeld erwünscht. Bin bewandert in allen Hausarbeiten, gute Kenntnisse im Kochen, Nähen, Stricken, Büg. Es wird Wert auf gute Behandlung gelegt. Antwort u. B. G. 23 an die Exped. (4

Fleißiges Mädchen

v. Lande, sucht Stundenstelle von 8—2 oder 5 Uhr. Offert. unt. O. G. 160 Exped. (5

Junges Mädchen

18 Jahre, sucht Stelle in klein. Haushalt, am liebst., wo es mit im Geschäft tätig sein kann. Offerten unter F. L. 126 an die Expedition.

Aelteres Mädchen

sucht Stelle in ruhigem Hause. Off. u. J. 50 an die Exp.

Zuverlässiges Mädchen

in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle zum 15. März. Off. u. K. M. 88 Exped.

Studienreferendar oder Studienassessor

Gesucht wird für Untersekundaner (Realgymnasiast), der mit Lücken nach Obersekunda kommt, Studienassessor oder Studienreferendar, der nachmittags Nachhilfestunden in Englisch und Französisch, Latein und Mathematik geben kann. Evtl. kommt ein Neuphilologe, ein Altphilologe und ein Mathematiker in Frage. Der Ort, wo die Stunden gegeben werden sollen, ist mit der Bahn bequem von Bonn aus zu erreichen.
Gefl. Angebote mit Angabe des Preises pro Stunde und möglichst mit Angabe von Referenzen werden erbeten unter D. 909 an die Exped. (4

Alter erfahrener

Kaufmann

findet angenehme Bürostellung gegen Hergabe eines Darlehns von 10 000 Mk. gegen hohe Zinsen und Sicherstellung. (4
Off. u. K. M. 102 a. d. Exp.

Aelterer alleinst. Mann

v. L., welcher mit sämtl. Garten- u. Feldarb. erfahren ist, b. gut. Lohn u. Verpfleg. für dauernd gesucht. Näh. Exp. (5

Suche für meinen Sohn

Lehrstelle

in kaufmännischem Betriebe. Off. u. P. W. 1036 Exped. (4

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre, Obersekunda, zu Ostern

kaufm. Lehrstelle

in größerem Fabrikbetrieb od. Bank. Offerten unter K. V. 414 an die Expedition. (4

Fleiß. Bäckergeselle

sucht Stellung, a. l. in Bäckerei und Konditorei. (1
Off. unt. C. 200 an die Exp.

Sattler u. Polsterer

21 J. alt, sucht sofort Stelle. Off. u. K. H. 50 an d. Exp. (4

Tüchtiger, solider

Schweizer

sucht für sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhand. Adresse Jos. Mans, Mehlem, Poststraße 1. (5

Suche Lehrstelle für meinen Sohn

kräftig u. aufgeweckt, zu Ostern bei tüchtigem Schlosser, Maschinenschlosser od. Elektrotechniker. Off. u. B. 1316 an Ann.-Exp. „AGA", Siegburg.

Junger Mann
18 Jahre, Obersekunda-Reife, sucht
Lehrstelle
als Volontär in größerer Auto-Reparatur-Werkstätte. Gefl. Angebote unt. B. B. 202 an die Expedition. (5

Tausch-Wohnung!
In Rheinbach, abgeschl. 4 Z.-Wohnung geg. 3 Z.-Wohnung in Bonn zu tauschen ges. Näh. bei Schneider, Bonn, Oppenhoffstraße 24. (6

Haus-Tausch oder Kauf

Nähe Siegburg—Hersel. (4
Off. u. K. M. 224 a. d. Exp.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten,
Bornheimerstraße 58.

Junges Ehepaar kinderlos, sucht sofort eine leere, möbl. oder teilweise möblierte

Parterre-Wohnung

evtl. auch 1. Etage, 2—3 Zimmer mit Kochgelegenheit. Miete nicht über 60 Mk. Off. u. J. O. 2002 an die Exped.

Ladenlokal

in nur bester Lage, möglichst 2 Schaufenster, zu mieten ges. Offerten unter M. W. 511 an die Exp.

Herrschaftliches Haus

in bester Lage, 11 Zimmer mit Nebenräumen, elektr. Licht, Warmwasserheizung mit grossem Garten, wegzugshalber freiwerdend, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter Z. 202 an die Expedition.

Großer Obst- und Gemüsegarten

in Beuel zu verpachten. Näh. Beuel, Rheinaustrasse 36.

Fabrik mit Wohnhaus

ca. 700 qm Arbeits- und Lagerräume, mit 35 PS Kraftanlage, sowie anschl. Wohnhaus, 17 Räume, in tadellosem Zustande, sofort weit unter Preis zu verkaufen.
Offerten unter Z. F. 9170 an die Expedition.

Lebensmittel-Geschäft

mit zwei großen Schaufenstern, in guter Lage in der Nähe Bonns, als Filiale zu vermieten. Offerten unter L. G. 386 an die Expedition.

Große Lagerräume

im Zentrum der Stadt gelegen günstig zu vermieten. Lagerfläche ca. 460 Quadratmeter. Elektr. Licht, Gas und Wasser vorhanden. Henke, Kaiserstraße 25.

2 möbl. Schlafzimmer

mit elektr. Licht zu vermieten, Mertens, Kölnstr. 157, II. (1

2 durcheinandergehende Zimmer

möbl. od. teilw., zu vermieten, 1) Hofgartenstr. 1a, 2. Etg.

An ruhige Mieter zum 1. April zu vermieten

2. Etage

(5 Zimmer, Küche, Bad, keine Mansarde) im südl. Stadtteil, vornehme ruhige Lage. Off. unt. Z. H. 1495 Exped. (4

Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, sofort zu vermieten, Heerstr. 61, 1. Etg.

Ladenlokal

mit 2 anschl. Lagerräumen sofort zu vermieten. Off. unter A. Z. 99 an die Exped. (4

Möbl. Zimmer

Part., sofort oder 15. 3. zu verm., Meckenheimer Allee 9.

Gut möbl. Zimmer

an soliden Dauermieter sof. oder 1. 4. zu vermieten.
Breitestr. 29, 2. Etg. (4

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten,
Alexanderstr. 18, 2. Etg.

Schön. massiv. Wohnhaus

10 Räume, gr. Scheune und Stallungen, Elektr., Gas und Wassert., für jed. Geschäft und Betrieb geeignet, zu verkaufen. Näh. Sinzig, Koblenzerstr. 318b

In ruhigem Hause sind (4
2 vornehm möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung an Dame abzugeben. Angebote unter B. R. 246 an die Expedition.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten.
Alexanderstr. 22.

Herrschaftl. Wohnung,

4 Zimmer und Küche, in südl. Stadtteil, a. nur ruhige zahlungsfähige Mieter abzugeb. Off. unt. H. B. 52 an die Exp.

Gut möbl. Zimmer

m. elektr. Licht, an berufstät. Herrn od. Dame zu vermieten.
Wilhelmstr. 6, 1. Etg.

Mehrere
möblierte Zimmer
zu vermieten, elektr. Licht. Zentralhz., 11—1, ½3—5
Baumschul-Allee 28.

— Möbl. Zimmer —
mit gut. Verpflegung zu vermieten (auch an altes Ehepaar). Näheres in der Expedition.

Godesberg am Rhein in freisteh. herrschaftl. Villa (Villenv.), Part.,
beschlagnahmefreie 4 gr. Zimmer und Küche
mit Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, groß. Terrasse u. groß. Garten, mit Hühnerhaus zu 200 Mk. monatlich an ruhige Mieter zu vermieten. (6
Off. u. K. Z. 855 a. d. Exp.

In herrschaftl. Hause ist
gut möbl. Zimmer
(elektr. Licht, Zentralheiz.), m. bester Pension zu vermieten. Näheres in der Exped. (4

Lagerraum (6
(Werkraum) zu vermieten.
Bornheimerstr. 71. Tel. 2086.

Möbl. Part.-Zimmer

zu verm., Rheindorferstr. 49. (5

In kleinem rheinischen Badeort wegzugshalber
herrschaftl. Haus
mit Garten, hochwasserfrei, ev. für Arzt, Pension usw. geeignet, baldigst zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres
Bonn, Weberstraße 88.

Pferdestall

für 1 Pferd im nördlichen Stadtteil gesucht. (4
Off. u. P. L. 8 an die Exp.

Gesucht 4 Zimmer und Küche

wenn möglich Parterre evtl. mit Garten, beim Wohnungsamt dringend vorgemerkt. Off. u. F. W. 1220 an die Exp. (4

Beruftstät. Ehepaar sucht in Poppelsdorf-Endenich
1—2 beschlagnahmefr. leere Zimmer.
Off. u. J. K. 7 an die Exp. (4

Höherer pension. Beamter, alleinstehend, sucht abgeschloss.
Wohnung
von 3—4 Zimmer u. Küche in durchaus ruhigem Hause. Tauschwohnung vorhanden. Off. m. Pr. u. D. St. 984 a. Exp. (4

Herrsch. Einfam.-Haus

ca. 7—8 Räume und Garten, Nähe Nuß-Allee od. Poppelsd. Schloß zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe von Preis u. Anzahl. u. B. 156 Exped. (4

Bauplatz

zu kauf. ges., Nähe Nußallee od. Poppelsd. Schloß. Größe ca. 12:80 m. Offerten unter B. 917 an die Expedition. (4

Godesberg.

Zum 15. 4. frdl. möbl. Zimmer (evtl. kl. Schlaf- u. Wohnzimmer), Nähe Lessingstr. gesucht. Offerten mit Preis u. E. Z. 50 an die Exped. (4

Klein. Ladenlokal

od. Part.-Zimmer mit sep. Eingang sucht Schuhmacher als Werkstatt. Offerten mit Preis u. Lage u. Z. 924 Exp. (1

Wir suchen verkäufl. Häuser

jeder Art zwecks Unterbreitung an Kauf-Interessenten. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an d. Verlag Haus- und Grundbesitz, Frankfurt a. M., Zeil 51. (4

Pens. Beamter sucht
ländl. Anwesen
mit einigen Morg. Land, welches beim Hause liegen muß, zu pachten, evtl. zu kaufen. Angebote an H. Walledon, Bommern (Ruhr). (4

Student (Examenssemester) sucht per 15. April (4
gut möbl. Zimmer
mit Pens. in nächst. Nähe der Univ. Off. u. Z. Z. 346 Exp.

Schön geleg., in gutem Zustande befindl. modern.
Häuschen
bei Bonn oder Königswinter per 1. Mai zu miet. oder bei mäß. Anz. zu kaufen gesucht. Ausführl. Preisoff. u. O. P. 251 an die Exp. (1

Jg. kinderlos. Ehepaar sucht per 1. Mai möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
mit Küchenbenutzung in bess. Hause. Off. mit Preis unter P. A. L. 72 an die Exp. (4

Wohnung mit Stall.

zum 1. 4. gesucht. Offerten u. L. E. 25 an die Exped.

Auswärtiger Herr sucht möbl. Zimmer

mit separ. Eingang. Preisoff. unter L. H. 35 an die Exp. (4

Suche Wohnung

6 Räume, am liebsten Part., z. Preise bis 900 Mk. Eine Wohnung mit gl. Räumen 2. Etage würde frei. Off. unter M. L. 7481 an die Exped.

Aelterer Herr, tagsüber nicht zu Hause sucht (6
größ. leeres Zimmer.
Off. u. M. L. 24 a. d. Exp.

Einfamilienhaus

bei hoh. Anz. zu kaufen gesucht. Preisoff. u. R. M. 66 Exp.

Stallung

für 1 Pferd per sofort gesucht. Off. u. H. B. 80 an die Exp.

Ordentl. junger Mann sucht leeres oder teilweise (6
möbl. Zimmer.
Off. u. R. 1741 an die Exp.

Schön gelegenes
Einfamilienhaus
in einem Vororte bei Bonn bei 3—4000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. J. Z. 6889 an die Exp. (5

1. Hypotheken

auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser in Höhe von 5—300 000 Mk.
Ermäßigte Zinssätze. Erhöhte Auszahlungen.
Alb. Meyer
Fspr. 1924, Thomastr. 4.

Die neue Richtung

der

Frühjahrs-Mode

zeigen meine großen Spezial-Abteilungen für Seiden, Waschstoffe, Wollstoffe, Spitzen und Besätze.

Eine zwanglose Besichtigung gibt Ihnen Kenntnis von den aparten und duftigen Schöpfungen der Mode-Industrie.

Sie finden alles auf die Bedürfnisse des Publikums eingestellt.

Preiswürdigkeit verbunden mit modischer Eleganz und äußerste Vielseitigkeit.

Fachkundiges Personal bietet zur Beratung beste Gelegenheit.

Wittgensteiner

Das führende Damenmoden-Haus.

Flott beschäftigtes Fabrikunternehm. sucht infolge Ausscheidens des kaufmännischen Teilhabers (4
tüchtigen Kaufmann
der 1. Sicherheiten in Höhe von 25 000 Mark stellen kann. Off. u. E. St. 79 Exped.

Hausbursche

gesucht. Wilhelmstr. 1, 1. Etg. (4

Braver ehrlicher Junge

nicht unter 16 Jahren, zum Milchaustragen sofort gesucht. Roisdorf, Bonnerstraße 199.

Tüchtiger
Möbel-Lackierer
der auch das Beizen versteht und über Ia Zeugnisse verfügt, wird gesucht. (4
Beiten u. Riedecken, Möbelfabrik, Niederdollendorf a. Rh.

Zuverl. brav. Junge

mit guten Zeugnissen bei Familienanschluß in Milchgesch. ges. Off. u. F. B. 3181 Exp. (6

Lehrling

mit höherer Schulbildung zu Ostern von Drogen-Großhandlung gesucht. Ausf. Offerten unt. Z. F. 145 Exped.

Tüchtiger
Sattler- u. Polstergehülfe
für sofort gesucht. Offerten m. Zeugn. u. M. K. 100 Exped. (4

Starker Junge, 15 Jahre, sucht Stelle als 6
Bäckerlehrling.
Wormersdorf Nr. 100.

In allererster Geschäftslage Bonns werden zum Herbst 1926

2 Entresol-Räume

zirka 50 und 40 Quadratmeter groß frei. Dieselben eignen sich für alle Zwecke, Büros, Rechtsanwälte, Aerzte u. ff. Etagengeschäfte. Gefl. Offerten unter O. P. 789 an die Expedition.

Ein im Fache durchaus tüchtiger und erfahrener
Gärtner
sucht passende Stelle, am liebst. als Herrschaftsgärtner. Beste Referenzen stehen zur Verfüg. Off. u. H. G. 124 Exp. (4

Weil stellenlos

sucht Handlungsgehilfe, 22 J., mit besten Zeugnissen, Stelle für Verkauf, Lager und Versand bei nur geringen Ansprüchen. Offerten u. K. H. 7014 an die Expedition. (4

Einfamilienhaus

Nähe Bahnhof, beste Lage, mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Bei Kauf beziehbar.
J. Maldaner, Bonn. (4
Kirsch-Allee 32. — Tel. 2128.

Landhaus

¼ Stunde von der Bonner Straßenbahn, herrl. Fernsicht, 2 Morg. Obstgart., — Gartenhaus, Teehaus, Karpfenteich, beziehb., mit 10 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres
J. Maldaner, Bonn. (4
Kirsch-Allee 32. — Tel. 2128.

3-Zimmerwohnung

u. Küche, 2. Etage, vornehmste Lage, an nur ruh., kinderlose Leute zu vermieten. (4
Poppelsdorfer Allee 38, I.

2 durchgeh. Schlafzimmer

u. 1 einz. möbl. Zimmer an berufstät. Herren zu vermieten. 4) Neutor 8.

Möbl. Parterrezimmer

an zwei Personen zu vermiet. Daselbst guter Mittagtisch. 4) Bornheimerstraße 30.

Schön möbliertes
sauberes Zimmer
mit elektr. Licht an berufstät. ruhigen Herrn oder Dame zu vermieten, Bonngasse 34.

Zu den Tumultszenen an der New Yorker Börse.

I.

Infolge des unerwarteten Kurssturzes, der Milliarden von Dollars Verluste zur Folge hatte, spielten sich an der Newyorker Börse Szenen wie in einem Tollhause ab. Vor den Maklerständen wurden Besucher in manchen Fällen handgemein, Kleider wurden zerrissen, Hüte unter die Füße getreten. Unser Bild zeigt die Newyorker Börse in der Wallstreet.

Von Nah und Fern.

:•: **Köln,** 10. März. Die Woche vom 24. Februar bis 2. März brachte eine erneute Verschlechterung der Arbeitsmarktlage. Die Zahl der Arbeitsuchenden erhöhte sich von 45 230 auf 46 228, davon 38 636 männliche gegen 38 049 der Vorwoche und 7592 weibliche gegen 7181 der Vorwoche. Die Zahl der Unterstützungsempfänger stieg von 27 223 auf 27 401, wovon 24 227 (gegen 24 088 der Vorwoche) auf männliche und 3174 (gegen 3138 der Vorwoche) auf weibliche Personen entfallen mit 31 327 (gegen 30 989) Familienangehörigen. Im allgemeinen überwog das Angebot von Kräften die Nachfrage weiter. Ungelernte Arbeiter wurden reger verlangt, wobei die stärkere Inangriffnahme von Notstandsarbeiten nicht ohne Rückwirkung blieb. Die Zahl der kaufmännischen Angestellten stieg weiter bei fast gänzlichem Fehlen jeglicher Nachfrage.

:•: **Essen,** 10. März. Gestern fand zur Erinnerung an Friedrich Alred Krupp die im Jahre 1904 ins Leben gerufene alljährliche Jubilarfeier statt, bei der 769 Jubilare von der Firma geehrt wurden. In seiner Ansprache kam Krupp von Bohlen und Halbach auf die Schwierigkeiten der jüngsten Jahre und auf das abgeschlossene Kalenderjahr zu sprechen und erwähnte dabei, daß die Gesamtbelegschaftszahl heute wieder von der stolzen Höhe der Vorkriegszeit auf einen Stand gekommen sei, der dem des Jahres 1902 entspreche. Trotz der schwierigen Verhältnisse glaube er aber, daß Besserungen im politischen Leben eingetreten seien und sich des weiteren vorbereiteten. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Volk und das deutsche Vaterland. Wirkungsvoll vorgetragene Darbietungen des Orchesters und des Männerchors umrahmten die Feier.

II.

Blick in das Innere der Newyorker Börse.

:•: **Opladen,** 10. März. Von der Regierung in Düsseldorf sind jetzt die Regulierungsarbeiten im Bielert als Notstandsarbeiten anerkannt und die Zuschüsse bewilligt worden. Beim Kreise wurde eine Anleihe in Höhe von 6000 M zu 8 v. H. Jahreszinsen für diesen Zweck aufgenommen. — Die Stadtverordneten beschlossen in nichtöffentlicher Sitzung, der Ortsgruppe Opladen für deutsche Jugendherbergen zur Errichtung eines Jugendheimes aus städtischem Besitz ein Grundstück auf die Dauer von 75 Jahren zur Verfügung zu stellen. — Für die Instandsetzung des Sportplatzes auf dem Birkenberg wurden 8000 M bewilligt. — Der bisher auf Probe beschäftigte Polizeikommissar Teichner wurde endgültig angestellt.

:•: **M.-Gladbach,** 10. März. Den Abbau von Volksschullehrerstellen durch Ruhenlassen von 20 solcher Stellen vom 1. April ds. Js. ab beschloß die Stadtverordnetensitzung nach dem Vorschlag der Stadtverwaltung. Dadurch werden am Schulhaushalt rund 98 000 Mark gespart. Es wurde jedoch auf Antrag des Zentrums eine Zusatzbedingung angenommen, daß der Abbau im Rahmen des organischen Aufbaues des Volksschulwesens erfolgen solle.

:•: **Oberhausen,** 10. März. Auf einer hiesigen Arbeitsstelle gerieten infolge eines Wortwechsels zwei Arbeiter zusammen, wobei einer den anderen mittels eines Hammers niederschlug und ihm am Kopfe lebensgefährliche Verletzungen beibrachte.

:•: **Lüdenscheid,** 10. März. In zweitägiger Verhandlung hatte sich das Schöffengericht in Hagen mit den Betrügereien eines hiesigen Fabrikanten zu befassen. Dieser nahm Darlehen auf und verpfändete dafür seine Möbel. Mit der Zeit waren alle Werte vielfach verpfändet, ohne daß den Gläubigern die Vorbelastung mitgeteilt wurde. Als keine Besserung eintrat, gingen der Fabrikant und seine Ehefrau zu anderen Betrugsmanövern über, mit denen sie eine kleine Fabrikantenfamilie völlig zugrunde richteten. Als sich der Schwindel nicht mehr verheimlichen ließ, wurde das betrügerische Ehepaar in Untersuchungshaft genommen. Das Gericht verurteilte laut Elb. G.-A. den Mann zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis unter Aufrechterhaltung des Haftbefehls und die Frau, die aus der Haft entlassen wurde, zu 400 Mark Geldstrafe.

:•: **Germersheim,** 10. März. Der ehemalige separatistische Herr „Bezirksamtmann" von Germersheim kam in eine hiesige Wirtschaft. Sämtliche Gäste standen sofort auf und erklärten dem Wirt, daß sie nicht in dem Lokal bleiben könnten, solange ein Separatist anwesend sei. Der gewesene Herr „Bezirksamtmann" mußte unter Hohngelächter die Wirtschaft verlassen.

:•: **Freiburg,** 10. März. Dieser Tage wurde auf dem Speicher des Rathauses ein Skelett gefunden, das sich zwischen Aktenbündeln befand. Es hat sich bisher noch nicht feststellen lassen, wie dieses Skelett dort hingekommen ist und ob es sich um ein Verbrechen handelt.

:•: **Gelsenkirchen,** 10. März. Die Vereinigung der Finanzdezernenten größerer westfälischer Städte trat hier zu einer Sitzung zusammen. An den Städtetag wurde eine Eingabe gerichtet zu dem Zwecke, die Sicherstellung der aus den Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge für Notstandsarbeiten gewährten Darlehen ohne Verpfändung der Reichssteuerüberweisungen durchzusetzen. Als Tagungsort für die nächste Tagung wurde Bochum bestimmt.

:•: **Recklinghausen,** 10. März. In einer Sitzung des Finanzausschusses hier wurde beschlossen, das Schauspielhaus mit dem Ablauf der Spielzeit am 1. Mai zu schließen. Ausschlaggebend für diesen Entschluß war die Unmöglichkeit, mit anderen Städten zuverlässige Gastspielverträge abzuschließen. Ferner glaubt der Ausschuß, eine weitere erhebliche Belastung des städtischen Haushalts für Theaterzwecke der Bevölkerung gegenüber nicht verantworten zu können.

:•: **Frankfurt,** 10. März. Vor fast 100 Jahren ist das erste amerikanische Konsulat auf deutschem Boden hier errichtet worden. Die Verbindungen zwischen Frankfurt und Amerika sind indessen viel älter. Sie blieben durch die Jahrhunderte immer gleich lebendig und erstreckten sich auf kulturelle wie wirtschaftliche Fragen und Bestrebungen gleicherweise. So lohnt es sich durchaus, einmal auf die vielfachen und vielgestaltigen Beziehungen des alten und neuen Frankfurt zu Amerika im Rahmen einer geschichtlichen Schau hinzuweisen. Das Frankfurter Städtische Historische Museum bereitet in Verbindung mit der Werbezentrale eine Amerika-Frankfurt-Ausstellung vor, die vo allem auch mit Rücksicht auf zahlreiche, die Mainmetropole im kommenden Sommer besuchende amerikanische Reisegesellschaften veranstaltet wird. Die Ausstellung wird am 2. Mai eröffnet werden.

•: **Mülheim** (Ruhr), 10. März. Ein 16jähriger Radfahrer wurde in Mülheim-Broich in dem Augenblick von dem Sturm vom Rade geschleudert, als ein Lastkraftwagen ihn überholen wollte. Der Radfahrer kam mit dem Unterkörper unter das Auto zu liegen, das ihm u. a. ein Stück des linken Beines abfuhr. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

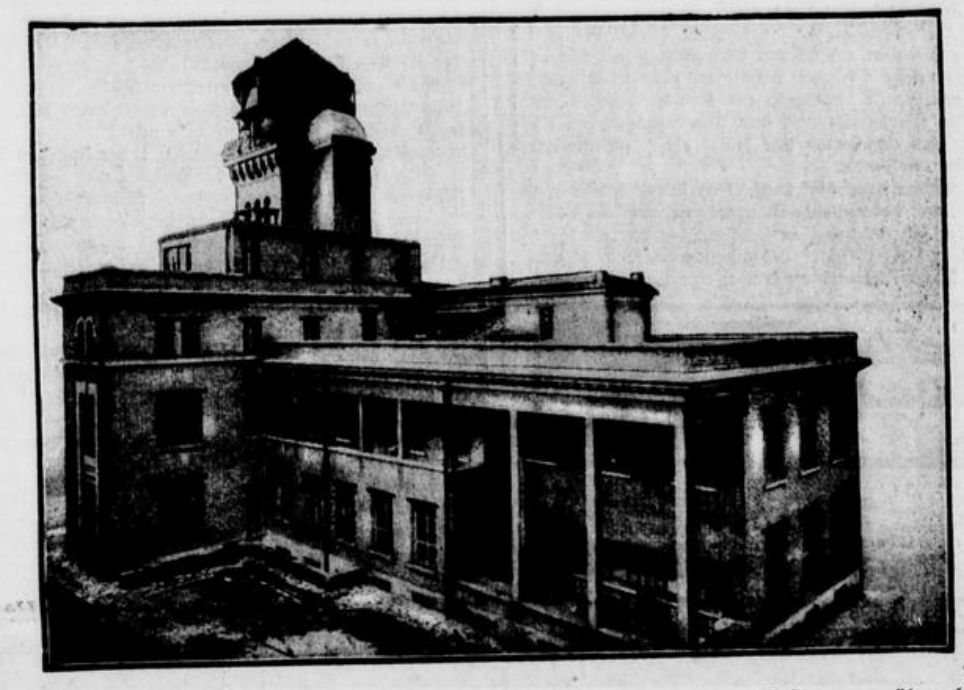
:•: **Lorch,** 10. März. Das Gerücht, wonach ein junger Mann aus Lorch sein 13 Monate altes uneheliches Kind vergiftet haben sollte, hat sich, laut „Bergsträsser Anzeigeblatt" bestätigt. Der Mann bestellte vor einigen Tagen seine Braut mit dem Kinde zu sich. Er trug das Kind auf den Armen herum und begab sich in das obere Stockwerk, um dem Kind angeblich Spielsachen zu zeigen. Bald darauf ist das Kind unter gräßlichen Schmerzen gestorben. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach Gießen geschickt, wo sich herausstellte, daß das Kind an mit Blausäure vermischter Milch gestorben ist. Der Kindesmörder wurde verhaftet und nach Darmstadt überführt.

:•: **Madrid,** 10. März. Die Schwiegermutter des in Spanien sehr bekannten Hofschauspielers Tudela, durchschnitt in der vergangenen Nacht ihrem Schwiegersohne mit einem Rasiermesser die Kehle, weil er angeblich seine Frau betrog **und ihr** zu wenig Wirtschaftsgeld gab.

Briefkasten.

Peter. 1) Durch die Amnestieverordnung vom 17. (nicht 21.) August 1925 wird Straferlaß gewährt für die zur Zeit des Inkrafttretens (sofort) dieses Gesetzes noch nicht verbüßten Strafen, die von Gerichten des Reiches wegen Zuwiderhandlungen gegen die in diesem Gesetz näher aufgezählten Paragraphen verhängt worden sind. 2) Meineid und Falscheid fallen nicht darunter.

Das neue französische Radium-Institut.



In Paris wurde soeben das neue Radium-Institut, das demnächst seiner Bestimmung übergeben wird, fertiggestellt.

:•: **Elberfeld,** 10. März. Als am Freitag abend in der sechsten Stunde in der Königstraße der Führer eines Lastkraftwagens der Firma Schlieper u. Laag aus Vohwinkel einem Radfahrer ausweichen wollte, fuhr der Wagen über den Bürgersteig in eine Schaufensterscheibe, wobei drei Fußgänger leichter und einer schwerverletzt wurden. Die Schaufensterscheibe wurde zertrümmert. Nach Aussage des Wagenführers ist das Auto bei dem Ausweichen ins Schleudern gekommen.

:•: **Saarbrücken,** 10. März. Ueber den Betriebsunternehmer der Grube Reisweiler-Labach, Wilhelm Reinhard, wurde das Konkursverfahren am 24. Februar 1926 eröffnet. Dieser Reinhard, ein früherer preußischer Steiger, übernahm nach der Besetzung des Saargebietes durch die Franzosen, mit deren politischer Propaganda er intime Fühlung einging, pachtweise die unter der preußischen Bergverwaltung aufgelassene kleine Kohlengrube Reisweiler-Labach bei Saarlouis vom französischen Bergfiskus. Der Bergwerksunternehmer Wilhelm Reinhard war ein Hauptförderer des separatistischen Saarbundes. Er hat sogar während der letzten Landesratswahlen eine Broschüre verfaßt und verbreitet, worin er mit Schmähungen auf Preußisch-Deutschland für die Abtretung des Saargebietes von Deutschland agitiert hat. So nimmt Reinhard, ein Werkzeug des französischen Propaganda-Häuptlings Richert, ein unrühmliches Ende.

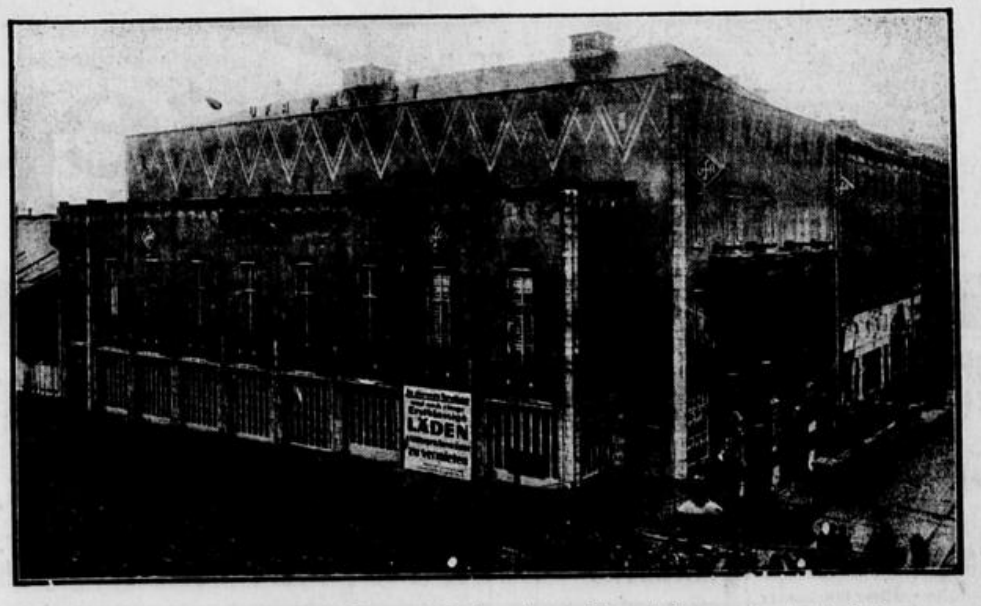
Nach D. Wo sind die Reichsgerichts-Entscheidungen zu finden, welche bestätigen, daß die Gemeinden schadenersatzpflichtig sind für den durch Zwangseinquartierung verursachten Schaden, da letztere mit Enteignung gleichzusetzen sei und selbst wenn die Zwangsmieter Miete zahlten, die ja meist sehr gering sei, so sei dennoch Schadenersatz anzuerkennen? — Antwort: Die gewünschten Entscheidungen sind: 1. die des Reichsgerichts vom 13. 2. 25, abgedruckt in der Deutschen Juristenzeitung, Jahrgang 1925 Spalte 1433 und 2. die des Kammergerichts vom 9. 6. 25, abgedruckt in der Juristischen Wochenschrift, Jahrgang 1926 Seite 264

Erbschaftssteuer. 1. Ja, da Sie in Gütergemeinschaft lebten, gilt das vorhandene Vermögen zur Hälfte als Ihrer Frau zugehörig. 2. u. 3. diese Fragen haben wir eben noch unter „Honnef" beantwortet. 4. Wenn kein Testament vorläge, würden Sie zu ein Viertel und Ihre beiden Söhne je zu drei Viertel Erbe geworden sein. Die Steuer ist dieselbe wie beim überlebenden Ehegatten. 5. Ja, die Sparkasse muß eingezahlte Guthaben dem Finanzamt auf Verlangen melden.

Unwissende. Die Zwangsvollstreckung wegen Schulden des Vorerben kann zwar gegen die Grundstücke des Nachlasses gerichtet werden; aber die in der Zwangsvollstreckung getroffenen Verfügungen sind den Nacherben gegenüber unwirksam. Sie sind zur Verfügung über die Grundstücke nicht berechtigt.

Oberwinter. Der Restkaufpreis kann als Höchstleistung mit 100 Prozent seines Goldmarkwertes aufgewertet werden. Am Februar 1918 galten 10 Papiermark = 8 Goldmark.

Ein Bahnhof als Filmpalast.



Der frühere alte Bahnhof in Stuttgart ist in einen Filmpalast umgebaut worden.

:•: **Saarbrücken,** 10. März. Wie hier bekannt wird, will Dr. Eckener der Einladung zu einem Besuch von Saarbrücken, welche von der Stadt, der Handelskammer und Handwerkskammer sowie vom Verbande ehemaliger deutscher Flieger und Luftschiffer an ihn gerichtet worden ist, Folge leisten.

Kleedstatt. Der Teil des Kaufpreises, der nach dem 15. Juni 1922 abgetragen wurde, kann mit 100 Prozent seines Goldmarkwertes als Höchstleistung aufgewertet werden. Rückzahlung kommt nach Goldwert in Abzug. Am 7. Mai 1922 galten 10 P.-M. = 3,32 G.-M., am 15. November 1922 = 10 000 P.-M. = 6,79 G.-M.

Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

20) (Nachdruck verboten.)

Wie in einem reißenden Quellstrom brach auf einmal ihre ganze heiße Lebensenergie wieder in ihr auf.

Um drei Uhr ging von Liegnitz ein D-Zug nach Berlin, den sie mit ihrem windschnellen Adlerwagen noch leicht erreichen konnte.

Ihr alter Rechtsbeistand in der Reichshauptstadt sollte ihr den Weg weisen, wie sie aus diesem ganz unerträglichen Wirrsal noch einal eine Tür ins Freie fand.—

*

Das Büro des Justizrats Dr. Hölzel lag an der Ecke der Tauentzienstraße und des Wittenbergplatzes gerade gegenüber dem Kaufhaus des Westens.

Der vielgesuchte Anwalt galt allgemein als einer der gewiegtesten Kenner des Zivilrechts weit über den Bereich des Kammergerichts hinaus, der selbst noch in den verzweifeltsten Fällen für seine Klienten Rat und Hilfe wußte und sich besonders als Spezialist in Ehescheidungssachen einen bedeutenden Namen gemacht hatte.

Auch Sibylle war der bewegliche kleine Herr mit der spiegelnden Glatze über dem charakteristischen Raubvogelgesicht, der seit langen Jahren die Geschäfte ihres Gatten geführt und häufig an den Jagden in Neudietersdorf teilgenommen hatte, wohlbekannt.

Sie schätzte seine durchdringende, mit beißendem Witz gepaarte Menschenkenntnis sehr hoch ein; gar manchen Abend hatte sie an dem großen Neudietersdorfer Dielenkamin mit dem welterfahrenen alten Junggesellen verplaudert, der trotz seiner fünfundsechzeig Jahre noch als ein Verehrer weiblicher Schönheit und in allen Spiel- und Tanzklubs des Berliner Westens berühmt war. —

Von dem Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche schlug es mit dröhnenden Klängen elf Uhr, als Sibylle im Büro Dr. Hölzels ihre Karte abgab.

Der Bürovorsteher, ein langbeiniger, dürrer Mensch mit einem grämlichen, verpickelten Aktengesicht, auf den selbst Sibylles rassige Schönheit anscheinend ohne jeden Eindruck blieb, geleitete sie schweigend aus dem halbdunklen, ungemütlichen Warteraum nach dem Arbeitszimmer des Chefs hinüber und verschwand hier hinter einer geheimnisvoll-drohenden Polstertür.

Im nächsten Augenblick wurde diese stürmisch wieder aufgerissen, und der rundliche Justizrat rollte wie ein Gummiball über die Schwelle; er strahlte über das ganze rotbäckige, gut gefrühstückte Lebemannsgesicht und schwenkte in der Rechten triumphierend noch eine Serviette.

„Meine liebe, sehr verehrte Frau Baronin!„ begrüßte er Sibylle mit einem nicht enden wollenden Kuß auf den Ansatz des Unterarmes. „Welch ein Glanz in meiner Hütte. Was verschafft mir das unbeschreibliche Vergnügen dieses Besuches?"

Damit faltete er seine auffallend kleinen Hände über dem stattlichen Bäuchlein und blinzelte durch die blitzenden Gläser einer riesigen Eulenbrille wohlgefällig zu Sibylle empor.

„Jung und schön wie immer oder vielmehr schöner und jünger denn je zuvor!" stellte er in aufrichtiger Bewunderung fest. „Aber jetzt darf ich Sie wohl erst einmal in mein Speisezimmer entführen. Sie haben mich im Frühstück aufgestört. Eine Sünde, für die es nur eine Sühne gibt, nämlich, daß Sie mir dabei recht ausgiebig Gesellschaft leisten!"

„Die Trauer steht Ihnen übrigens ausgezeichnet!" fuhr er dann fort, als er mit Sibylle am Frühstückstisch saß und ihr bedächtig ein Glas uralten Madeiras einschenkte. „Auch haben Sie sich kaum verändert, seit ich den Vorzug hatte, für sie die Eheakten aufzusetzen. Herrgott, was waren Sie damals noch ein Kind, als der selige Herr Baron ohne viele Vorbereitungen mit Ihnen in meinem Bureau erschien und Sie als seine Braut vorstellte. Der Ehekontrakt war nebenbei ein kleines, juristisches Meisterwerk. Mit allen Sicherungen, falls Sie infolge verschuldeter Trennung Ihre Lebensbahn wieder einmal zweigleisig anlegen wollten. Höchstwahrscheinlich haben Sie ihn damals aber in Ihrem sogenannten Glück gar nicht gelesen!"

Sibylle lächelte.

„Ich entsinne mich jedenfalls nicht mehr auf Einzelheiten, Herr Justizrat. Haben Sie übrigens meinen Mann nicht auch bei der Abfassung seines Testaments beraten?"

Der Anwalt nickte.

„Selbstverständlich! Ihr Herr Gemahl unternahm ja ohne mich keinen wichtigeren geschäftlichen Schritt. Das Testament war übrigens ebenso kurz wie schmerzlos, insofern es Sie zur Universalerbin einsetzte. Sein plötzliches Verschwinden war allerdings rätselhaft, aber, da andere Erben als Sie nicht in Frage gekommen sind, hat sich ja an der Rechtslage nichts geändert!"

Sibylle nippte nachdenklich an ihrem Glase.

„Was würden Sie sagen Herr Justizrat, wenn jetzt unvermutet ein weiteres Testament auftauchte?"

In ungläubigem Erstaunen fuhr der kleine Jurist in die Höhe, seine Gabel klirrte hart auf seinen Teller herab.

„Sie belieben wohl nur zu scherzen, Baronin?"

Mit einem trüben Lächeln schüttelte Sibylle den Kopf.

„Mir ist nach allem anderen wie nach scherzen zumute, Herr Justizrat! Ich bin eigens wegen dieses Testamentes zu Ihnen nach Berlin gekommen!"

„Stellt dieses Testament Ihre Erbansprüche in Frage?" warf der Anwalt kurz ein.

„Ich habe das Dokument bis jetzt noch nicht einsehen können. Jedenfalls wird mir aber in diesem Sinne gedroht!"

„Es handelt sich also um einen Erpressungsversuch?"

„Nennen Sie es meinetwegen so! Man will mich mit diesem Testament zu einem Schritt zwingen, zu dem ich mich nicht entschließen kann!"

Der Justizrat lächelte.

„Zu einer zweiten Heirat?"

„Sie haben es erraten!"

— — —

Ein Schweigen entstand.

Durch die Fenster kam der Lärm der Großstadt in einem dumpfen, verschwommenen Brausen.

Sibylle hatte sich weit in ihren Stuhl zurückgelehnt und sah mit halbgeschlossenen Augen zu der vergoldeten Bronzestatue eines Buddha hinüber, der breitmassig inmitten einer erlesenen Sammlung blattdünnen chinesischen Porzellans auf der schöngeschnitzten Anrichte thronte.

„Ich muß ein wenig weit ausholen!" nahm sie endlich wieder zögernd das Wort. „Sie, Herr Justizrat, kennen meine Ehe ja von Anfang an. Und Sie haben im Laufe der Zeit auch beobachten können, wie ich mich mit meinem Manne allmählich immer mehr auseinander gelebt habe. In den letzten Jahren bestand zwischen uns überhaupt nur noch ein ganz äußerliches Verhältnis. Jeder ging so ziemlich seine eigenen Wege und nahm stillschweigend an, daß dies auch dem anderen Teil recht sein werde. Bis es dann bei meinem Gatten ganz unerwartet zu einer Explosion, zu einem Temperamentausbruch kam, den ich ihm niemals zugetraut hätte.

Erlassen Sie mir späte Geständnisse, die heute ja auch gegenstandslos geworden sind. Um es kurz zu machen: mein Mann, der mir in seinem ganzen Wesen schon seit Wochen seltsam verändert erschienen war, glaubte eines Tages den Beweis einer — sagen wir Eheirrung meinerseits — in Händen zu haben.

Ich saß nach dem noch in allem Frieden mit ihm eingenommenen Nachmittagstee ahnungslos am Schreibtisch meines kleinen Salons.

Auf einmal stand er, wie aus dem Boden gewachsen, wieder vor mir; leichenblaß, mit blutunterlaufenen Augen.

Die Stimme versagte ihm fast, als er mir einen Brief entgegenhielt und mir befahl, auf der Stelle für immer sein Haus zu verlassen.

Was weiter geschah, ist mir selbst nicht mehr ganz klar.

Der sonst so ruhige, beherrschte Mann fiel plötzlich wie ein Wahnsinniger über mich her. Er packte mich am Halse mit einem entsetzlichen würgenden Griff, zwang mich gewaltsam in die Knie.

Schon fühlte ich, wie mir die Sinne vergingen und ich langsam in einen schwarzen Nebel versank.

Da gab mir die Todesangst noch im letzten Augenblick Riesenkräfte.

Wie durch ein Wunder war ich auf einmal wieder frei, stand im Speisesaal, jagte die Treppe hinab, aus dem Schloß in den Park.

Verkroch mich wie ein verwundetes Tier irgendwo im Gebüsch.

Am anderen Morgen entdeckte mich meine kleine Zofe völlig erschöpft auf einer Bank im holländischen Garten.

Zur gleichen Zeit, da mein Gatte tot im Walde aufgefunden wurde."

— — —

Mit einer müden Bewegung strich sie sich über die Stirn und barg ihr Gesicht in beiden Händen.

So saß sie lange, ganz der Erinnerung an den grausigen Zusammenstoß hingegeben, die auf einmal wieder wie eine sengende Flamme aus dem Heimlichsten ihres Herzens in ihr aufgewallt war.

„Das ist der Tatbestand des verhängnisvollen Abends!" sagte sie dann, wie aus einem Traum erwachend. „Jetzt werden Sie auch verstehen, warum ich Ihnen gegenüber immer an der Annahme eines Selbstmordes bei meinem Gatten festgehalten habe. Ich sah von jeher eine gerade Linie geistiger Unmachtung, die von jenem Auftritt bis zu seinem jähen Tode führte. Und darum bin ich auch davon überzeugt, das daß bewußte Testament, wenn es, wie behauptet wird, wirklich noch am gleichen Abend abgefaßt sein sollte, mit in diesen geistigen Zusammenbruch hineingehört!"

„Da haben Sie allerdings recht, Frau Baronin! Nun erscheint auch mir der Tod Ihres Herrn Gemahls in einem wesentlich anderen Lichte. Und ich zweifle nicht, daß sich ein ärztlicher Gutachter finden wird, der die Zurechnungsfähigkeit des Erblassers verneint.

Bedenken Sie aber folgendes:

Es existiert für jene kritischen Stunden kein anderer Zeuge als Sie.

Sie sind die einzige, die den Toten belastet, und zwar in ihrem eigensten Interesse belastet, während seine geistige Gesundheit bis zuletzt niemals in Zweifel gestanden hat.

Kommt es zum Prozeß um die Erbschaft, so wird die Gegenpartei dies Moment zweifellos zum Mittelpunkt ihrer ganzen Stellung machen. Und ich bin davon überzeugt, daß sie bei dem Sensationsbedürfnis der großen Masse damit sofort die gesamte öffentliche Meinung, vielleicht auch die Richter auf ihrer Seite haben wird.

Darf ich mir übrigens die Frage erlauben, wer gegebenenfalls als ihr Prozeßgegner in Betracht kommen würde?"

Sibylle dachte einen Augenblick nach.

„Darüber möchte ich mich vorläufig noch nicht auslassen."

Der Justizrat zog ein bedauerndes Gesicht.

„Das tut mir aufrichtig leid, Frau Baronin denn ich hätte gern ganz klar gesehen. Was Sie mir soeben anvertraut haben, kommt mir im übrigen so überraschend, daß ich vorläufig noch keine endgültige Stellung dazu nehmen möchte. Nur das eine kann ich Ihnen schon heute sagen, daß unter allen Umständen ein Prozeß wie überhaupt irgendeine öffentliche Behandlung den ganzen Angelegenheit vermieden werden muß. Und da erscheint mir, soweit ich die Sachlage wenigstens bis jetzt übersehe, die Ihnen angesonnene Ehe als die einfachste Lösung des ganzen Problems. Ist damit das Testament erst in Ihren Besitz, so werden Sie sicherlich selbst am besten wissen, was mit ihm weiter zu geschehen hat. Sind Sie dann wieder frei und Herrin Ihrer Handlungen, so bleibt Ihnen ja doch noch immer der Rückzug auf eine Scheidung, für die sich Ihr alter Freund Dr. Hölzel schon heute vielmals empfohlen hält."

Sibylle lächelte schwach.

„Ich fürchte sehr, daß gerade diese Lösung für mich unmöglich sein wird.

Der Justizrat blies nachdenklich einen kunstvollen Rauchring über das blinkende Kristall der kleinen Tafel.

Preis ¼ Dose 75 Pfg., ½ Dose 1.40 Mk., ⅟₁ Dose 2.50 Mk.
Erhältlich bei: Drog. L. Hasenmüller Nachf. Leo Katsch, Kronen-Drog. Johs. Hartmann, Poststr. 28, Drog. am Kaiserplatz, Inh.: Apoth. F. Strunden. Alleinverkauf in Beuel: Stern-Drog. Georg Michael. Alleinverkauf in Godesberg: Aeskulap-Drog. H. Dickopp. Alleinverkauf in Mehlem: Med.-Drog. Ernst Wald.

Wissen Sie schon,
dass Marquart's Coloretten ohne Kochen wanderbar färben und gleichzeitig appretieren? Die Appretur gibt dem gefärbten Stoff das neue Aussehen und die gute Form wieder. „Marquart's Farblette" heisst die gute Blusenfarbe zum Färben ohne Kochen. Marquart's Entfärber reinigt und entfärbt zugleich.
Erhältlich in Drogerien.

‚Herz'-Kinder-Schuhe

eine Wohltat für Ihre Lieblinge!

Die Kinder-Schuhe meiner Spezial-Kinder-Schuh-Abteilung sind dem Kinderfuß naturgetreu angepaßt und aus bestem Material verarbeitet, wodurch sie im Gegensatz zu vielen Fabrikaten den empfindlichen Kinderfuß vor allen schädlichen Einflüssen bewahren und seine natürliche Form erhalten. Alle Kinderschuhe wurden nach eigenen Angaben, speziell für mein Haus angefertigt, sodaß in besonderem Maße die Gewähr für eine wirklich gesunde und außerdem elegante Fußbekleidung geleistet ist.

Urteilen Sie selbst! Besichtigen Sie mein Spezial-Kinder-Schuh-Schaufenster.

Spezialmarken: Für Kommunion und Konfirmation

Knaben-Schuhe von **11.90** an **Mädchen-Schuhe** von **10.20** an

7 Remigius-Straße 7 SCHUHHAUS **Joseph** AM **7 Remigius-Straße 7**

Oberländer und Hefegraubrot täglich frisch.
Jos. Kohlhaas & Co.
Markt 34 Telefon 626.

Billig zu verkaufen **Kaiserplatz 17** 2 Soennecken's Ideal dunkel mahag. **Bücherschränke** Silberschr., Porzellanschrank, Teetisch, Vitrine, Stühle, Sessel, Eichen-Creb., Standuhr, Nähtisch, 4 Stühle, 2 Sessel, Bilder, gr. Schrank, moderne Anrichte, Nußb. Bett, Schrank, Waschkom., 2 neue Kapokmatratzen. (4

Zuckerkranke Magenleidende
Rademanns Nährmittel für Diabetiker sind zu haben in der alleinigen Niederlage
Josef Müller, Feinkosthandl., Markt 3.

Fast neue **Eismaschine** (Motorbetrieb) mit Konservator preiswert zu verkaufen. Bäckerei und Café Patt, Kübinghoven. (6

— Dauerbrenner — Kleßner, und Speise-Aufzug billig abzugeben, (4 Poppelsdorfer Allee 38, I.

Korbmöbel
Grösste Auswahl.
1a Kölnstrasse 1a
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Mod. h. weißes **Doppelschlafzimmer** m. Einlage, Küche, Eßzimmer, Einzelmöbel usw. zu verkaufen Karl-Marxstr. 57. (6

Küchenschrank Anrichte, Tisch, Kommode und kl. Herd billig zu verkaufen. (1) Theaterstraße 26.

Neues **Doppelschlafzimmer** Eiche gestrichen, preiswert zu verkaufen. (4 Möbelschreinerei Heinz Gesin, Nikolausstraße 15

Mirabellen 2-Pfd.-Dose **1.00**	**Saure Kirschen** o. Stein 2-Pfd.-D **1,85**	**Ananas** . . 2-Pfd.-Dose **2.15**	**Apfelkompott** 2-Pfd.-Dose **0.88**
Fr. gebr. Kaffee Pfd 3.60 3.40 3.00 **2.60** Mischkaffee Pfd. **0.95** Cacao Pfd. **0.75** Tee, lose . . . . . . Pfd 5.60 **4.00** Kaffee Hag, frische Packung . . . **2.00** Echt russ. Tee, Lipton-Tee Mand. Pfd **2.80**, Haselnußkerne Pfd. **1.80**	Schmalz . . . . Pfd. **0.95** Reines Schweineschmalz . . . Pfd **1.20** Holl. Süßrahmbutter . . . . Pfd. **2.28** Apfelgelee . . . . . 1 Pfd-Glas **0.55** Apfelkraut . . . . 2 Pfd-Eimer **0.90** Aprikosen, Johannisb.-Konfit 2 Pfd **1.20**	Matzen . . . . 1 Pfd-Paket **0.60** Gries, grob und fein . . . . Pfd. **0.34** Feinstes Auszugmehl . . . 5 Pfd **1.45** Reis . . . . Pfd. 0.45 0.35 **0.30** Sultaninen . . . Pfd. 1.10 0.90 **0.75** Pflaumen . . . . Pfd 0.90 0.75 **0.65**	Brechspargel, extra stark 2 Pfd. **3.25** St.-Schnittbohnen, fadenfr. 2 Pfd **1.10** St.-Brechbohnen, fadenfr. 2 Pfd. **1.10** Erbsen . . . 2 Pfd. 1.20 0.90 **0.72** Prinzeßbohnen, mittelf. . . 2 Pfd. **1.15**
Himbeersaft lose, Pfd. **0,75**	**Apfelwein** ½ Ltr Flasche **0.45** ohne Glas inkl. Steuer	**Tarragona** v. Faß Ltr. **1.55** inkl. Steuer	**Leonh. Tietz A.-G. Bonn.**

Billige Möbel! Nußb.-Büfett, komb. Küche mit w. Herd, Korbgarnit. (Peddigrohr), 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Betten usw. (4 Karl Marxstr. 41, Hinterh.

Heu, Futterknollen und Häckselmaschine zu verkauf. Gröndorf Nr. 24 b. Meckenheim.

Mercedes-Auto Landaulet fahrbereit, ganz neu bereift, gebe ganz billig ab. Näheres Johann Peter Weinand, Remagen, Bergstr. 14. (5

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Aus der Umgegend.

Generalversammlung der Kreisbauernschaft Siegburg.

In der gestrigen General-Versammlung im Herrengarten hatten sich zirka 700 Landwirte des Siegkreises eingefunden. Der Vorsitzende, Wilhelm Schultes-Lohmar eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er u. a. den Landrat des Siegkreises, Dr. Wessel, den Kreisdelegierten Herchenbach und den ersten Vorsitzenden des Rheinischen Bauernvereins und Redner der General-Versammlung, Baron von Loë, willkommen hieß. Ferner begrüßte er noch mehrere Bürgermeister, den Direktor der landwirtschaftl. Schule in Hennef und die Vertreter des Finanzamtes.

Zunächst gab dann Geschäftsführer Esch den Jahresbericht. Darnach zählt die Kreisbauernschaft Siegburg zurzeit 2343 Mitglieder mit 40 000 Morgen Land. Die Einnahmen betrugen im Geschäftsjahr 19 000 Mk. Es verbleibt ein Fehlbetrag von 7500 Mk. Wie der Berichterstatter weiter ausführte, litt auch die Landwirtschaft des Siegkreises im letzten Jahre unter den allgemeinen Noterscheinungen.

Darauf bestieg Baron von Loë die Rednertribüne, um in längeren Untersuchungen die Unterschiede zwischen Landbevölkerung und Stadtbevölkerung herauszusuchen. In den Vordergrund rückte er die Bodenständigkeit des Landwirtes, in der er die Zelle der Staatserhaltung sah. Von diesem Gesichtspunkte betrachtete er dann die Gesellschaftsklassen unseres Staates, wobei alles, was nicht mit der Scholle verwachsen ist, sehr schlecht abschnitt. Der Bauernstand fasse seine Arbeit als vaterländische Pflicht auf, während der Städter vielmehr aus Geschäftsinteresse seine Aufgabe im Volksleben erfülle. Einer besonderen Kritik unterzog er die Frage der Großstädtebildung. Die Städte seien das Volkswohl verzehrende Moment, wogegen das flache Land die Volkskraft stets neu belebe. Der Geburtenrückgang in den Städten werde durch den Geburtenüberschuß auf dem Lande ausgeglichen. Redner wies darauf hin, daß die Landwirtschaft in Deutschland die meisten und wichtigsten Güter erzeuge, daß sie aber trotzdem in der neuen Reichsverfassung ihrer früheren Machtstellung entkleidet sei. Er erinnert an die Zeiten, da der Grundbesitzer noch der Herr im Herrenhaus, im Abgeordnetenhaus und auch im Gemeinderat gewesen sei, und forderte, daß der bodenständige Berufsstand wieder zu der früheren Stellung im Staate komme, um den Wiederaufbau Deutschlands vorzunehmen auf ländlicher christlich-konservativer Grundlage.

Die Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen. Die Versammlung schloß mit einer Aussprache der Teilnehmer.

Stadtverordneten-Versammlung in Honnef.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten führte der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Berns zunächst den Stadtverordneten Braun in sein Amt ein.

Die Anträge der Erwerbslosen bildeten das Thema einer eineinhalbstündigen Aussprache, in deren Verlauf sich herausstellte, daß man gerne bereit sei, den Erwerbslosen Arbeit zu geben, wenn die finanzielle Seite nicht so schwer ins Gewicht fallen würde. Die Inangriffnahme von größeren Notstandsarbeiten können, wie der Bürgermeister hervorhebt, wegen Geldmangels nicht durchgeführt werden. Jedoch habe die Verwaltung einen Plan ausgearbeitet, der einen Teilausbau der Rheinpromenade mit einem Kostenaufwand von 15 000 Mark vorsieht. In diesem Betrage seien auch die Kosten für Baggerungen enthalten, die für die Beschaffung von Füllmaterial notwendig seien. Die Versammlung begrüßte den Plan. Nach Ansicht des Stadtv. Saß (Ztr.) könnten mit den Arbeiten 150 Erwerbslose etwa drei Monate beschäftigt werden. Die Versammlung genehmigte einstimmig den in Vorschlag gebrachten Betrag von 15 000 Mk., der aus den Mitteln des Hochwasser-Darlehens entnommen wird, und beauftragte die Baukommission mit der Durchführung der Arbeiten. Weiter beschloß das Kollegium, für die Kinder der Arbeitslosen unter einem Jahr, soweit Bedürftigkeit vorhanden ist, vorerst für die Dauer eines Vierteljahres je ein Liter Milch zur Verfügung zu stellen. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß er beabsichtige, für die jugendlichen Arbeitslosen anstelle von Pflichtarbeit einen Fortbildungskursus einzurichten, wobei über Lebens- und Bürgerkunde, Wirtschaftslehre und Rechnen durch Lehrer der hiesigen Berufsschule unterrichtet werden soll.

Die Drachenquelle beantragte für 5 Monate einen Zuschuß von 7000 Mark, der in Wegfall kommt, wenn das Reich einen Zuschuß leistet. Die bisherigen Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Drachenquelle, wenn die Unterstützung des Reiches ausbleibt, mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Stadt den Zuschuß auf 1500 Mark berechnet. Außerdem sollen die Bäderpreise mit den benachbarten Bädern in Einklang gebracht und hierzu eine Kommission gebildet werden. Der Bürgermeister empfahl, da die Stadt als Kur- und Badeort ein Interesse an dem Weiterbestehen der Drachenquelle habe, den Antrag zu genehmigen. Beigeordneter Rings beantragte Vertagung bis zur Etatsberatung. Die Versammlung stimmte dem Vertagungsantrag zu.

Für die Hergabe eines Darlehens von 15 000 Mk. an den Honnefer Bauverein durch die Sparkasse übernahm die Stadt die Bürgschaft. Die Postverwaltung hat sich bereit erklärt, die Miete für die Kraftwagenhalle am Gaswerk ab 1. April 1926 auf 50 Mark monatlich zu erhöhen. Die Versammlung gab zu der vertraglichen Verpflichtung ihr Einverständnis.

Die Satzungen der Berufsschule wurden neu festgesetzt. Mit der Einbeziehung der weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren in die Berufsschulpflicht, erklärte man sich nach einer lebhaften Debatte mit 7 gegen 5 Stimmen einverstanden.

Gemeinderatssitzung in Hönningen a. Rh.

In der letzten Sitzung des Gemeinderats gab der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Graff, Kenntnis von der Anerkennungsverfügung der Regierung betr. Notstandsarbeiten. Auf Grund dieser Bestimmungen soll die Kanalisierung des Bahlsbaches erfolgen, sowie der Ausbau der Moltkestraße, des Ariendorfer Talweges, der Straße auf dem Plänzer, des Rheinweges und der Feldstraße. Da für letztere Straße die Kosten der Pflasterung nicht genehmigt wurden, soll sie chaussiert werden. — Der Gemeinderat verzichtet auf die Aufwertung der dem Gemeinnützigen Bauverein im Jahre 1920 gewährten Baudarlehen. — Von der durch die Landesbank der Rheinprovinz geltend gemachten Aufwertung einer auf dem Winzervereins-Gebäude ruhenden Hypothek wird Kenntnis genommen. Der Betrag der Aufwertung beläuft sich auf 2236.75 Mk. — Die Anlage eines neuen evangelischen Friedhofes wird beschlossen. — Auf Antrag des Ortsausschusses für Jugendpflege wird beschlossen, sich an den Grunderwerbskosten für den Sportplatz mit 2000 Mk. zu beteiligen. Als Sportplatz soll eine 5½ Morgen große Fläche der dem Grafen Westerholt gehörenden sogenannten Schloßwiese am Bahlsbach erworben werden.

Gemeinderatssitzung in Oberwinter vom 9. März.

In der heute nachmittag im Sitzungssaale des Rathauses unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Froitzheim stattgefundenen Gemeinderatssitzung wurde zunächst in die Etatsberatung für 1926 eingetreten. Die Finanzkommission schlägt Annahme des Etats mit einer Umlage von 200 Prozent auf die Grundvermögensteuer und Gewerbesteuer von Kapital und Ertrag vor. Nachdem der Gemeinderat den Etat nochmals durchberaten hatte und einzelne Positionen erhöhte, wurde die Vorlage einstimmig angenommen. Der Etat schließt mit 93 500 Mk. ab. Das Wassergeld soll in derselben Höhe wie im letzten Etatsjahre erhoben werden und zwar pro Kubikmeter Wasser 35 Pfg. Hierdurch wird ermöglicht, daß dem Hauptetat ein größerer Zuschuß zugeführt werden kann. Der Wasserwerksetat wird sodann in Einnahme und Ausgabe auf 14 400 Mk. festgesetzt. Dann erfolgt Neuwahl der Schulkommissionen. Es werden gewählt für die kath. Schule Josef Langen und Christian Assenmacher und für die evgl. Schule Albert Meyer und Landwirt Albert Prinz. Der Anstellung des Gemeindedieners Sattler zum Hilfspolizeibeamten wird zugestimmt. Die Besoldungsfrage soll noch mit der Bürgermeisterei-Versammlung geregelt werden. Einstimmig wurde sodann beschlossen, die Frage wegen Errichtung eines gemeinsamen Ehrenfriedhofs für die hier beerdigten Krieger mit allen Mitteln zu betreiben. Die früheren Verhandlungen sollen daher umgehend wieder aufgenommen werden. Weiter werden die Kosten für die Teilnahme eines Lehrers an einem Fortbildungskursus in Koblenz auf die Gemeinde übernommen. Die Frage wegen Errichtung einer Heizungsanlage in der Schule wurde besprochen, die endgültige Beschlußfassung wird vorbehalten.

Gemeinderatssitzung in Niederbreisig.

In der Gemeinderatssitzung wurde ein Antrag auf Ueberlassung von einigen Quadratmetern Gemeindeland zum Zwecke der Anlage eines Vorbaues an einem Neubau auf dem Rheinecker-Feld abgelehnt. Zwei Antragstellern wird ihrem Antrag entsprechend Gemeindeland zu Neubauzwecken gegen den üblichen Preis überlassen. Einem Angebot eines hiesigen Schiffers betr. den Bau zweier Nachen wird wegen der gestellten eigenartigen Bedingungen nicht näher getreten. Der Klage eines Eingesessenen gegen die Gemeinde auf Zahlung von 100 Mk. Arztkosten, die diesem wegen eines tödlichen Unfalls seines Sohnes entstanden sind, wird nicht stattgegeben, sondern es soll die Entscheidung des Oberversicherungsamts abgewartet werden. Auf der Bufhell wird einem Antrag entsprechend eine weitere Gaslampe angezündet werden.

Zum Zwecke der Verbesserung des Fährbetriebes Niederbreisig—Hönningen soll ein größeres Fährschiff den Verkehr regeln. Dazu ist der Bau zweier Brückenköpfe und die Beschaffung neuer Landebrücken erforderlich, was einen Kostenaufwand für Niederbreisig von ca. 10 000 M ausmachen würde. Die Vertretung bewilligt prinzipiell die Kosten zur Umänderung des Fährbetriebes, sofern Hönningen die gleichen Umänderungen mit denselben Kosten übernimmt und die Verzinsung und die Amortisation durch den Pächter nach den von der Gemeinde festgelegten Bedingungen übernommen wird. Die Strombauverwaltung wird ihrerseits für die Baggerungen Sorge tragen.

Bezüglich eines Grundstückes, das zur Anlegung des neuen Friedhofes unbedingt erforderlich ist, soll das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Die Anträge auf Gewährung von Hochwasserdarlehen aus den von der Gemeinde aufgenommenen Darlehen werden geprüft. Das zur Fertigstellung des Vierfamilienhauses von der Landesbank zur Verfügung gestellte Restdarlehen wird unter Anerkennung der gestellten Bedingung, die jedoch noch in einigen Teilen zu mildern versucht werden soll, angenommen. Mit der vom Landrat für die Inanspruchnahme verschiedener Gelände des Barons von Bethmann Hollweg festgesetzten Vergütung erklärt sich die Vertretung nicht einverstanden und beschließt, durch die Wegekommission an Ort und Stelle den Wert zu ermitteln.

:-: **Godesberg**, 11. März. In der Aula des Lyzeums St. Antonius fand gestern Abend eine stimmungsvolle Feier zur Erinnerung an Josef von Görres statt. Sie wurde eingeleitet durch einen musikalischen Vortrag und Festprolog. Danach hielt Dr. Max Braubach, Privatdozent an der Bonner Universität, die Festrede, in der er den Werdegang Görres schilderte. Wir sehen ihn in der Jugend in Koblenz, dann in Paris und wieder in seiner Heimat, von der er darauf auf zwei Jahre nach Heidelberg übersidelte. Hier vollzieht sich in ihm der Wandel zum deutschen Patrioten und Vorkämpfer der Befreiung von den Franzosen. Später lebt er in der Verbannung in München als begeisterter Vorkämpfer für die Freiheit unserer katholischen Kirche. Aus seinen Werken rezitierte Dr. Gentges-Bonn. Er brachte u. a. das „Nachwort zur Aufforderung an die Männer und Jünglinge des Mittelrheines" sowie Proben aus dem „Athanasius". Mit einem Musikstück schloß die erhebende Feier.

:-: **Godesberg**, 11. März. Der Abgang der Gemeindeverordneten von Mehlem aus der Bürgermeistereiratssitzung vom 5. März hat ein Nachspiel gefunden. Die Gemeinde- und Bürgermeistereiverordneten dieser Gemeinde haben eine Erklärung abgegeben, die besagt, daß sie es sich z. Zt. versagen, auf die damaligen Ausführungen des Bürgermeisters etwas zu erwidern. Sie sollen erst widerlegt werden, wenn die Lostrennung von Mehlem ordnungsmäßig auf der Tagesordnung der Bürgermeistereiratssitzung erscheint. Es wird weiter erklärt, daß der Streit nicht mutwillig vom Zaune gebrochen worden sei und auch nicht auf Stimmung beruhe. Die Verordneten wollen vielmehr durch versteckte Bestrebungen nach Eingemeindung Mehlems dazu gezwungen sein, zuletzt durch den Versuch dieses Ziel auf dem Umwege über Lannesdorf zu erreichen; hierzu lägen die einschlägigen Sitzungsprotokolle vor. Schließlich wird betont, daß sich die Verordneten in gerechter Abwehr befänden, abgesehen von den im Lostrennungsantrag angegebenen anderen Gründen wirtschaftlicher Natur, welche es als zwingende Notwendigkeit erscheinen ließen, Mehlem unter eigene Verwaltung zu stellen.

:-: **Godesberg**, 11. März. Hier hat sich ein Verein der Gepfändeten gebildet. Zweck und Ziel dieses Zusammenschlusses, juristische Rechtsberatung und unentgeltliche Auskunft für die Mitglieder zu vermitteln. Außerdem will man die Verschleuderung wertvoller Sachen bei den Zwangsversteigerungen bekämpfen.

Korpulente altern schnell

auch wirkt übermäßige Körperfülle unschön und ist ungesund. Wir raten Korpulenten und zum Starkwerden Veranlagten, die echten Tolnba-Kerne zu gebrauchen, die bei völliger Unschädlichkeit fettzehrend und ansatzverhindernd wirken. 60 Gramm reichen für ca. 4 Wochen. Sicher erhältlich: Adler-Apotheke, Rathaus-Apotheke. Bestandteile auf der Packung.

Fay's echte **Sodener** Pastillen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung

Das, was sie gern essen,
soll man Kindern möglichst oft geben. Nichts essen sie lieber als die bekannten **Oetker-Puddings!**
Sie schmecken gut, sind äußerst nahrhaft und sehr preiswert. Es gibt vielerlei Sorten: Gala-Schokoladen-Puddingpulver • Puddingpulver nach holl. Art • Makronen-Puddingpulver • Schokol.-Speise m. Makronen • Rote Grütze • Götterspeise usw.
In allen einschlägigen Geschäften nur in Originalpackung (niemals lose) mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf" zu haben. Verlangen Sie ebendaselbst die beliebten Oetker-Rezeptbücher, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Trinkt **Dormann's Kaffee!** Versuchen Sie bitte meine Familien-Mischung Pfd. 2.80. Kräftig und ausgiebig. Bonn Breitestr. 5 Siegburg Kaiserstr. 64.

Suche zum bald. Eintritt eine **Köchin.** Zeugnisse und Photographie an Frau Landrat Dr. Creutz, Adenau (Eifel). 5

Tüchtige im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrene **Stütze gesucht** für kl. Haushalt in Godesbg. Off. u. Ch. 2486 an d. Exp. 1

Putzfrau sauber u. fleißig f. 2 m. wöchentlich, Mittwochs u. Samstags gesucht. Reuterstr. 129. (4

Kath. Kinderschwester welche auch nähen u. bügeln kann, zu 3½jährigem Jungen gesucht. 4 Frau Jakob Brahm, Beuel, Kaiserstraße 7.

Aelteres zuverlässig. Alleinmädchen kinderlieb, selbständig im Kochen u. Zimmerarbeit gesucht. Oberkassel, Hauptstr. 179. (1

Braves selbst. Mädchen in klein. Haushalt (2 Pers.) von 9 bis 3 gesucht. (4 Näheres in der Expedition.

Tücht. fleiß. Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Zimmermädchen. Offert. an Fräul. Anna Giffels, Bonn, Marienhaus. 4

Trinkt **Dormann's Kaffee!** Versuchen Sie bitte meinen Java-Kaffee Pfd. 3.20. Hochfein im Geschmack. Bonn Breitestr. 5 Siegburg Kaiserstr. 64.

Fräulein gut erfahren in Stenographie, Schreibmaschine und Buchführung, 4 sucht Stellung auf Büro. Angebote u. H. R. 65 an die Agentur d. G.-A. in Honnef.

Junge Frau sucht **Putz- oder Waschstelle.** Frau Engelshoven, Sebastianstraße 63. (4

Büfett-Fräulein perfekt mit guten Zeugnissen sucht Stellung in nur gutem Hause. Ang. u. Tf. 25 a. d. Exp.

Terrakottafabrik sucht zum sofortigen Eintritt 4 **tüchtigen Dreher und Former.** Off. u. T. F. 5 an die Exped.

Junger Mann für Büroarbeiten ges. Flotte Handschrift, perfekt Schreibmaschine Bedingung. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter V. W. 100 an die Exped.

Arbeitsjunge von 14–15 Jahren gesucht. Südwein-Kellerei, Martinstr. 4. 4)

Bad Neuenahr. Durchaus selbständige Schneiderin für angenehme Dauerstellung bei freier Station per sofort gesucht. (6 Modehaus Cl. Schaffrath Wwe.

Tüchtiger Metzgergeselle gesucht. Hermann Rosenthal, Friedrichstraße 13. (4

4 Zimmer-Wohnung freistehend, in guter Lage, an ruhige Mieter mit Tauschwohnung zu vergeben. Off. u. S. 2896 an die Exped. (4

Gastwirtsehepaar tüchtige Fachleute, Frau perfekte Köchin, suchen passenden Wirkungskreis. Leitung oder Pacht eines Unternehmens od. **Posten als Oekonom** Off. unt. H. K. 101 a. d. Exp. (4

Bürgerliche gutgehende **Tageswirtschaft** mit Café in Stadt. Nähe Dortmund gel., krankheitsh. günstig zu verk. Einf. Landhaus, 6–7 Zimmer u. Garten kann in Zahl. gegeb. werden. Off. u. M. G. 913 a. d. Exp. (4

1 oder 2 schöne saub. ungenierte Part.-Zimmer durchgehend, an geb. Herrn od. Dame sof. z. verm. Wolfstr. 9. (4

Schönes neues Landhaus mit großem Garten im Siegkreis zu verkaufen. 5 Näh. in der Expedition.

Wohnungstausch: Bonn — Frankfurt a. M. od. — Freiburg i. B. Näh. Exp. (4

Herrschaftlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer evtl. ganze Parterrewohnung, a. m. Pension od. teils möbl. und Küchenbenutzung zu verm. Koblenzerstr. Näh. Exp.

Einfamilienhaus gute Lage, freiwerdend zu verkauf. Näh. in d. Exp. (4

2—3 möblierte oder unmöblierte Zimmer mit Küchenbenutz. in herrsch. Hause an ruh. Mieter abzugeb. Näheres in der Exped. (4

Nähe Bahnhof, heller **Lagerraum u. kl. Büro** (Souterrain) zu vermieten. 1) Herwarthstraße 2. 2. Et.

2 Zimmer und Küche Nebenräume, 1. Etage, sofort zu vermieten. (1 Näheres in der Expedition.

Buchhalter(in) flott arbeitend, vollständig bilanzsicher, umgehend gesucht. Offerten unter P. St. 88 an die Expedition.

Bargeld-Hypotheken vermittelt auf städtische Wohn- und Geschäftshäuser innerhalb kurzer Zeit
J. H. Birkheuser, Bonn, Hohenzollernstr. 10
Fernsprecher 854 Mitglied R. D. M.
Versicherungs-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

Teilhaber für mittlere Fabrik sofort gesucht. Einlage 5—7000 Mk.; monatliche Entnahme 250 bis 300 Mk. Anteil am Jahres-Gesamtverdienst, welches über 30 000 Mk. beträgt, sowie Anteil am Gesamtvermögen. Hohe Werte vorhanden. Prima Existenz. Branchekenntnisse nicht nötig. Einarbeit leicht. Eintritt mit Bargeld sofort. Betriebskapital vorhanden. Horcher verbeten. Offerten nur von Selbstinteressenten unter R. 7815 an die Expedition.

1. Hypothek 30000 Mk. auf grosses Bonner Geschäftshaus nur v. Selbstgeber gesucht. 10% auf 3 Jahre fest. Angebote unter L. 14 an die Exped.

Rheuma u. alle nervös. Schmerzen Erkältungen und Grippe heilt mit sicherem Erfolge der elektro-galvanische Schwachstrom des weltbekannten Wohlmuth-Apparates. Der Alleinvertrieb für Original Wohlmuth-Apparate nur Franziskanerstrasse 2, am Coblenzer Tor — Fernruf 1561. — Kauf auch gegen Teilzahlung und mietweise Behandlung im Institut und im Hause.

3—4 Zimmer und Küche für 3 ruh. Damen sof. gesucht. Offert. mit Preis unter 2. G. 1116 an die Expedition. (4

5—7000 Mark als 1. Hyp. geg. prima Sicherheit auf Wirtschaft von Selbstdarleiher gesucht. Offerten u. R. 566 an die Expedition.

Suche zum 1. April od. spät. in Bonn od. Umgebung (4 **Wohnung** von 5 Zimmern, 1 Mans. und Küche bezw. v. 4 Zimm., 2 Mans. u. Küche. Off. m. Preisang. an Justizinspektor Hienzsch, Simmern (Hunsrück). (4

Abgeschl. Etage evtl. 4 Zim. u. Küche, in bess. Hause zu mieten ges. Tauschwohnung vorhand. Offerten u. A. E. 2 an die Exped. (4

Villa herrsch., 8 Zimmer und Zubehör, mit sehr groß. Garten i. Preise bis 50 000 Mark bei 30 000 Mk. Anzahlung in Bonn oder Godesberg zu kaufen gesucht. Offerten unter R. M. 55 an die Expedition. (4

12000 Mk. als 1. Hypothek auf besteingerichtetes Geschäftshaus in erst. Lage Königswinters bei guter Verzinsung nur von Selbstdarleihern gesucht. Off. unter L. M. 8327 an die Exped. (4

8—10000 Mark auf pr. 1. Hypothek gesucht. Off. u. G. A. 60 a. d. Exp. (1

100 Mark auf 6 Mon. gesucht. 5% Monatszinsen. Off. u. S. B. 180 an die Exp. (4

500 Mark von Geschäftsmann von Selbstgeber gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. unter W. B. 150 an die Exp. (4

4000 Mark 1. Hypothek auf gr. Geschäftshaus gesucht. Offerten unter H. 16 an die Exped. (5

1800 Mark als Darlehen von Selbstgeber gesucht. Wohnhaus u. Ackerland als Sicherheit vorhanden. 12% Zinsen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offert. unter S. M. 100 an die Exp. 5

Zahle 50 Mark für 3—4-Zimmerwohnung! Offerten mit Preisangabe u. A. B. 44 an die Exped (4

Starkes zuverlässiges **Rassepferd** nicht über 10 Jahre, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. A. B. 1442 Exped. (5

Starker Doppelpony prima in aller Arbeit, sowie verschiedene leichtere Ponys, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Welschnonnenstraße 22. Telefon 2071 (4

Mittelschw. Ackerpferd zu verkaufen. (6 Meckenheim, Adendorferstr. 3.

Schönes frisch gekalbtes **Rind** zu verkauf. Joh. Niederstein, Sechtem, Protzhausstr. 4. (4

Maulesel mittelschwer, billig zu verkaufen. Brenig Nr. 73. (5

2jähriger Ziehhund scharfer Wächter, zu verkaufen Alfter, Steinergasse 1. (4

1 Jahr alter schöner **Schäferhund** billig zu verkaufen. (6 Näheres in der Expedition.

Bernhardiner Prachttier, zu verkaufen. Off. unt. W. K. 7070 an die Exp. (4

Brauner Schäferhund (Rübe) mit la Stammbaum u. andressiert, scharf u. mannfest, billig zu verkaufen, (4 Oberbergamt, Eingang Boigtsgasse.

Milchschaf in drei Wochen lammend, zu verkaufen. (4 Kudat, Burgstraße 134.

Trinkt **Dormann's Kaffee!** Versuchen Sie bitte meine Hamburger Mischung, Pfd. 3.00. Köstlich im Geschmack. Bonn Breitestr. 5 Siegburg Kaiserstr. 64.

Junge deutsche 6 **Schäferhündin** billig zu verk., Kölnstr. 282.

Franz. Bulldogge-Hündin 11 Monate alt, mit Stammbaum preiswert zu verkaufen. Kaiserstr. 75. (5

Bruteier von meinen mit Siegerband, Ehren- und 1. Preisen präm. silberhalsig. Italienern (prima Leger) per Dtzd. 8 M. inkl. Porto und Verpackung; für Selbstabholer 6.50 M. Brueier von ind. Laufenten Stück 40 Pfg. „Haus Karthäuser", Venusberg-Paulshof od. Bonn Hundsgasse 15, Laden. 3

Bruteier von meinen mit ersten und Ehrenpreisen präm. rebhuhnfarb. Italienern u. schwarz. Rheinländern gebe ich ab. Andreas Lütz, Schwarz-Rheindorf, Arnoldstraße 8.

Bruteier von weißen Indischen Laufenten, prämiierter Stamm, blutsfremd zusammengestellt. H. Peters, Kluiterhof, Godesberg-Friesdorf. Telefon 318.

— Regale und Theken — m. Schubladen, Schiebetüren u. offene zu kaufen gesucht. Off. u. L. 600 an die Expedition. (4

Trinkt **Dormann's Kaffee** Versuchen Sie bitte meine Hausmarke Pfd. M 3.60 ausgesucht feine Qualität, etwas für Feinschmecker. Bonn Breitestr. 5 Siegburg Kaiserstr. 64.

LICHTSPIELE IM STERN

Heute zum letzten Male:

Maria Jakobini

die große Tragödin

In ihrer aufsehenerregenden Filmschöpfung:

Der Bastard.

9 Akte nach dem Roman „Transatlantic" v. Urville.

In den Hauptrollen:

Maria Jakobini — Erich Kaiser-Titz
Heinrich Peer — Hedwig v. Winterstein
Mary Kid — Nien Sön Ling.

Der neue Richard Oswald-Film:

Halbseide.

6 Akte aus der Welt und Halbwelt.

Manuskript und Regie:

Richard Oswald.

In den Hauptrollen:

Mary Parker — Karl Becker-Sachs
Bernd Aldor — Hans Albers
Mary Kid — Betty Astor

Die neue Ufa-Wochenschau

bringt Interessantes aus aller Welt.

Gesellschaft für Literatur und Kunst, Bonn.

Montag, 15. März, 8 Uhr — Beethovenhalle

Mary Wigman-Tanzgruppe

Ueber die Berliner Erstaufführung der 3 Tanz-Suiten im Theater des Westens am 16. und 17. Februar schreibt u. a. die

Vossische Zeitung: Es war begreiflich, daß nach der Erschütterung durch den grandiosen Totentanz die beiden letzten Tänze des Abends, das „Tanzlied", ein von der Schwere ins Leichte wundervoll sich lösender Einzeltanz Mary Wigmans, und der fast unirdisch beschwingte Schlusstanz das Publikum bezauberte und endlich die durch den Abend angesammelte Spannung in jubelnden Beifall sich entladen ließ. Ein Abend, an dem schlechthin Vollkommenes geleistet wurde — ein fast unvorstellbar gewordener Vorgang.

Vorverkauf in der Geschäftsstelle O. Sebbesse, Neutor 8.

Rheinhotel Dreesen

— Godesberg. —

Heute Donnerstag anschließend an das Nachmittagskonzert von 8 Uhr ab:

Gesellschafts-Abend

mit Tanz-Reunion

im „Empire-Saal".

Restaurations-Eröffnung!

Am Samstag, den 13. ds. Mts., abends 6 Uhr, eröffne ich das von mir käuflich erworbene

Restaurant Peter Schmidt, Ermekeilstraße 22.

Zur Eröffnung:

Vokal- u. Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Konzertsängers

Anton Smetana.

Ia Speisen und Getränke zu zivilen Preisen.
Aufmerksame Bedienung.

Es ladet höflichst ein: J. V.: Wilh. Lagemann.

Wilh. Dresen

Lederwarenhandlung
Bonn
Fernspr. 2276 Dreieck 11
empfiehlt
Moderne Damentaschen
Schulranzen, Schüler- und Aktenmappen,
Portemonnaies, Gamaschen
etc.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

Billige Spanische Weine!

Panades weiß, 11° . . . . . Mk. 1.20
Tarragona halbrot, 16° . . . „ 1.65
Malaga-Gold 16° . . . . . „ 2.20

per Liter v. Fass, mit Steuer. Flaschen mitbringen.

Südwein-Kellerei

Martinstraße 4, am Kaiserplatz (Toreinfahrt).

Scheid's echter Weinbrand preiswert und würzig nur Hundsgasse, **Ecke Brückenstraße 40.**

Per Liter mit Steuer und Glas **nur 3.40**

Festgeschenke
für
Konfirmation und Kommunion
empfiehlt
Heinr. Süs : Hofjuwelier
Stockenstr. 23 gegr. 1875 Stockenstr. 23.
Spezial-Werkstatt für jegliche Neuanfertigung und Umänderung.
Durch die Aufhebung der Luxussteuer gewähre ich schon von heute ab **7½ Prozent Rabatt.**

Geldschrank

175:80 cm, preiswert zu verkaufen, Breitestraße 2.

Großer weißer **Kinderwagen** sowie fahrb. Babykorb, beides sehr guterhalten, preiswert zu verk., Kölnstr. 135, I. (4

Schreibmaschinen

gebraucht, wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Markensysteme bevorzugt. Offerten unt. S. K. 8 an die Expedition.

Lastwagen

4 to, in tadellosem Zustande, neu bereift, spottbillig zu verkaufen. Offerten unter L. 48 an die Expedition.

Vertrauen Sie

unserer seit 50 Jahren bekannten Firma beim Einkauf von

Tapeten

Linoleum, Linkrusta u. all. Arten Wandbekleidung.

Rupfen

einfarbig u. in hübschen Mustern, besonders geeignet für durch Hochwasser beschädigte u. feuchte Wände, sehr preiswert.

Reste und Restpartien

bekanntlich sehr, sehr billig.

H. Silberbach & Co.

Nur Wenzelgasse 52 BONN Nur Wenzelgasse 52

Auslandsware

Welcher Gemüse-Großhändler liefert klein. Geschäft ausländisches Obst und Gemüse in Kommission? Offerten unter B. L. 74 an die Exped. (4

Handkarren

zu verk., Weiherstraße 27.

Cervelatwurst, Plockwurst

eigenes Fabrikat, allerfeinste trockene Qualität, per Pfund 2.60 Mk.

Carl Kaiser, Sternstr. 9-11.

Sport Hans Reeb BONN. Poststr. 21 Ecke Münsterstr. **Moden**

Spezial-Angebot:

Herren- u. Damen-Gummi-Mäntel . . . . . von 19.50 an
Herren- u. Damen-Gabardine-Mäntel . . . . . von 24.00 an
Herren- u. Damen-Loden-Mäntel . . . . . von 22.50 an

Steinbach-Piano

schwarz, prachtvoller Ton, wie neu, äußerst preiswert zu verkaufen, evtl. Teilzahlung. Reuterstraße 241, Haltestelle Godesberzerstraße.

Kleiderschränke

Bett., Waschk., Nachtk., Stühle zu verk., Meckenheimerstr. 72. (1

Neue Küche

Büfett, Ausziehk., Bücherschr. zu verk., Meckenheimerstr. 72. (1

Mäurers Damen- und Herren-Salon

Kopfwaschen, Ondulieren, Färben, Manikuren

Spez.: Bubenkopf schneiden

preiswert und fachgemäß

1b Kaiserstraße 1b Telefon 3723.

Eier

großer Preisabschlag — Garantie für jedes Ei

10 Stück frische Eier 1.00
10 Stück schwere frische Eier 1.20
10 Stück hiesige Land-Eier 1.30
10 Stück schwere holl. Eier 1.40
10 Stück schwerste Stempel-Eier 1.50
10 Stück allerschwerste holl. Eier, nur braune . 150—1.60

Käse

Feinster Holländer, vollfett . . . . . per Pfd. 1.40
Ia Qualität: Holländer u. Edamer in ganzen und halben Kugeln . . . . . per Pfd. 0.90
Derselbe im Schnitt . . . . . per Pfd. 1.00
Prima Dänischer Gouda . . . . . per Pfd. nur 0.80
Feinster Algäuer Stangenkäse . . . . . per Pfd. nur 0.70
Allerfeinster Romadour in Stanniol . . . . . per Pfd. 0.80

Als besonders günstige Gelegenheit ein größerer Posten feinster Schweizerkäse in Schachteln à 6 Portionen, netto 200 gr. Inhalt, **Marke Skiläufer**, ganze Schachtel **nur 0.60**

sowie alle anderen Käsesorten billigst.

Großabnehmer Sonderpreise. Zustellung frei Haus.

Josef Bussmann

Kölnstr. 5. Fernruf 555. Kölnstr. 5.

Stadttheater Bonn

Donnerstag, den 11. 3.: Theatergemeinde B. V. B. Reihe rosa (auch öffentl. Verkauf an d. Abendkasse). „Mutter Landstraße". Das Ende einer Jugend. Schauspiel in 3 Aufzügen v. W. Schmidtbonn. A. 7.30 E. geg. 9. Pr I.

Freitag, den 12. 3.: Oeffentl. Vorst. Gastspiel d. Stadttheaters Altona: Bismarcks's Entlassung. Ein Stück Geschichte in 3 Akten von Emil Ludwig. A. 7.30, E. gegen 9.30. Erhöhte Preise.

Schauspielbühne Godesberg

Donnerstag, 11. 3., ½8 Uhr, E. 10 Uhr. „Raub der Sabinerinnen" m. Max Nosck als Striese. Abonnement A, Karten 3.50, 2.50, 1.50 bei Linz oder telefonisch 180 zw. 11—1.

Samstag, 13. März, ½8, z. letzten Male **Schneider Wibbel,** mit Müller-Schlössern, Pauline Zerres-Nicodet als Gäste. (4

B.M.G.V.

Heute Donnerstag, 8¼ Uhr:

Probe

in der Aula. (4

Küchen
Speisezimmer
eichene Schlafzimmer
gestrich. Schlafzimmer
gestrich. Einzelmöbel
Geldschrank 80 : 175
preiswert abzugeben.
Zwanglose Besichtigung meiner Ausstellungsräume gerne gestattet.
Möbelhaus
Broichmann
Breitestraße 2.

TRANSPORTE
fachmännisch u. sorgfältigst durch
MATTHIAS LANGEN
Endenicherstr. 6A
Fernruf 618
KOHLEN · KOKS · BRIKETTS

Ia Ochsenfleisch

von 60 Pfg. an
ganz frische Ware, gefroren empfiehlt

Fritz Brauell

Bonn, 59 Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

Feine Leberwurst

Thür. Leberwurst
Rotwurst
Jagdwurst
Schinkenwurst
empfiehlt

Fritz Brauell

Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

Landeier

vollfrische Ware, unsortiert, nur an Wiederverkäufer zum Tagespreis. (4
R. Tholl, Arzfeld (Eifel).

Guterhaltener Nüriger **Eisschrank**

1,60 hoch und 1,15 breit, billig zu verk., Friedrichstr. 5. (4

Ohne Anzahlung

liefert erstkl. Maßgeschäft an Beamte, Angestellte u. sichere Leute Herrengarderobe geg. langzeitl. Ziel. Monatl., halbmonatl. und wöchentl. Raten ohne Preisaufschlag gern gestattet. Auf Wunsch Vertreterbesuch ins Haus. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Angeb. unter L. S. 9214 an die Exp.

— Blaeauwagen —
mit hohen Rädern, 60 Ztr. Tragkraft für 175 Mark zu verkaufen, Weiherstraße 27.

Modernes Theater

Sonntag, den 14. März, vormittags 11 Uhr:

Grosse Kultur-Film-Vorstellung

die einmalige Wiederholung des fabelhaftesten Expeditions-Films

Zum Gipfel der Welt.

(Die letzte Mount-Everest-Expedition)

Jugendliche und Schüler haben Zutritt

Parkett 0.90, Balkon 1.50 Mk. Vorverkauf täglich an der Theaterkasse.

Neues

Operetten-Theater

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Donnerstag und täglich abends 8 Uhr:
Die größte Schlageroperette der Spielzeit:

Der Orlow.

(Der russische Krondiamant)

Sonntag den 14. März, nachm. 3 Uhr Kindervorstellung zu kl. Preisen

Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack.

Bahnhofstraße 22 **Bols** Bahnhofstraße 22

Täglich ab 4 Uhr geöffnet.

Künstler-Konzert.

Vorzügliche Küche. Ia Weine und Liköre. Zivile Preise.

Voranzeige!

Ab Freitag, den 12. März:

Hanseaten

nach dem gleichnamigen Roman von

Rudolf Herzog.

Regie: Gerhardt Lamprecht

der Regisseur des berühmten

Zille-Films „Die Verrufenen."

Nur 3.25 Mk.

Ia Deutscher Weinbrand

mit Glas und Steuer.
Alle sonstigen Spirituosen äußerst billig
bei **A. Eiler Nachflg.**
Wenzelgasse, Ecke Kreuzstraße.

Eröffnung.

Eröffne mit dem heutigen Tage im Hause

Goethestraße 37

eine Werkstätte für alle Schuh-Reparaturen und für Maßarbeit.

Bei erstklassigem Material erfolgt preiswerte und fachmännische Verarbeitung und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Joseph Pick, Schuhmacher.

Aus Bonn.

Bonn, 11. März 1926.

Reichspräsidentenbesuch und Universität.

Anläßlich des Besuches des Reichspräsidenten v. Hindenburg in Bonn am 22. März ds. Js. findet auch ein Festakt im Beisein des Reichspräsidenten in der Aula der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn statt.

Um vielen Studierenden zu diesem Anlaß die Hinreise nach Bonn zu erleichtern, hat die Reichsbahndirektion Köln ausnahmsweise die Fahrpreisermäßigung, die sonst für Studierende zu Semesterbeginn und Semesterabschluß üblich ist, gewährt. Diejenigen Studierenden, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, müssen ihre Adressen der Studentenschaft Bonn mitteilen, damit ihnen die von hier aus fertiggestellt werdenden Anträge auf Fahrpreisermäßigung zugeschickt werden können.

•

Auf den Lehrstuhl für Islamkunde an der neuerrichteten indologischen Fakultät der Universität Utrecht ist der Bonner Honorarprofessor Dr. Anton Baumstark berufen worden. Bereits früher schon war Prof. Baumstark Dozent an der neuen katholischen Universität Nymwegen.

•

Der Ordinarius für indogermanische Sprachwissenschaften Prof. Dr. Ferdinand Sommer von der Bonner Universität wurde als Nachfolger des verstorbenen Professors G. Herbig zum 1. April d. J. an die Universität München versetzt.

)(**Eine kirchenmusikalische Andacht** findet am Sonntag, 14. März, in der Stiftskirche statt. Der Stiftschor wird u. a. das sechsstimmige O Crux Ave von Nekes, das Vere longuores von Lotti, sowie das Ecce quomodo moritur justus von Jacobus Gollus (Handl) vortragen. Aus den geistlichen Liedern von Beethoven bringt das Programm: „Vom Tode" und „Bußlied"; außerdem drei Sätze aus Stehle's Messe „Salve Regina" und „O Haupt voll Blut und Wunden" im Tonsatz von J. S. Bach. Herr Monar wird auf der Orgel Werke von R. Schumann, Friedemann Bach und E. Humperdinck vorführen. Der gesamte Ertrag wird den armen Erstkommunikanten der Pfarre zugewendet.

)(**Musikalische Abendandacht.** In der evangelischen Kirche Poppelsdorf findet am Samstag, 13. März, eine musikalische Abendandacht statt. Im Mittelpunkte steht Baels Kantate: „Wache auf, ruft uns die Stimme" für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel. Für die Solopartien sind Frau Hella Lohmann-Seidel und Herr Gareis gewonnen.

)(**Kath. Deutscher Frauenbund.** Einen selten schönen, erhebenden Passionsabend bot gestern der Bonner Zweigverein des Kath. Deutschen Frauenbundes seinen leider nur recht spärlich erschienenen Mitgliedern; im weiteren Sinne war der Abend wohl überhaupt für die katholische Bürgerschaft Bonns gemeint. Mit erlesenem Geschmack war schon das Programm zusammengestellt, das sich ganz auf den Wechsel von Gesang und Rezitation beschränkte und gerade durch diese rhythmische Einfachheit und Geschlossenheit so harmonisch und feierlich wirkte. Der St. Elisabethen-Kirchenchor leistete unter der Leitung seines Dirigenten, Oberlehrer Wenner Ausgezeichnetes mit der Darbietung der Gesänge, meist lateinischer, dem Thema des Abends angepaßter Rezitative. Sehr schön und eindrucksvoll war auch das von Brahms' vertonte alte Kirchenlied „In stiller Nacht zur ersten Wacht".

Den nachhaltigsten Eindruck des Abends gab die Rezitatorin Hanna Huth-Düsseldorf. In wechselnder Folge bot sie Gedichte aus Annette Droste-Hülshoffs „Geistlichem Jahr" und aus dem „Heliand" und man muß sagen, daß die westfälische Dichterin an gedanklicher Kraft, seelischer Empfindung und sprachlicher Schönheit den nur fromm und bildhaft erzählenden Heliand bei weitem übertraf. Mag sein, daß auch der Vortragenden Annette Droste-Hülshoff innerlich näher stand. Jedenfalls gab sie die inbrünstigen Verse mit nachhaltiger Kraft und vollendetem sprachlichen Ausdruck. Die etwas melodramatische Form wirkte in der wechselnden Zusammenwirkung mit den Gesängen besonders schön.

Man braucht über den Wert dieser Passionsveranstaltung nichts weiter zu sagen, als: Möchte sie bald und in einer Form wiederholt werden, daß die ganze christliche Bevölkerung daran teilnehmen kann.

)(**Gestorben** ist am Sonntag abend nach kurzer Krankheit Kaufmann Jean Baltha zar im Alter von 68 Jahren. Lange Jahre hindurch hatte der Verstorbene als Stadtverordneter in der früheren liberalen Fraktion seine ganze Kraft in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Besondere Verdienste erwarb er sich auf dem Gebiet des Bonner Musiklebens. Aber auch die karitativen Bestrebungen hat er tatkräftig unterstützt. So sind hier besonders zu nennen, die Förderung des Wohnungsbaues und die Tuberkulosebekämpfung. Dafür hat ihn die medizinische Fakultät der Bonner Universität mit dem Titel eines Ehrendoktors geehrt. Heute nachmittag findet die Beisetzung statt.

•

Professor Dr. Karl Reifferscheid, der Leiter der Universitäts-Frauenklinik in Göttingen, ist am 8. März infolge eines Herzschlages gestorben. Prof. Reifferscheid war auch mit Bonn aufs engste verwachsen. Nicht nur als Enkel des Dichters Karl Simrock, sondern auch durch langjährige Lehrtätigkeit an der Bonner Universität und der hiesigen Frauenklinik. Er war geboren am 12. Januar 1874 in Breslau, wo sein Vater als Universitätsprofessor wirkte. Mit seinem 14. Lebensjahre kam er nach Bonn, besuchte hier die Universität und promovierte dort 1897; 1899 kam er unter Fritsch als Assistenzarzt an die Bonner Universitäts-Frauenklinik; 1903 wurde er zum Oberarzt ernannt. Am 27. 8. 1908 wurde er außerordentlicher Professor; neun Jahre später erfolgte seine Berufung als Ordinarius und Direktor der Frauenklinik an die Universität Göttingen, wo er bis zu seinem so plötzlich erfolgten Tode wirkte. Professor Reifferscheid hat auch auf fachwissenschaftlichem Gebiete als Schriftsteller Beachtung gefunden.

)(**Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.** Auf Grund eines Runderlasses des Landwirtschaftsministers kann bei der Feststellung von Maul- und Klauenseuche auf Nutzviehmärkten der Abtrieb des nicht sichtbar erkrankten und nicht unmittelbar mit den kranken Tieren in Berührung gekommenen Viehes unter der Bedingung gestattet werden, daß dieses Vieh vor dem Abtrieb mit Loeffler-Serum in hohen Dosen geimpft und in kleinen Transporten — Rinder höchstens je 6 Tiere — in geeignete Unterkunftsorte geleitet wird, in denen es einer dreiwöchigen polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen ist. Von der Einholung des Einverständnisses der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes kann nicht abgesehen werden, jedoch soll die Annahme dieses Viehes, das erfahrungsgemäß nur ganz selten seuchenverbreitend wirkt, die Regel sein.

)(**Arbeitsjubiläum.** Der Orthopädiemechaniker August Hoff feiert heute sein 25jähriges Jubiläum in der Firma F. A. Eschbaum A.-G.

Staatliche und kommunale Wirtschaftsbetriebe.

Nachfolgende, auch für die Stadt Bonn beachtlichen Ausführungen entnehmen wir gekürzt dem im Verlag Gersbach u. Sohn, Berlin, erschienenen Sonderheft der „Staats- und Selbstverwaltung".

Jedes Zeitalter hat sein eigenes Gepräge, seinen „Zeitgeist". Das Zeitalter der Ruhe und Beschaulichkeit ist endgültig vorüber. An die Stelle des Gänsekiels ist die Schreibmaschine und die Diktiermaschine getreten, an die Stelle des gemächlichen idyllischen Postwagens der Fernsprecher, Telegraph und Auto. Ein nie geschautes Arbeitstempo herrscht, eine ungeheure Arbeitsintensität wird entfaltet. Wir leben im Zeitalter der Wirtschaft. „Wie wir eine eigene Wirtschaftsphilosophie bekommen haben und eine Wirtschaftspolitik, eine Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftsgeographie, eine Wirtschaftspresse und wirtschaftliche Behörden im Uebermaß, ein eigenes Wirtschaftsministerium und ein eigenes Wirtschaftsparlament, alles Dinge, die früher unbekannt — gewesen sind —, so ist uns auch als eine notwendige Zeiterscheinung ein Wirtschaftsrecht, von eigenen Wirtschaftsgerichten begleitet, zuteil geworden."

Die Wirtschaft ist heute durchaus vorherrschend. Diesem Zug der Zeit haben sich auch die öffentlich-rechtlichen Körperschaften: Staat und Gemeinden anpassen müssen. Ehemals waren Post und Eisenbahn noch in Privathand; sie waren die ersten, welche die öffentliche Hand an sich nahm. Aber erst das gegenwärtige Jahrhundert und in diesem wieder das letzte Jahrzehnt brachte uns die ungezählten Wirtschaftsbetriebe in Gemeindebesitz.

Den Kommunen ist ein großer Kreis von öffentlich-rechtlichen Aufgaben zugewiesen, wobei nur an den schier uferlosen Aufgabenkreis der Polizei erinnert werden soll. Zur Erfüllung dieser öffentlichen Aufgaben benötigen die Kommunen zu mTeil Betriebe. Die Polizei, die zur Unterbringung Obdachloser verpflichtet ist, unterhält eine Herberge, „Asyl für Obdachlose". Solche Betriebe zu gründen und zu unterhalten, gehört von je zu den Pflichtaufgaben der Kommunen. Die Kosten dafür müssen die Kommunen aus Steuermittel aufbringen, soweit sich die betreffenden Betriebe nicht selbst erhalten können. Rechtlich ist der Betrieb ein Teil der öffentlichen Verwaltung.

Unternehmungen, die ausschließlich einem gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecke dienen, bezeichnet man als reine Wohlfahrtsunternehmungen, wenn von dem Betriebe weder ein Ueberschuß erwartet und tatsächlich erlangt wird, noch auch der Betrieb sich selbst erhalten muß. Die reinen Wohlfahrtsbetriebe sind ebenfalls schon ältere Einrichtungen der Kommunen.

Was die Wohlfahrtsunternehmungen im Einzelfalle rechtlich sind, kann sehr verschieden sein. Meistens wird es sich um Einrichtungen der allgemeinen öffentlichen Verwaltung handeln, der einzelne Betrieb kann aber auch eine öffentliche Anstalt sein, entweder ohne oder mit eigener Rechtspersönlichkeit. Stets handelt es sich aber um öffentlich-rechtliche Einrichtungen, so daß das etwa erhobene Entgelt öffentlich-rechtliche Gebühr und nicht privatrechtlicher Kaufpreis, Mietpreis oder dergl. ist.

Zwischen den stets einen laufenden Zuschuß fordernden reinen Wohlfahrtsbetrieben und den — normalerweise — stets einen Ueberfluß abwerfenden lukrativen, sog. werbenden Kommunalbetrieben steht eine Gruppe von Wirtschaftsbetrieben, welche weder einen Zuschuß fordern noch einen Ueberfluß abwerfen sollen: die Betriebe, welche wohl dem Allgemeininteresse dienen, aber sich selbst erhalten müssen. Hier ist naturgemäß die Grenze nach beiden Seiten hin flüssig.

Ein Kind der jüngsten Entwicklung sind die werbenden Betriebe in dem Ausmaße, in dem wir sie heute sehen. Es ist der in der Einleitung erwähnte Geist der herrschenden Wirtschaft, welcher die Gründung der zahllosen werbenden Kommunalbetriebe veranlaßte.

Unter werbenden Betrieben sind alle die Betriebe zu verstehen, deren Zweck ausschließlich oder hauptsächlich auf die Erzielung eines Ueberschusses gerichtet ist. Diese Art der Kommunalbetriebe unterscheidet sich von den Betrieben der freien Wirtschaft meist nur noch durch den Eigentümer.

Es ist nun keinesfalls ein müßigens Unternehmen aus Freude am System, die Betriebe in Gruppen einzugliedern, oder eine wissenschaftliche Spielerei ohne praktische Bedeutung, sondern die exakte Unterscheidung der kommunalen Betriebsarten hat eminente praktische Bedeutung. Hervorzuheben ist, daß z. B. die Frage, ob ein Betrieb körperschaftssteuerpflichtig ist oder nicht, sich danach richtet, welcher der genannten Gruppen er zugerechnet werden muß. Oder weiter die Frage, ob das Entgelt für die Benutzung eines Kommunalbetriebes sich nach öffentlichem oder privatem Rechte regelt, also ob es gegebenenfalls öffentlich-rechtliche Gebühr oder privatrechtlicher Kaufpreis, Mietzins oder dergl. ist.

Ist die Absicht der Gewinnerzielung vorherrschend, so ist der Kommunalbetrieb ein werbender Betrieb, herrscht dagegen die Erreichung eines kulturellen Zweckes, Volkswohlfahrt im weiteren Sinne vor, wozu alsdann auch die Bildungsunternehmungen (Theater, Museen, Verkehrsunternehmungen, Straßenbahnen, Bankanstalten) gehören, so sind es keine werbenden Betriebe, sofern nicht, etwa gegen den Willen der Kommune, der Betrieb so rentabel ist, daß über die eigene Unkostendeckung und über die Bildung eines angemessenen Rücklagefonds hinaus noch ein Ueberschuß verbleibt, der von der Kämmereikasse vereinnahmt wird.

Es ist demgemäß unmöglich, ein Schema für die Eingliederung der einzelnen kommunalen Wirtschaftsbetriebe aufzustellen.

Dieses Schema könnte nämlich nur für eine einzelne Stadt zutreffen.

Die werbenden Betriebe unterliegen, soweit sie kommunale Gewerbebetriebe sind, den Rechtssätzen des privaten Rechts. Sie haben ja de facto nichts anderes als gewöhnliche Privatbetriebe im Eigentum einer juristischen Person, die zufällig Stadtgemeinde X heißt; mithin müssen sie auch de jure als solche behandelt werden. Die Verträge, die solche Betriebe schließen, sind nach den Vorschriften des BGB. zu behandeln. Bei Nichterfüllung kann die Kommune oder der Betrieb selbst, sofern er eigene Rechtspersönlichkeit besitzt, auf Erfüllung oder Schadenersatz verklagt werden. Die Kommune muß selbst zur Beitreibung ihrer außenstehenden Forderungen vor den ordentlichen Gerichten auf Zahlung klagen, muß sich, um die Forderung beizutreiben, einen Rechtstitel (Vollstreckungsbefehl, Urteil, Pfändungsbeschluß) erwirken und muß durch den Gerichtsvollzieher wie jeder Privatmann auch die Zwangsvollstreckung betreiben. Auch steuerrechtlich stehen jetzt die kommunalen Gewerbebetriebe grundsätzlich den Privatunternehmen gleich. Sie sind wie diese umsatz- und körperschaftssteuerpflichtig. Von der Körperschaftssteuer befreit sind lediglich Sparkassen, die sich auf die Pflege des eigentlichen Sparkassenverkehrs beschränken und land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

Nun sind sehr gut Fälle denkbar, in denen ein Teil des Betriebes Allgemeininteressen dient, ein anderer Teil desselben Betriebes den finanziellen Interessen der Gemeinde, z. B. ein Elektrizitätswerk mit niedrigem Stromtarif, das auch Installationsarbeiten vornimmt und Beleuchtungskörper verkauft. Bezüglich der Versorgung der Bevölkerung mit elektrischem Strom ist der Betrieb zweifellos ein rentabler Wirtschaftsbetrieb im Allgemeininteresse. Die rechtlichen Konsequenzen würden sein: Das Entgelt für verbrauchten Strom ist öffentlich-rechtliche Gebühr und wird wie Steuer behandelt und beigetrieben (Verwaltungszwangsverfahren!); das Entgelt für einen gekauften Beleuchtungskörper und die Installation ist Kaufpreis und Entgelt aus einem Werkvertrag und muß als ein privatrechtlicher Forderungsanspruch behandelt werden (Klage vor den ordentlichen Gerichten). Weiter steuerrechtlich: Für den Vertrieb der elektrischen Energie ist die Kommune nicht körperschaftssteuerpflichtig, wohl aber für den Verkauf und die Installation der Beleuchtungskörper.

Die Organisationsform der Kommunalbetriebe kann verschieden sein. Während man in früherer Zeit nur die reinen Kommunalbetriebe kannte, d. h. Betriebe, die von einer Kommune finanziert und verwaltet wurden, werden in neuerer Zeit für werbende Zwecke die sogenannten „gemischt-wirtschaftlichen Betriebe" vorgezogen.

Stets reine Kommunalbetriebe sind die Betriebe in Ausübung der öffentlichen Gewalt und die reinen Wohlfahrtsunternehmungen. Rentable Wirtschaftsbetriebe im Allgemeininteresse pflegen wohl ausnahmslos reine Kommunalbetriebe zu sein, indessen ist auch hier eine Organisationsform als gemischt-wirtschaftlicher Betrieb denkbar. Ein gemischt-wirtschaftlicher Betrieb ist dann gegeben, wenn die Kommune in Verbindung mit Privaten den Betrieb sowohl finanziert als auch verwaltet, nicht aber schon dann, wenn die Kommune zu einem Privatbetrieb einen Zuschuß leistet (Theater), oder wenn mehrere öffentlich-rechtliche Körperschaften einen Betrieb gemeinsam betreiben (interkommunale Unternehmungen, Zweckverband). Der große Vorzug der gemischt-wirtschaftlichen Unternehmungen liegt in einer Verbindung der Vorzüge der Privatwirtschaft (kaufmännischer Geist, freiere Stellung des Leiters ohne Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlung) mit der Wahrung der Interessen der Allgemeinheit.

Die Organisationsform für die gemischt-wirtschaftlichen Betriebe kann sehr verschieden sein: Gesellschaft, G. m. b. H., Aktiengesellschaft eing. Genossenschaft, offene Handelsgesellschaft.

)(**Einen stürmischen Tag** bescherte uns gestern der Wettergott. Wind und Schnee, Sonnenschein und Regen wechselten in rascher Folge den ganzen Tag hindurch. Der Wind nahm jedoch zeitweise die Form des Sturmes an, besonders gegen 11 Uhr vormittags tobte er mit Heftigkeit, und peitschte großtropfigen Regen vor sich her. Wen um diese Zeit sein Weg durch den Hofgarten führte, der hatte eines der eindrucksvollsten Naturerlebnisse, das man in der geschützten Stadt haben kann. Mit unerhörter Gewalt heulte der Sturm durch den Hofgarten, die alten Bäume schienen gewaltige Orgelpfeifen zu sein und im Sturme zu dröhnen. Natürlich hat der Sturm wieder manches Morsche und Verwitterte hinweggefegt. In der Bornheimerstraße nahm er einen der alten Bäume mit. Der Baum fiel so über die Straße, daß die herbeigerufene Feuerwehr, unser Mädchen für alles, den Stamm erst zersägen mußte, um das Verkehrshindernis von der Straße wegschaffen zu können. Daß auch eine Reihe Dachziegel und schlechtverwahrter Fensterscheiben dem stürmischen Werben der Naturgewalt nicht widerstehen konnten, ist selbstverständlich. Größere Schadenmeldungen oder Unglücksfälle liegen jedoch aus Bonn nicht vor.

Auf der Provinzialstraße bei Gelsdorf riß der Sturm gestern in den frühen Morgenstunden einen der größten Chausseebäume aus und legte ihn quer über die Straße. Der Kraftomnibus der Bonner Verkehrsgesellschaft 11 Uhr ab Bonn erfuhr dadurch eine vorübergehende Stockung. Nach 1½stündiger Arbeit war die Straße wieder frei.

Im Kottenforst, zwischen Station Kottenforst und Heidgen, wurden die Telefon- und Telegraphenleitungen zerstört, weil sieben Maste vom Sturm umgerissen worden waren. Der Schaden konnte jedoch schon gestern nachmittag wieder behoben werden, so daß eine größere Verkehrsstörung nicht eintrat. Im Uebrigen wurden noch einige Fernanschlüsse und Anschlüsse im Ortsverkehr für kurze Zeit gebrauchtsunfähig gemacht.

Der Sturm verursachte jedoch starke Störungen im Fernsprech- und Telegraphenverkehr und zwar nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Nordwest-Europa (Schweden, Holland, Belgien, Nord-, Mittel- und Süddeutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich usw.).

)(**Gefaßt** wurde nach längerem Suchen gestern der dritte Täter im Beueler Raubüberfall an der Bahnunterführung. Der Festgenommene wohnte in der Rheingasse, wo er auch von der Kriminalpolizei gefaßt wurde. Er bestreitet jede Schuld, trotzdem er von seinen Komplizen bei der Gegenüberstellung im Gefängnis bestimmt als der Dritte im Bunde bezeichnet wurde. Er wird in Haft gehalten.

)(**Der Rhein ist weiter gestiegen.** Die starken Regenfälle der letzten und besonders des gestrigen Tages bewirkten wieder ein starkes Anschwellen der Flüsse des ganzen Rheingebietes. Der Strom ist infolgedessen ebenfalls rasch gestiegen. Bis gestern abend kam der Bonner Pegel auf 4,20 Meter; über Nacht hat sich das Wasser nur noch um fünf Zentimeter gehoben, so daß man mit baldigem Stillstand rechnen kann. Mit einer direkten Hochwassergefahr wird jedoch nicht gerechnet. Der amtliche Nachrichtendienst der Rheinstrombauverwaltung ist selbstverständlich auf dem Posten, um im evtl. Gefahrfalle sofort die nötigen Warnungen ergehen zu lassen.

)(**Einen Lehrgang für Obst- und Gemüsezüchter, Gartenbesitzer und Landwirte** veranstaltet der Verband der Obst- und Gartenbauvereine im Bezirke der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz unter dem Vorsitze des Freiherrn von Solemacher-Bonn am Samstag, 13. März, im Bonner Bürgerverein. Neben allgemeinen Verbandsangelegenheiten, über die Geschäftsführer Wagner-Bonn sprechen wird, finden folgende Vorträge statt: Die berufliche Ausbildung der Obst- und Gemüsezüchter (Dipl. Gartenbauinspektor Musielik-Arnsberg). Neueste Vitaminforschungen auf obst- und gemüsebaulichem Gebiete (Dr. Kochs von der Lehr- und Forschungsanstalt Berlin-Dahlem). Versuchsergebnisse mit neueren Bekämpfungsmitteln im Obst- und Gemüsebau (Prov. Obstbauinspektor Nordmann-Kreuznach). Wie kann ein Obst- und Gartenbauverein praktisch arbeiten? (Hauptlehrer Haag-Haan). Die Teilnahme an diesen Vorträgen ist für jedermann, der Interesse an der Hebung und Förderung des rheinischen Obst- und Gemüsebaues hat, frei.

)(**Die Bonner Bücher- und Lesehalle** hat, wie auf der kürzlich stattgehabten Generalversammlung von dem Vorsitzenden Bankdirektor Steinberg berichtet wurde, ihre Bücherei im abgelaufenen Jahre nicht unerheblich vergrößert. Während sie am 1. Januar 1925 9545 Bände zählte, ist der Bücherbestand nach Aussonderung einer Reihe abgegriffener Exemplare auf 10 767 angewachsen, hat sich also um 1222 Bände vermehrt Bei der Auswahl der Neuanschaffungen haben nur gediegene und bedeutende Neuerscheinungen Berücksichtigung gefunden. Auch die Benutzung der Bibliothek hat eine Vermehrung im Vergleich zum Jahre 1924 um 3000 Bände erfahren, so daß die Gesamtausleihe sich auf 36 017 Bände belaufen hat. Hiervon entfielen auf Unterhaltungsliteratur 32 641, auf wissenschaftliche Werke 3376 Bände. Die Benutzung der wissenschaftlichen Abteilung steht noch nicht in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Reichhaltigkeit und Bedeutung; umfaßt doch diese Abteilung allein über 4000 Bände, unter denen die meisten namhaften Autoren der Gegenwart und viele große Forscher und Denker der Vergangenheit vertreten sind. Um zu stärkerer Benutzung der wissenschaftlichen Abteilung anzuregen, hat die General-Versammlung beschlossen, die Leihgebühr für ein wissenschaftliches Werk erheblich zu ermäßigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde im verflossenen Jahre wiederum auf die Instandhaltung der vorhandenen Bücher gelegt, indem zahlreiche Neueinbände stattfanden. Das Lesezimmer in der Quantiusstraße wurde im Laufe des Jahres von 5134 Personen benutzt, worunter 4341 Männer und 793 Frauen waren.

)(**Zugverkehr Bonn-Euskirchen.** Vom 1. April ab verkehrt ein neues Zugpaar auf der Strecke Bonn-Euskirchen und zwar Bonn ab 1,30 Uhr, Euskirchen an 2,35 Uhr; Euskirchen ab 4,16 Uhr, Bonn an 5,13 Uhr. Der Zug ab 1,30 Uhr wird in erster Linie den zahlreichen Schülern und Studierenden zugute kommen. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird der PZ. 182 Bonn-Euskirchen, die letzte Abendverbindung von Bonn in Richtung Euskirchen 10,33 Uhr, statt wie bisher 10,13 Uhr von Bonn und der Triebwagen 149 zwecks Beibehaltung des Anschlusses an PZ. 182 erst 11,43 Uhr von Euskirchen abfahren. Durch diese letztere Aenderung ist besonders den Theater- und Konzertliebhabern aus den Orten längs der Strecke Bonn—Euskirchen Gelegenheit gegeben, die Bonner Veranstaltungen zu besuchen.

)(**Wegen Pfandverschleppung** mußte sich vor dem hiesigen Amtsgericht eine Bonnerin verantworten. Der Gerichtsvollzieher hatte in ihrem Hause verschiedene Gegenstände wegen rückständiger Zahlungen gepfändet. Als diese zur Versteigerung abgeholt werden sollten, waren sie verschwunden. Die Frau hatte sie verkauft. Vor dem Richter suchte sie sich mit großer Not zu entschuldigen. Sie wurde in eine Geldstrafe von 30 ℳ genommen.

)(**Preuß.-Südd. Klassenlotterie.** Die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse muß bis spätestens Montag, 15. März, einschl. stattfinden.

)(**Der Verein zur Erhaltung des Bonner Münsters** hält am Montag, 15. März, im Bürgerverein seine ordentliche Hauptversammlung ab.

)(**Der Hungerkünstler Ricardo Sacco II** findet noch immer das Interesse weiter Kreise unserer Stadt. Heute hungert er den 32. Tag. Fünfzig Tage will er aushalten, um alle seine Konkurrenten aus dem Feld zu schlagen und so den Weltrekord aufzustellen.

)(**Sterbefälle in Bonn vom 5. März 1926.** Hans Holtz, 11 Mon., Römlinghoven; Münch Sophie, 5 J., Heimerzheim; Götz Jakob Wilhelm Peter, 8 Mon.; Knips Sibylla, 2½ J.; Heismann Anna, ¼ J., Rheinbach; Gasper Elisabeth, geb. Kochert, o. B., 55 J., Witwe, Schalkenbach; Risse Heinrich, Invalide, 79 Jahre, Witwer; Knecht Jos., 7 Mon., Honnef; Hitzel Karl, Kaufmann, 55 J., Ehem. v. Nelly geb. Schling; Wetter Maria Antonie, 11 Mon.; Thense Hubert Michael, Sattler, 47 J., ledig; Tesch Luise, Näherin, 69 J., ledig, Berncastel-Cues; Willkens Joseph, Landwirt, 65 J., Ehem. v. Agathe, geb. Pfahl, Wormersdorf; Hasenbeck Heinrich, Fabrikarbeiter, 28 J., Ehem. v. Christine, geb. Beyer; Poser Joseph, Monteur, 54 J., Ehem. v. Amalie, geb. Schaderath; Bettingen Otto, Amtsrichter, 39 J., ledig; Keuler Elise, geb. Kreucher, 38 J., Ehefr. v. Wilhelm K. Fuchshölle; Antweiler Wilhelmine, geb. Breuer, o. B., 60 J., Witwe, Alster; Stick Anna Maria, geb. Lohner, o. B., Witwe, 76 Jahre; Höhel Wilhelm, Schneiderlehrling, 16 Jahre, Waldbröl; Knops Hulda Karoline, geb. Trapp, 72 J., Ehefr. von Wilhelm Kn., Ohligs; Krimmel Sibylla, o. B., 49 J., ledig; Mirgel Maria, geb. Spanderer, 40 J., Ehefr. v. Wilhelm M.; Holtorf Amalie, Kontoristin, 29 J., ledig; Schwind Heinrich, Eisenbahn-Gepäckschalter-Beamter, 77 J., Witwer; Olbrück Hubert, Maurer, 59 J., ledig, Hennef; Temming Peter Joseph Gerhard, Rentner, 76 J., Ehem. v. Emilie, geb. Scheibe, Härtel Alwine geb. Weber, 62 J., Ehefr. v. Hermann H.; Schrick Franziska, Rentnerin, 82 J., ledig;

)(**Bonner Marktbericht** vom 11. März (Großhandelspreise). Wirsing, fremder, Pfd. 12—14, rote Möhren Pfd. 12—14, Zwiebeln, hiesige, Pfd. 12—13, fremde Pfd. 9—10, Eßäpfel Pfd. 20—30 und 40, Salat, fremder, Stück 15—25 Rotkohl, hiesiger, Pfd. 15, fremder, Pfd. 13, Blumenkohl, fremder, Stück 26, 60 und 90, Breitlauch Stück 8—10 u. 15, Eier Stück 13—14, Sellerie Stück 10, 20 und 30, Spinat Pfd. 21—22, Krauskohl Pfd. 13—15, Feldsalat Pfd. 35 bis 40, Landbutter Pfd. 2.10, Molkereibutter Pfd. 2.20. Zufuhr: genügend.

Aus der Umgebung.

:-: **Hangelar.** 10. März. In der Generalversammlung des Theatervereins wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Philipp Schellberg, 2. Vorsitzender Jakob Harling, Schriftführer Heinrich Gräf, Kassierer Peter Holzkämpfer, Beisitzer Kronenberg und Steffens.

:-: **Siegburg,** 11. März. Eines der wenigen wirklich alten Gebäude Siegburgs, das Haus Lürcken in der Mühlenstraße, wird gegenwärtig einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Es erhält vor allem neue Bedachung, auch der schöne Fachwerkgiebel wird neu hergerichtet. Das Haus soll nach der Renovierung wieder seinem alten Zwecke dienen und ein Weinhaus werden.

:-: **Eitorf,** 10. März. Am Montag fanden die Etatsberatungen der Volksschulen und der höheren Schule statt. Der Etat der Volksschule balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 94 000 Mk.

:-: **Eitorf,** 10. März. In die Eintragungslisten zum Volksbegehren haben sich bis heute etwa 400 Wähler eingetragen.

:-: **Eitorf,** 10. März. Frl. Grete Bohlscheid bestand bei der O. P. D. Köln ihre Telegraphen-Assistenten-Prüfung.

:-: **Niederpleis,** 10. März. Der hiesige Theaterverein veranstaltete am Sonntag im Lokale Bürling einen Märchen-Theaterabend. Die große Zahl der Zuhörer bekundete ein großes Interesse für das deutsche Märchen. Der ebenfalls anwesende Pfarrer gab in der Pause seiner Freude über die Veranstaltung in warmen Worten Ausdruck. Er ermahnte ganz besonders die Kinder, den Sinn der Märchen wohl zu deuten und daraus zu lernen. Die Aufführung selbst stand unter einem besonders günstigen Stern, begünstigt wurde sie noch durch die schöne Musik, die in bewährten Händen lag und dem Ganzen ein wirkungsvolles Gepräge gab.

:-: **Honnef,** 11. März. Aus einer Gartenanlage am Rheinbreitbachergraben wurden rund 120 veredelte Strauchrosenstämme gestohlen.

:-: **Honnef,** 10. März. Zur Aufnahme in die Sexta des Realgymnasiums haben sich 16 Schüler angemeldet, darunter drei von auswärts. — Bis heute abend hatten sich 263 Personen in die Listen für das Volksbegehren eingetragen.

Das Wetter von heute und morgen.

Niederschläge in Schauern, zeitweise Aufheiterung, Temperaturen weiterhin schwankend, vorübergehend kalt mit leichten Nachtfrösten.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten** vom 10. März. Konstanz 3,15, Hüningen 1,90, Kehl 3,19, Mannheim 4,85, Schweinfurt 2,57, Frankfurt 2,57, Mainz 2,15, Trier 2,56, Köln 4,09, Mülheim-R. 2,92, Ruhrort 3,36, Bonn 4,25 Meter.

Sport und Spiel.

Fußball der D.T.

Euskirchen — A.T.V. 1. 2:1 (1:0).

Wider Erwarten mußte der bisherige Gaumeister von Euskirchen eine Niederlage einstecken. Euskirchen nimmt Wind und Sonne zum Bundesgenossen. Auf und ab geht der harte Kampf. Euskirchen führt bis Halbzeit 1:0 durch Elfmeter. Nach der Pause kann A.T.V. gleichziehen und ist nun dauernd überlegen, ohne aber zu einem Erfolg zu kommen, da zuviel Beine das Euskirchener Tor versperren. Kurz vor Schluß kann E.T.V. im Anschluß an einen Strafstoß noch einmal einsenden und somit Sieg und Punkte sicherstellen. A.T.V. als die technisch bessere Mannschaft verlor unverdient. E.T.V. muß noch viel lernen, verschiedenen Spielern ist noch mehr Ruhe zu empfehlen. Gerhards war dem Spiel ein umsichtiger Leiter.

Kripp — A.T.V. 2. 4:5 (2:4).

Beide Mannschaften mit zehn Mann lieferten sich ein schönes Spiel. Bis Halbzeit führt A.T.V. 4:2. Dann kommt Kripp etwas mehr auf, aber zu einem Sieg reichen die Kräfte nicht mehr. A.T.V. 2. als die glücklichere Mannschaft gewinnt das Spiel. Papperitz-A.T.V. leitete korrekt.

Nordstern — Rheinland-Kessenich 3:1 (2:0).

Ein schönes, ruhiges Spiel war es, das Nordstern als die schnellere Mannschaft verdient gewinnt. Seeger (Oberwinter) war als Schiedsrichter gut.

× **Bonner Fußballverein 01 e. V.** Ohne Tondorf und Schneider spielend mußte die 1. Mannschaft am Sonntag in Essen von den dortigen Preußen eine 5:3-Niederlage hinnehmen. Diese wird allerdings verständlich, wenn man erfährt, daß beim Stande von 1:1 kurz nach Halbzeit der Bonner Mittelläufer des Platzes verwiesen wurde. Die Essener Zeitungen loben das in jeder Hinsicht faire und technisch vorzügliche Spiel der Bonner Mannschaft, wobei, wie so oft, allerdings vor dem Tor viel zu weich gespielt wurde. — In Ennert siegte die 2. Mannschaft wie sie wollte mit 8:1 über die 1. Mannschaft der dortigen Spielvereinigung. — **Jugendabteilung:** Die 1a-Jugend feierte einen einwandfreien Sieg über die 1a-Jugend der Siegener Sportfreunde mit 5:1, wobei der Sieg noch dadurch an Bedeutung gewinnt, daß die Siegener mit der halben Lehrmannschaft antraten. Die 2a-Jugend siegte gegen B.f.R. Köln 2a-Jugend knapp aber verdient mit 1:0. — **Hockeyabteilung:** Der vereinbarte Klubwettkampf mit dem Mülheimer H. und T.K. fiel den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer.

Am kommenden Sonntag hat die 1. Fußball-Mannschaft im Pokalspiel den F.C. „Eintracht" M.-Gladbach zum Gegner. Innere Vereinskrisen in den letzten Jahren ließen für die Eintrachtler, die in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken können, gar oft das Schlimmste befürchten. Aber immer wieder fanden sich die alten Führer zusammen und heute kann man wohl sagen, daß die Eintracht fester denn je dasteht. Auch die spielerischen Leistungen gingen zeitweilig sehr zurück, wozu noch die Abwanderung von mehreren tüchtigen Spielern kam, u. a. verließ einer der ältesten Mitglieder, der Repräsentative Jäger, die schwarz-gelben Farben. Die in den letzten Spielen erzielten Resultate lassen jedoch darauf schließen, daß die Mannschaft sich wieder gefunden hat und einen nicht zu unterschätzenden Gegner abgibt. Der Solinger F.C. wurde zweimal einwandfrei besiegt und auch der tüchtige Ballspielverein Düsseldorf mußte im Hin- wie auch im Rückspiel jedesmal mit 4:2 die Ueberlegenheit der Gladbacher anerkennen. Ohne Zweifel ist die Mannschaft also wieder im Kommen, was wohl auch auf die Wieder-Mitwirkung der ehemaligen Repräsentativen Best und Esser zurückzuführen sein mag. Im übrigen setzt sich die Mannschaft aus durchweg noch jüngeren Spielern zusammen, die jedoch bereits heute über eine ziemlich geschlossene Einheitlichkeit verfügen, sodaß die Mannschaft als ausgeglichen bezeichnet werden kann. — Das Mannschaftsgebilde der Bonner wird ebenfalls eine Verjüngung erfahren, was die Pokalspiele, die von den meisten Vereinen als Freundschaftsspiele ohne alle Begleiterscheinungen der Meisterschaftskämpfe durchgeführt werden, durchaus zulassen. Die kommende Saison, die bereits mit dem 1. Septembersonntag beginnen wird, läßt keine Möglichkeit mehr, neue Kräfte zu versuchen, daher muß es Aufgabe des Spielausschusses sein, in den noch ausstehenden Pokal- und Gesellschaftsspielen die Kräfte zu versuchen, auf die er sich demnächst vertrauensvoll stützen will.

Turnen.

× **Deutsche Turnerschaft — Sieg-Rhein-Gau. Gauvorturnerinnenstunde.** Die am Sonntag in der Karlschule veranstaltete Gauvorturnerinnenstunde wies eine starke Beteiligung auf. Ueber 50 Teilnehmerinnen der einzelnen Gauvereine hatten sich eingefunden. Gaufrauenturnwart Wolf begann nach einem Aufmarsch mit den Freiübungen der Turnerinnen für die deutschen Kampfspiele in Köln. In diese Uebungen sind Formen des täglichen Lebens, wie Holzhacken, Wasserschöpfen, Mähen usw. aufgenommen. Nach einem kurzen Riegenturnen wurde unter Führung von Schreiber-Beuel in großen Zügen die Spandauer Laufschule durchgenommen. Es folgten dann noch einige Grundübungen aus dem System Bode. Mit einem Gut Heil schloß die anregende Vorturnerinnenstunde.

Radsport.

Das Endergebnis im Dortmunder Sechstagerennen.

Nach äußerst scharfen Kämpfen in den letzten Stunden des gestrigen Abends fand das erste Dortmunder Sechstagerennen seinen Abschluß.

Das Gesamtergebnis ist folgendes:

1. Knappe—Rieger 585 Punkte, 2. Möller-Lewanow 473 Punkte, 3. Buysse—de Graeve 456 Punkte, 4. Persyn—Verscheiden 328 Punkte, 5. Bauer—Krupkat 238 Punkte.

× **Ausscheiden der deutschen Sechstagefahrer in Newyork.** Die deutsche Mannschaft Golle-Miethe mußte aus dem Sechstagerennen ausscheiden, da Golle bei einem Sturze sich Verletzungen zugezogen hatte und Miethe keinen neuen Partner finden konnte.

Flugsport.

× **Eine rheinisch-westfälische Sportfliegerschule.** Zur Hebung und Förderung der Sportfliegerei in Rheinland und Westfalen planen führende Vertreter der in diesen Provinzen beheimateten Vereine für Luftfahrt und Flugwesen, eine Sportfliegerschule ins Leben zu rufen. Zur Durchführung des Plans ist am nächsten Samstag in Dortmundd eine Gründungsversammlung der Beitragsgemeinschaft der Flieger in Rheinland und Westfalen.

Herren- und Burschen-Anzüge und Hosen
besonders preiswert in grosser Auswahl
Wolfgang Heymann, Belderberg 20.

Das beste Küchenhilfsmittel ist und bleibt

Nicht überwürzen! Wenige Tropfen genügen, da sehr ausgiebig.
— Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze. —

MAGGI's Würze!

500 Hohlpfannen guterhalten, gegen Einrückgebühren abzuholen (4 Ermekeilstraße 30.

Guterh. Herrenfahrrad preiswert zu verkaufen, Kölnstr. 290, Part.

Trinkt meinen seit 50 Jahren eingeführten
Alten Deutschen Weinbrand
als Ersatz für französ. Cognac und gegen Grippe in ½ Flaschen von Mk. 4.00 an sowie ausgemessen in jedem kleineren Quantum.
Ferner Rum, Arrac, Litöre, alle Spirituosen. Echter Quadenhofer Korn per Liter Mk. 3.20, Franzbranntwein und Vorlauf zum Einreiben. Südweine. Tokaier, Vial's Wein, Weiß-, Rot- und Schaumweine, Kranken-Sekt ½ Flasche Mk. 3.00, Apfelwein und Obstsekt, sowie Schokoladen, Pralinen, Cacao, Tee Keks, Zwieback, Honig zu billigsten Preisen.
Franz Jos. Müller
Acherstraße 18. Gegr. 1844. Fernspr. 712.

Spiegelschrank Stür., Waschkom., Bett, Stühle zu verkaufen. Meckenheimerstr. 72. (4

Bücherschrank Dipl.-Schreibtisch, Büfett zu verk., Meckenheimerstr. 72. (4

Täglich frisch gefangenen
Maifisch Rheinsalm
frische Zander, Hechte, Schleien,
frische Monnikendamer Bratbückinge
Holländische Seezungen, Steinbutt, Heilbutt, Limandes, Rotzungen, Schollen, Cabliau, Schellfisch, Fischcoteletts, Rochen, frische Heringe.
Hochfeinen gewässerten trockenen und entgräteten Stockfisch, neuen holl. Laberdan
Neue dickfleischige **Castlebay-Matjesheringe**
holl. Vollheringe u. Rollmöpse
Originaltönnchen beste echte holl. Sardellen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinr. Klein :: Bonn
Brüdergasse 2 Telephon 128 und 918

Abbruch. Ca. 15—20 000 guterhaltene gebrauchte Ziegelsteine, Heizungsrohre, Heizung, sowie einige Türen und Fenster zu verkaufen. Näh. Abbruch der Gewächshäuser im Botan. Garten, Bonn-Poppelsdorf. (5

Indian Standard Motorrad mit Beiwagen, in fast neuem Zustand, preiswert abzugeben. (4
Automobilbetrieb Schiffmann u. Kurlbaum, Bonn, Endenicherstr. 27—31.

D-Motorrad neu, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter F. A. 2 an die Exp. (5

Guterhaltenes Nußbaum-Büfett billig zu verkaufen od. gegen Schreibtisch zu vertauschen. Näheres in der Exped. 6

Geldschrank 100:60 cm billig zu verkaufen. Beuel, Bahnhofstr. 20, I. (4

Mehrere tausend gut erhaltene **Ziegelsteine** abzugeben. Näheres Beuel, Rheinaustraße 36. (5

Neuer heller Anzug aus gutem Hause, für große starke Figur, preiswert zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4

Feldschmiede und **kfl. Holzkreissäge** billig zu verkaufen. Karl Giebeler, Beuel, Bilicherstr. 55. — Tel. 2485.

Lampenschirme werd. neu bezogen
Rathausgasse 14. (4
Ernst Hoffmann

Komplettes, guterhaltenes **Pferdegeschirr** für mittleres Pferd, sowie ein **Hundekastenwagen** für Metzger oder Bäcker geeignet, zu verkaufen. Roisdorf, Brunnenstr. 32. (6

Chaiselongue, Sofa, Matratzen gut und billig. Reiff, Karl-Marxstraße 69.

J. G. VOSSLER NACHF. DREIECK 6 Nº 7 INH. F. MÜLLER AUS SOLINGEN

Nur das Beste zu billigsten Preisen:
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Lieferung nach allen Orten
Freie Lagerung
Kulante Bedingungen
Herm. (4
Pollack
Bonn
Brückenstr. 42—44
Hundsgasse 18.

Grosser Perserteppich 6,10:3,60 m, sehr preiswert zu verkaufen oder geg. kleineren, etwa 3:4 m zu tauschen bei entsprechender Herauszahlung. Off. u. R. 5 an die Exp. (4

Möbel! Eichen-Schlafzimmer, Herrenzimmer, alles fast neuwertig, billig zu verkaufen. R.-Dollendorf, Schönfitzstraße 1. (4

Ernst Trimborn
Maler-Geschäft
Bonn :: Friedrichstrasse 2
Gegründet 1896
empfiehlt sich in allen Maler- und Anstreicherarbeiten bei sauberer Arbeit und Verwendung besten Materials.

Garantiert reiner
Bienen-Honig
Blütenhonig ¹/₁ Glas **1.50**
feinster heller Tafelhonig
Waldhonig ¹/₁ Glas **1.40**
das Beste gegen Husten und Heiserkeit.
Gläser werden mit 20 Pfg. berechnet u. zum vollen Preise zurückgenommen.
Wilh. Vollmar
nur Sternstraße 64.

Empfehle
täglich frische Schlagsahne
aus ersten Molkereien.
Ferner aus laufenden Sendungen
Vollfrische Eier
12, 13, 14 und 16 Pfg. pro Stück.
Allerfeinste holländische und deutsche
Süssrahm-Butter
zu Tagespreisen, sowie
alle Käsesorten
in Ia Qualität.
Schumacher-Bröhl
Bonn
Fernruf 2021 Friedrichstrasse 5.
Wiederverkäufer und Restaurants erhalten Vorzugspreise.
— Bestellungen auf Wunsch frei Haus. —

Pferdegeschirr 2 Stück, gebr. Hamen, 1 Arbeitsgeschirr f. Lastfuhrwerk, 1 t. Polderwagen sowie 1 für Jagdwagen, gut erhalten, bei äußerstem Preise gesucht. Off. u. F. F. 245 an die Exped. (4

4—6 PS. Gleichstrommotor 440 Volt, zu kaufen gesucht. Off. u. R. O. 44 Exped. (5

Herren- und Damenfahrrad zu kaufen gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Off. nebst Preis und Marke an Bonn, Kölnstr. 290, Part.

Motorrad zu kauf. gesucht bis 1,5/3 PS., wenn auch reparaturbedürftig, gegen Kasse. Off. nebst Marke und Preis an Bonn, Kölnstraße 290.

Suche einen guterhaltenen **Breakwagen** (Einspänner). Off. mit Preis unt. B. 2. 50 an die Exp. (5

Gasbadeofen mit emaill. Wanne, nur guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter F. 9024 an die Expedition. (4

Hübsches weißes **Eisenbett** ev. mit Einlage zu kauf. ges. Off. u. F. 3. 10 Exped. (4

Möbel Einrichtungen Einzelmöbel Betten in solider Ausführung. **Matratzen** reelle u. eigene Anfertigung. **J. Hagedorn** Kölnstr. 1 a.

Schwer. Herrenzimmer reich geschnitzt, direkter Gelegenheitskauf, billig abzugeben. G. Schmidt, Beuel, Friedrichstraße 22. (1

Gehrock-Anzug guterhalten, für ziemlich starke Fig., 1,70 groß, preisw. abzug. Off. u. K. K. 100 Exp. (4

Gasherd 4flamm., mit Backofen u. Grill, neuer Konstruktion, Küppersbusch oder Senking, gegen bar zu kaufen gesucht. Off. unter B. H. 9988 an die Exped. (4

Ehe Sie **Möbel** kaufen, besuchen Sie die Ausstellung von **Schlaf- Speise- Zimmern Küchen** in der **Möbelfabrik Plenter** Bonner Talweg 176, Linie 4 an der Reuterstr. Kein Laden.

Haferquetsche gebraucht, doch guterhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe der Walzengröße, Leistung und Preis an (1 Heinr. Luhmer, Niederbachem.

Daselbst 18 Fuhren **Stalldünger abzugeben**

Frau Klein Poetschstr. 5 zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche usw. Karte genügt.

Kaufe gutes **Klavier** Preisoff. u. H. W. 33 an Exp.

Wandeckta ist das erprobte, vorzügl. chemische Mittel zur Reinigung v. Decken, Wänden u. Tapeten. Probevorführung gratis. Alleinige Vertretung Reinigungs-Institut Borussia gegründet 1900. Tel. 1179.

Suche Abnehmer für Lenden-, Zungen- und Kaldsbraten zu billigst. Preis. Näheres in der Exped. (4

Antike Möbel Schränke, Sessel, Kommoden zu kaufen gesucht. Off. unter R. 3987 an die Exped.

Gartenmöbel (gebrauchte) **zu kaufen gesucht.** Offerten unter „Gartenmöbel" an die Expedition. (5

Differdinger Träger 28 B 4:7,50 m, 10 cbm Bauholz 12:24, 350 qm Hobelbord 22—30 mm zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 8 an die Expedition. (5

Guterhaltenes **Doppelschlafzimmer** von Privat zu kaufen gesucht. Preisang. u. C. W. 16 Exp. 4

Zwei neue Fahrräder im Werte von je 130 Mark umständehalber für 75 GM. das Stück zu verkaufen. Troisdorf, Kölnerstr. 162.

2teilige Glastüre mit Oberlicht Größe 200:210, billig zu verkaufen. Beuel, Siegburgerstraße 24.

Wegen Räumung abzugeben:
Herren- u. Damenstoffe weit unter Preis, Restposten, drei Stoffständer, Wickeldeckel, weiße Mädchenschuhe Größe 31—35, neu, Paar Mk. 8.50.
Daselbst eine Mahagoni-Saloneinrichtung sehr gut erhalten, ein Schaukasten mit Glasschiebetüren, ein Marmorrauchtisch, ein Kinderkorbbett billig zu verkaufen.
— **Bonn, Rosental 5.** —

Möbel kauft fortlaufend Kell, Vorgebirgstraße 7.

Damenrad preisw. abzugeb. Näh. Exp. 9

Nur blutfrische Ware

Prima Cabliau im Schnitt	5 Pfd.	0.95
Feinster Portions-Schellfisch	3 Pfd.	0.90
Ia Schellfisch im Schnitt	per Pfd.	0.50
Feinster gewäss. schneewß. Stockfisch	per Pfd.	0.45
Cabliau, Ia Qualität, im Schnitt	per Pfd.	0.40
Schellfisch, das Feinste, im Schnitt	per Pfd.	0.70
Schellfisch, mittel, 2—3 Pfd. schwer	per Pfd.	0.45
Feinster Rheinbackfisch	per Pfd.	0.55
Feinster Rheinhecht	per Pfd.	1.20
Feinste Bleie	per Pfd.	1.00
Echte Monnikend. Bratbücklinge	2 St.	0.25
Feinste Roheßbücklinge	per Pfd.	0.35
Echte Kieler Sprotten	per Pfd	0.80
Prima holl. Vollheringe	12 Stück	0.85
Fst. holl. Heringe, pure Milch.	10 Stück	0.85
Fst. Hering in Gelee	2 Pfd.-Dose nur	0.75
Feinser geräuch. Flußaal	Pfd.	2.80
Feinste holl. Sardellen	Pfd.	2.00
Prima span. Sardellen	Pfd.	1.20

Empfehle ferner:
Rollmöpse und Bismarckheringe in Mayonnaise, Flußlachs in Olivenöl, Hering in Gelee, Bratheringe, Rollmöpse in Milchnersauce, Kronsardinen, Salzgurken, Essiggurken usw., zu bekannt billigen Preisen und Ia Qualität.
Holländer Nachf.
Inh. Josef Bußmann
Kölnstrasse 4 Fernruf 555.

Altgummi-Autoreifen zu kaufen gesucht. Engers & Wagner, Bonn, Breitestraße 72. Tel. 3531. (4

Suche Möbel! Schlafzimmer, Küche u. Herd, auch einz. wie: Bett, Kleiderschrank, Waschkommode und Küchenschr. gegen bar zu kauf. Off. u. H. 27 an die Exp. (4

Eine gute 2½-zöllige **Schlagkarre** zu kaufen gesucht. Linz, Röbacherstr. 94. 4

Wanzen sowie sämtliches Ungeziefer werden unter schriftlicher Garantie restlos samt Brut vertilgt. Prima örtliche und auswärtige Referenzen von Behörden und Privaten liegen vor. Gewissenhafte und diskrete Bedienung.
Desinfektor Willy Müller Caffisgraben 9. Tel. 2616.

Wanzen sowie sämtliches Ungeziefer wird durch meine Alleinvertretung von **Blau Blitz Mord-** vergasung unter Garantie radikal samt Brut vertilgt, ohne Sachschaden. Prima Prima Empfehlungen. Diskrete Bedienung. Langj. Kammerjäger
H. Nägele
Mauspfad 10, Ecke Dreieck. Telefon 3021.

Onkel-Toms -Sorte **10 Pfennig** Cigarrenhaus **Rieck** Münsterpl. 21 Fernr. 100 Wiederverkäufer erhalt. Zigaretten zu Fabrikpreisen.